57. Jahrgang. № 309. Freitag, 8. November 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,60 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per ½ Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M. Marke: Dreiring.

Gegen Husten und Heiserkeit
Menthol-Katarrh-Pastillen.
Glas 1 Mark. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden-A., Georgentor.

Gummi- Schläuche, Platten, Schnüre, Ringe, Klappen, Puffer, Walzen, sowie alle Maschinenbedarfs-Artikel wie: Stopfbüchsen-Packungen, Selbstöler, Wasserstandsgläser, Maschinenöle
en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail
Gummi- u. Asbest-Compagnie
Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 8.

Glaswaren
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn, Inh.: Richard Rihl, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Gegründet 1848. Waisenhausstr. 18. Fernspr. 4277.

Reisekoffer, Reise-Artikel, Lederwaren. Adolf Näter, Grösstes Lederwaren-Spezialgeschäft 26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Heiter, sehr kalt, trocken.

Eine Wallot-Gedächtnisfeier fand gestern in Gegenwart des **Kronprinzen Georg** im **Ständehause** zu Dresden statt.

Die **Zwischendeputation der Ersten Kammer** hat die Beratung des **Volksschulgesetzentwurfs** beendet.

Der **Bundesrat** hat auf eine Anregung der **hamburgischen Regierung** hin die Bestimmungen über die **tierärztliche Untersuchung** des in das Zollinland eingehenden gefrorenen **Fleisches erleichtert.**

Der **Entwurf des neuen Postscheckgesetzes** ist dem **Reichstage** zugegangen.

Gesetzentwürfe einer **Konvention über das Wechselrecht** und betreffs der **Haftpflicht der Eisenbahnen** werden demnächst dem Bundesrate zugehen.

Das **Reichsjustizamt** beschäftigt sich von neuem mit Vorarbeiten zur gesetzlichen Regelung des **Strafvollzuges.**

Der **Ausschuß** der österreichischen **Delegation** für auswärtige Angelegenheiten befaßte sich eingehend mit **Oesterreich-Ungarns Balkanpolitik.**

Der **türkische Thronfolger** wird wieder ins Hauptquartier abreisen. Die türkische Regierung hat zwar die **Räumung Konstantinopels** und den **Rückzug nach Asien** ins Auge gefaßt, trifft indessen noch Vorkehrungen zur Sicherung Konstantinopels.

Die albanische Frage.

Der europäische Schwerpunkt der Balkankrise hat im Laufe der bisherigen Ereignisse eine Verschiebung nach der albanischen Seite hin erfahren. Zuerst lag er im Sandschak Nowibasar, das allgemein als das gefährlichste Streitobjekt zwischen Oesterreich und dem Balkanvierbunde galt, so daß die Lage sich zu einem bewaffneten Konflikt zuzuspitzen schien für den Fall, daß die serbisch-montenegrinischen Truppen den österreichischen Anspruch auf Freihaltung des Sandschaks nicht respektieren sollten. Tatsächlich lag dieser Auffassung auch ein wohlberechtigter Kern zugrunde; denn die Wiener Aktionspartei, die unter dem Einflusse des Erzherzog-Thronfolgers steht und nach einer energischen Wahrung der österreichischen Balkaninteressen drängt, hatte ihre Willensmeinung bezüglich des Sandschaks so unzweideutig kundgegeben, daß ein Zweifel nicht möglich war. Im entscheidenden Augenblicke gelang es aber der von der Wiener Hofburg ausgehenden Gegenwirkung, einen Ausgleich zwischen den beiden verschiedenen Richtungen, die über die Art der Orientierung der österreichischen Balkanpolitik um die Herrschaft stritten, herbeizuführen, so daß die Besetzung des Sandschaks durch die vereinigten serbisch-montenegrinischen Heerscharen das habsburgische Schwert noch nicht aus der Scheide fliegen ließ. Auf dieser Grundlage beruhte das abgeschwächte Balkanprogramm, das Graf Berchtold in den Delegationen entwickelte. Hiernach scheidet die Sandschakfrage als Kriegsfall aus, und ebenso verzichtet man an den leitenden Wiener Stellen auf die ursprünglich erstrebte Zollunion mit Serbien. Das ist aber selbstverständlich nicht gleichbedeutend mit einem völligen Verzicht auf den Weg nach Saloniki, vielmehr schweben in dieser Hinsicht noch Erwägungen darüber, wie die Forderungen Oesterreichs zur Sicherung seiner kleinasiatischen Handelsstraße zu formulieren sind; es scheint eine Neutralisierung der Bahnlinie nach Saloniki und die Internationalisierung dieses Hafenplatzes selbst nach dem Muster von Tanger in Aussicht genommen zu sein.

Nun aber die Hauptsache! Gleichzeitig mit der Abschwächung des Wiener Balkanprogramms, wie es in dem Fallenlassen der Sandschakforderung in die Erscheinung tritt, ist in dem vorerwähnten Ausgleich auch die vom Kaiser Franz Joseph und dem Erzherzog-Thronfolger gleichermaßen gutgeheißene Grenze gezogen worden, an der das Wiener Auswärtige Amt unumwunden erklärt: „Bis hierher und nicht weiter!" Diese Grenze bildet **Albanien**, dessen Unantastbarkeit durch die verbündeten Gegner der Türkei in so strenger und unverrückbarer Form von den maßgebenden Wiener Stellen festgesetzt worden ist, daß eine Verletzung der so bestimmten Markscheidelinie durch das hier hauptsächlich in Betracht kommende Serbien unweigerlich die Anwendung von Waffengewalt zur Folge haben müßte. Das freikonservative Organ der Reichshauptstadt erfährt aus der Wilhelmstraße, daß die **Berliner Regierung** von dem auf Albanien bezüglichen Standpunkte der österreichischen Regierung und deren fester Entschlossenheit, ihn unter allen Umständen zu wahren, unterrichtet worden sei, und fügt hinzu, man werde in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Berliner Regierung dem Bundesgenossen hierzu gegebenenfalls nicht nur ihre diplomatische Unterstützung leihen werde.

Damit ist in der Erscheinungen Flucht auf dem Balkan ein **ruhender Pol** gegeben, dessen Vorhandensein eine um so größere **Bürgschaft gegen weitergreifende Verwicklungen** bietet, je stärker die allgemeine Ueberzeugung ist, daß er **wirklich unerschütterlich feststeht, gedeckt und gestützt durch die vereinigte Waffenrüstung des Dreibundes**, nicht bloß Oesterreichs und Deutschlands, sondern auch Italiens, das in kaum minderen Grade als die Donaumonarchie daran interessiert ist, daß dem Balkanvierbunde ein energisches: „Hände weg von Albanien!" zugerufen wird. Wie Oesterreich seine wirtschaftliche und handelspolitische Stellung in Albanien unter hervorragender Beihilfe der katholischen Ordensgesellschaften sorgfältig ausgebaut und befestigt hat, so ist Italien seit langem beflissen gewesen, durch Gründung von Schulen, Ansiedlungen und industriellen und kommerziellen Unternehmungen auf albanischem Boden im Sinne der „friedlichen Durchdringung" des Landes zu wirken. Dadurch wurde schließlich zwischen Oesterreich und Italien ein Gegensatz erzeugt, der fortwährende Eifersüchteleien wegen Albaniens zur Folge hatte, Mißtrauen, Verstimmung und Verärgerung hervorrief und das Bundesverhältnis nicht unerheblich gefährdete. Graf Aehrenthal war, in richtiger Würdigung der tiefgreifenden politischen Bedeutung dieser Frage, lebhaft bemüht, die albanische Streitfrage zwischen Wien und Rom zum Verschwinden zu bringen durch die Darlegung der völlig loyalen Absichten Oesterreichs. Doch vergeblich. Was ihm trotz der größten Anstrengungen nicht gelingen wollte, dazu hat nun seinem Nachfolger die Gunst der Verhältnisse im Handumdrehen verholfen. Die lüstern nach der albanischen Beute ausgestreckten Hände des Balkanvierbundes haben das Wunder einer italienisch-österreichischen Einigung über die beiderseitige Interessensphäre in Albanien über Nacht vollbracht, so daß nun der schwelende Eifersuchtsbrand zwischen den beiden Dreibundsgenossen gelöscht ist und ihre beiderseitige albanische Stellung in völligem Einvernehmen gegen die Ansprüche des Balkanvierbundes verteidigt werden kann.

Im Interesse des europäischen Friedens ist dringend zu wünschen, daß die Wetterzeichen am Horizont, die auf Sturm wegen Albaniens deuten, an der Newa gebührend gewürdigt werden. Die Petersburger Diplomatie arbeitet seit einiger Zeit mit echt sarmatischer Geriebenheit stark hinter den Kulissen. So hat z. B. der französische Botschafter in Wien boshafterweise ausgeplaudert, daß der vom Dreibunde einhellig zurückgewiesene Vorschlag des Herrn Poincaré betreffs der Desinteressementserklärung der Mächte auf dem Balkan eigentlich russischen Ursprunges ist. Herr Poincaré wurde damit in die Feuerlinie vorgeschickt und mußte die Blamage auf sein eigenes Konto nehmen. Vor allem scheint die Petersburger diplomatische Bezierkunst sich jetzt Rumänien gegenüber zu betätigen, das offenbar von einem geschlossenen Zusammengehen mit dem Dreibunde in der albanischen Frage abgezogen werden soll, ein Spiel, das hoffentlich von Wien aus rechtzeitig erkannt und durchkreuzt werden wird. Läßt sich **Rußland** dazu verleiten, auch den serbischen Drang ans Meer, an die Küste Albaniens zu unterstützen und dadurch Oesterreich gegenüber eine Trutzpolitik zu treiben, so ist nicht abzusehen, wie die Lokalisierung des Balkankrieges, die doch angeblich von allen Mächten gleichmäßig erstrebt wird, gewährleistet werden soll. Sehr rasches und zweifelfreies Handeln der Petersburger Diplomatie tut not, wenn nicht die schwersten internationalen Gefahren heraufbeschworen werden sollen. Schon hat der serbische Ministerrat sich schlüssig gemacht, die offiziösen Wiener Warnungen wegen Albaniens in den Wind zu schlagen und die von Oesterreich gestellte Grenze zu überschreiten. Das von den serbischen Truppen besetzte Monastir liegt bereits in der albanischen Sphäre, und wenn Serbien vorangeht, werden alsbald auch Bulgarien, Montenegro und Griechenland nachfolgen und ihre albanische Rechnung präsentieren. Es ist also zweifellos Gefahr im Verzuge, die nur wirksam beschworen werden kann, wenn Rußland jetzt ein Machtwort zu den Balkanstaaten spricht, das diesen jeden Zweifel darüber benimmt, daß in Petersburg die österreichischen Ansprüche auf Albanien ohne Vorbehalt anerkannt werden. Für die Donaumonarchie handelt es sich hier um eine Lebens- und Schicksalsfrage. Jetzt oder nie! Jeder einsichtige deutsche Politiker wird das mitempfinden und mit der Rückendeckung Oesterreichs durch den Dreibund in der Verteidigung des Grundsatzes, daß Albanien unantastbar ist, völlig einverstanden sein.

*

Wir schließen an die vorstehenden Ausführungen folgende Auslassungen des „Lok.-Anz.", die möglicherweise inspiriert sind und den Serben einen Weg zum Aegäischen Meere vorschlagen:

Einer von den vielen Schwerpunkten, deren sich das Balkanproblem erfreut, ist der **serbische Wunsch nach einem Hafen an der Adria**, ein Wunsch, der angeblich **von russischer Seite gestützt**, von anderen Mächten aber, wie **Italien und besonders Oesterreich-Ungarn, bekämpft** wird. Die Besprechungen zwischen dem Grafen **Berchtold** und dem **Marquis di San Giuliano** in Pisa haben bekanntlich zu einem **Uebereinkommen** geführt, in dem beide Mächte die **Integrität** und somit auch **Unteilbarkeit Albaniens** zur Richtschnur ihrer gemeinsamen Balkanpolitik gemacht haben. Der von Serbien gewünschte Zugang zum Adriatischen Meer würde aber **quer durch albanesisches** Gebiet führen. In diesen Gegensätzen liegt somit ein **gewisser Konfliktsstoff**, der besonders in Wien mit nicht wegzuleugnender Nervosität behandelt wird. Näher betrachtet, ist in der Tat nicht einzusehen, warum die serbische Sehnsucht nach dem Meere, gegen die an und für sich gar nichts einzuwenden ist, gerade zu dem Gestade der Adria führen sollte. Außerhalb Serbiens ist man der Meinung, daß es sowohl aus politischen wie ebenso aus wirtschaftlichen Rücksichten am geeignetsten erschiene, wenn Serbien sich den Weg zum **Aegäischen Meere** freimachen würde, was in Anbetracht seiner jetzigen militärischen Erfolge keine größeren Schwierigkeiten mit sich zu bringen vermag. Es ist anzunehmen, daß man auch in Wien einem solchen Plane keinen Widerstand leisten würde. Eine **Verständigung zwischen Wien und Belgrad** über diese Frage würde jedenfalls zu einer Entspannung der Lage und dabei zur Lösung des Balkanproblems beitragen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Serben werden übermütig.

Ein bedenkliches Zeichen der Lage ist der augenscheinlich mit ihren kriegerischen Erfolgen rasch wachsende Uebermut der Serben. Ein Korrespondent des „Daily-Mir" ist von Belgrad nach Zimony gefahren, um dem Zensor auszuweichen und telegraphiert von dort: Die **Serben** werden, wie ich aus bester Quelle weiß, **alles Land, westlich einer von der serbisch-bulgarischen Grenze nach Istip und von da über Perlepe und Ocrida nach dem Hafen Durazza gezogenen Linie für sich fordern**, wodurch das Königreich an Größe **verdoppelt** werden dürfte. Gegenwärtig sind Verhandlungen mit Montenegro im Gange, um dieses zu veranlassen, den eben eingenommenen Hafen von San Giovanni di Medua an Serbien abzutreten. Man wird in Belgrad unter allen Umständen auf einem **Ausweg nach der Adria** bestehen. Aus diesem Grunde marschieren vier Truppenabteilungen in Eilmärschen westlich durch Albanien nach der Küste. Die Serben beginnen **übermütig** zu werden. Man hört **Prahlereien**, wie: **Oesterreich mit Krieg bedrohen**, und Faseleien von der Gründung eines serbischen Kaiserreiches. Die Erfolge der Bulgaren werden in Belgrad mit Mißtrauen aufgenommen. Major Sudomir-Kustotsch, der Führer der Verschwörung, die dem König Alexander und der Königin Draga das Leben kostete, ist wieder in die Armee eingetreten, aus der er seinerzeit auf Englands besonderen Wunsch entlassen worden war.

Rumänien und Dreibund.

Wie die Bukarester Blätter melden, haben die **Dreibundmächte Rumänien** Zusicherungen hinsichtlich einer **Berücksichtigung rumänischer Wünsche** bei etwaigen Veränderungen des Statusquo auf dem Balkan gegeben. „Secolul" will bestens erfahren haben, daß Rumänien schon seit Jahren so gut wie **gleichberechtigtes Mitglied des Dreibundes** sei und daß lediglich hierauf das passive Verhalten Rumäniens in der Balkanbewegung zurückzuführen sei.

Die Mächte und das türkische Vermittlungsgesuch.

Die Vorbesprechungen der Kabinette über das türkische Vermittlungsgesuch haben, wie wir authentisch erfahren, eine prinzipielle Geneigtheit der Kabinette, die Vermittlerrolle zu übernehmen, ergeben. Ueber das Programm des gemeinschaftlichen Vorgehens ist eine Einigung bisher an dem Widerstand Englands gescheitert, das vor Festlegung des Programms die Zustimmung der kriegführenden Balkanmächte wünscht. In leitenden Kreisen Deutschlands befürchtet man ernstlich, daß durch die Verzögerung der Intervention wieder einmal deren Wert illusorisch gemacht wird, und daß, bevor die Mächte einig sind, die Bulgaren bereits vor Konstantinopel stehen werden.

Der Balkanvierbund und die Mächte.

Die russische Regierung gibt durch die Telegraphen-Agentur die Mitteilung aus, daß die Balkanmächte bereit sind, ohne jede weitere Verpflichtung Vorschläge der Mächte zur Prüfung entgegenzunehmen.

Eine zweite türkische Note an die Mächte.

Wie „Russ" zuverlässig erfährt, hat die Türkei eine zweite Note an die Mächte gerichtet, in der sie sich zu Zugeständnissen in der Frage einer Autonomie türkischer Grenzteile bereit erklärt.

*

Vom bulgarisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Die Bulgarische Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgenden Bericht über die Kämpfe auf der Linie Lüleh Burgas—Bunar Hissar zwischen dem 29. Oktober und 2. November:

Die türkische Armee war über 120 000 Mann Infanterie stark, zählte 65 Schwadronen und verfügte über 300 Geschütze. Während der fünftägigen erbitterten Kämpfe griff der türkische rechte Flügel unaufhörlich den linken Flügel der Bulgaren an. Den Bulgaren gelang es jedoch durch tapferen Angriff und dank ihrer mächtigen Artillerie, den Feind zum Rückzuge zu zwingen. Er wurde unter mörderischem Feuer verfolgt. Am dritten Tage nahm das bulgarische Zentrum, von der Artillerie unterstützt, energisch die Offensive auf. Die Infanterie ging im Bajonettangriffe gegen die uneinnehmbar scheinenden Befestigungen vor. Es gelang ihr, diese zu besetzen, worauf sie sich an die Verfolgung des Feindes machte, der unter dem Feuer der bulgarischen Artillerie in Panik sich zerstreute. Am fünften Tage schritt der linke Flügel der Bulgaren, durch frische Truppen verstärkt, zum entscheidenden Angriffe vor und zersprengte den Feind auf der ganzen Linie, so daß dieser seine starken Stellungen aufgab und die Flucht ergriff. Die Bulgaren erbeuteten 42 Schnellfeuergeschütze, mehrere Fahnen, 150 Waggons mit Lebensmitteln und Munition und zwei Lokomotiven. Außerdem machten sie 2800 Gefangene. Die bulgarischen Verluste betrugen 15 000 Mann Tote und Verwundete, die türkischen mehr als 40 000 Mann. In dieser Schlacht, die sich mit der bei Mukden vergleichen läßt, wurde die türkische Armee fast gänzlich vernichtet. In Deroute zog sich der Feind, der die befestigten Stellungen von Tschorlu und Sarai nicht halten konnte, nach Tschataldscha zurück. Durch die Niederlage deprimiert und ohne Artillerie wird die türkische Armee schwerlich die Hauptstadt verteidigen können.

Besetzung von Drama.

Die bulgarischen Truppen haben am 5. November die Stadt Drama besetzt. Die Dörfer der Umgebung sandten an den Truppenkommandanten Abordnungen, in denen Bulgaren, Griechen und Türken vertreten waren, und erklärten, die Waffen niederzulegen, indem sie ihre Unterwerfung anboten. Die türkischen Truppen haben sich nach verschiedenen Richtungen zerstreut. Die meisten türkischen Soldaten liefern freiwillig die Waffen aus und suchen ihre heimatlichen Städte auf.

Eine Dankmesse

wurde am 3. d. M. in Dimotika für den König und das bulgarische Heer zelebriert. Die Truppen wurden mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Die ganze Stadt war mit Fahnen in den bulgarischen Farben geschmückt. In dem ganzen Gebiete wurde die bulgarische Verwaltung eingerichtet. Die bulgarische Armee in Thrazien rückt unaufhaltsam vor. Am 6. wurden Wiza und Rodosto besetzt. An den Ufern des Marmarameeres wurde die bulgarische Fahne entfaltet.

Fluchtartiger Rückzug der Türken von Tschorlu.

Der „Voss. Ztg." wird von ihrem Berichterstatter im türkischen Hauptquartier, das bisher in Tschorlu war, gemeldet: Die türkische Armee ist in fluchtartigem Rückzuge von Tscherkesköj und Tschorlu begriffen.

Die Lage vor Adrianopel.

Nach einer Adrianopeler Privatmeldung sollen die Bulgaren an der Einschließungslinie östlich und westlich der Festung neue Niederlagen erlitten haben. Eine zur Verstärkung heranrückende bulgarische Division soll von türkischem Artilleriefeuer aufgerieben worden sein. Ein türkischer Fesselballon in 500 Meter Höhe erkundete die feindlichen Bewegungen. Bei einem glücklichen Ausfall der Türken soll eine Anzahl bulgarischer Geschütze, Lebensmittel und anderes in ihre Hände gefallen sein.

Der ständige Konstantinopeler Mitarbeiter der „Voss. Ztg." telegraphiert: Südlich von Adrianopel sollen die Bulgaren vertrieben worden sein, angeblich bis Eskibaba.

*

Die Lage in Stambul.

Der Doyen des diplomatischen Korps in Konstantinopel, der österreichische Botschafter Pallavicini, dürfte unverzüglich die Botschafter und Gesandten um sich vereinigen, um über die Verteilung der zu landenden Truppen in Pera und Stambul im Einvernehmen mit dem Polizeipräfekten schlüssig zu werden. Auch soll es sich um wichtige hygienische Maßregeln handeln, denn die sehr mangelhaft gewordene Trinkwasserversorgung gibt zu schweren Besorgnissen Anlaß. Frankreich hält für den Bedarfsfall die Mannschaften der Panzerkreuzer „Léon Gambetta", „Jules Ferry" und „Victor Hugo" bereit. Auch könnte das Aerztepersonal dieser Kriegsschiffe, wenn erforderlich, in Konstantinopel gute Dienste leisten. Es scheint beabsichtigt, daß die französischen Marinetruppen gleichzeitig mit den englischen ihre Positionen in Konstantinopel übernehmen werden. Nach einer weiteren Privatmeldung aus Konstantinopel verlangen die Botschafter, daß die europäischen Truppen binnen 24 Stunden in den vom Massaker bedrohten europäischen Vierteln Aufstellung nehmen.

Die Lage in Saloniki.

Seit dem Eintreffen der englischen und französischen Kriegsschiffe, die Order haben, im Fall von Unruhen sofort Mannschaften zu landen, ist die Lage in Saloniki beruhigend geworden. Der „Geier", das deutsche, und „Maria Theresia", das österreichische Kriegsschiff, werden erwartet. Die Panik unter der Bevölkerung war entstanden infolge der Ankunft von etwa 20 aus der Provinz vor dem vordrängenden Feind geflohenen Mohammedanern, die im jämmerlichsten Zustande eintrafen. Auch die ausgehungerten türkischen Soldaten waren nach Saloniki geflüchtet und hatten bereits einige Bäckerläden geplündert. Gendarmeriekommandanten hatten heimlich nachts die Bewaffnung der mohammedanischen Bevölkerung durchgeführt, so daß die Lage der europäischen Kolonien beunruhigend wurde. Zu ihrem Schutze verlangten sie deshalb auf dem Wege über das Stationsschiff „Loreley" dringend die Entsendung fremder Kriegsschiffe.

Die Pforte will angeblich weiter kämpfen.

Mahmud Pascha, der zweite Generalstabschef, traf in Stambul ein und erklärte dem Großwesir namens der Armee, das Friedensanerbieten hätte den allerschlechtesten Eindruck auf das Militär gemacht, das von Interventionen nichts hören, sondern den Kampf bis zum letzten Mann fortsetzen wolle. Der Chef der Unionisten Halim Pascha und Taalat Bey haben namens ihrer Parteien ähnliche Erklärungen abgegeben. Auf der Pforte fand abermals großer Kriegsrat statt, an dem auch Mahmud Schewket teilnahm. Unter anderem wurden Veränderungen in den Kommandostellen vorgenommen. Fuad Pascha und Alikia Pascha werden Kommandos erhalten. Die Pforte hat beschlossen, den Krieg mit aller Macht bis aufs äußerste fortzusetzen, um so mehr, als auch im Volke Unwillen über den angestrebten Friedensschluß herrscht. Der Thronfolger wird sich abermals nach dem Kriegsschauplatze begeben. (Stimmt dies, so wäre das Vermittlungsgesuch nur ein taktisches Manöver, durch das die Türkei Zeit zu gewinnen hofft, um ihre Rüstungen zu vervollständigen. Red.)

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die serbische Kriegführung.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Die hiesige Zeitung „Riget" hat soeben von ihrem Kriegskorrespondenten auf serbischer Seite ein Telegramm erhalten, das aus Uesküb über Semlin abgeschickt und so der Zensur entgangen ist. Der Korrespondent schildert die Kriegführung der Serben in Mazedonien als eine barbarisch-mörderische. Von Uesküb aus unternehmen einzelne Heeresabteilungen Expeditionen ins Land hinein, die wahren Menschenjagden gleichen. Die Dörfer werden in Brand gesteckt, die Bevölkerung niedergemetzelt, wo man sie findet. Ein serbischer Offizier rühmte sich dem Korrespondenten gegenüber, am Tage vorher eigenhändig neun Menschen getötet zu haben. An einer Stelle wurden auf einmal 36 Arnauten standrechtlich erschossen, nachdem man bei ihnen Waffen vorgefunden hatte.

Die neueste Niederlage der Türken.

London. (Priv.-Tel.) Die heute früh aus Sofia hier eingetroffenen Nachrichten besagen, daß es zu einer weiteren Schlacht auf der Linie Serai—Istrandscha—Tschorlu kam, die noch schlimmer und heißer war, als das furchtbare Ringen bei Lüleh Burgas. Vier Stunden lang schwankte die Entscheidung hin und her. Eine Zeitlang befanden sich die Bulgaren in arger Bedrängnis, aber schließlich trug doch ihre überlegene Führung den Sieg davon, und die Türken wurden nach Tschataldscha zurückgeworfen. Man nimmt an, daß die beiden letzten Schlachten auf türkischer und bulgarischer Seite zusammen 100 000 Mann an Toten und Verwundeten gekostet haben.

Konstantinopel in Gefahr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung hat zwar die Räumung Konstantinopels und den Rückzug nach Asien ins Auge gefaßt, trifft indessen noch Vorkehrungen, um die Ueberschwemmung der Hauptstadt mit Flüchtlingen des türkischen Heeres zu verhindern. Die daneben gleichfalls in Konstantinopel laut gewordene Drohung, die Regierung werde die Stadt ihrem Schicksal überlassen und sich nicht weiter um sie kümmern, wenn sie erst nach Asien zurückgegangen sein werde, macht auf die Mächte keinen besonderen Eindruck. Die Botschaften haben Streitkräfte zur Hand, die wenigstens in dem europäischen Viertel die Ordnung wirksam würden beschützen können. Die europäische Kolonie würde dabei mit großem Eifer mitwirken; auch würde nichts einer Beschleunigung des bulgarischen Vormarsches im Wege stehen, der die Armee in zwei Tagen nach der Stadt bringen würde. Etwaigen Plünderungsabsichten des türkischen Gesindels würden also wenige Stunden zu ihrer Verwirklichung übrig bleiben. Zurzeit stehen in Konstantinopel noch etwa 12 000 Mann frischer Truppen, die den Feind noch nicht gesehen haben, also vielleicht noch nicht demoralisiert sind.

Konstantinopel. Gegen Mittag hielten die Botschafter beim Doyen, dem österreichisch-ungarischen Botschafter Markgrafen Pallavicini, eine kurze Besprechung ab. — Der gestrige Kriegsrat auf der Pforte beschäftigte sich außer mit der Verteidigung der Tschataldscha-Linie auch mit der Zweckmäßigkeit eines Wechsels des Postens des Generalissimus und beschloß, Nazim Pascha in seiner Stellung zu belassen. Der frühere Arbeitsminister General Salih Pascha ist zum Gehilfen des Generalissimus ernannt worden.

Budapest. (Priv.-Tel.) Aus Bukarest wird dem „Pester Lloyd" telegraphiert: Bei der griechischen Gesandtschaft ist heute ein Kabeltelegramm aus Athen eingelaufen, nach dem der Sultan Konstantinopel bereits verlassen haben soll. Diese Nachricht wird bestätigt von den Reisenden, die gestern in Konstanza aus Konstantinopel angekommen sind.

Drahtmeldungen

vom 7. November.

Der Entwurf des neuen Postscheckgesetzes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Entwurf des neuen Postscheckgesetzes ist dem Reichstage zugegangen. Die Gebührenfrage ist dahin geregelt, daß für jede Einzahlung mittels Zahlkarte eine vom Einzahler zu erhebende Gebühr von 10 Pfg., für jede Auszahlung eine vom Auftraggeber zu entrichtende Gebühr von 5 Pfg. mit einer Steigerungsgebühr von 1/10 pro Mille des auszuzahlenden Betrages verlangt wird. Für die Ueberweisung von einem Postscheckkonto auf ein anderes sollen 3 Pfg. vom Auftraggeber gezahlt werden. Die Gebühr soll mit Zustimmung des Bundesrats durch den Reichskanzler herabgesetzt werden können. Die Steigerungsgebühr bei mehr als 600 Buchungen von 7 Pfg. für jede Buchung soll in Wegfall kommen. Die Stammeinlage, die früher 100 Mark betrug, wird auf 50 Mark ermäßigt. Bemerkt sei noch, daß die Guthaben nicht verzinst werden und daß durch einen Gesetzentwurf dem Reichskanzler eine weitgehende Anordnungsbefugnis im Interesse der Erleichterung des Verkehrs eingeräumt werden soll.

Ausschußsitzung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Gesamtausschuß des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, in den auf dem zweiten Reichsdeutschen Mittelstandstage in Braunschweig etwa 190 Personen gewählt worden sind, tritt am Montag in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: Aufstellung eines Programms zur praktischen Förderung des selbständigen Mittelstandes, sowie Schutz des Detailhandels bei Errichtung des Petroleum-Reichsmonopols.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Bildung einer Genossenschaft zur Entwässerung des linksniederrheinischen Industriegebietes wurde von der Staatregierung erklärt, daß die Durchführung der Entwässerung entweder nach dem Rhein oder nach der Maas möglich wäre. Der letztere Weg habe mannigfache Vorzüge, sei aber zurzeit noch nicht gangbar, weil die Zustimmung der holländischen Regierung, in deren Gebiet die Maas fließt, noch nicht vorliegt. Die Vorlage hat bereits das Herrenhaus beschäftigt und dürfte ohne wesentliche Aenderung erledigt werden.

Polnische Kundgebung gegen das Enteignungsgesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von der polnischen Presse wird für die allernächste Zeit ein polnischer Tag für die Provinz Westpreußen zum Zwecke einer Protestkundgebung gegen die Anwendung des Enteignungsgesetzes angekündigt.

Die Berliner Fleischwerke in Konkurs.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Berliner Fleischwerke haben, wie die „Allg. Fleischerztg." mitteilt, den Konkurs angemeldet. Die Fabrik arbeitete bei drei Millionen Mk. Umsatz und 300 000 Mk. Unkosten deshalb so ungünstig, weil sie bei den angeblich enorm hohen Einkaufspreisen zu niedrig verkaufte.

Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage.

Rostock. (Priv.-Tel.) Die hiesige Bürgervertretung hatte auf Antrag des Führers der fortschrittlichen Fraktion einstimmig beschlossen, die vom Liberalen Wahlverein beider Mecklenburg an den Reichstag gerichtete Petition zwecks Erwirkung einer mecklenburgischen Verfassung durch Reichsgesetz und Einführung des Reichstagswahlrechts ihrerseits beim Reichstag durch ein Gesuch nachdrücklich zu unterstützen. Jetzt hat der Rostocker Rat bei Androhung einer Ordnungsstrafe von 1000 Mk. dem Vorsitzenden der Bürgervertretung die Absendung dieses Gesuchs verboten. In der nächsten Sitzung dürfte es deshalb zu lebhaften Erörterungen kommen.

Delcassé über die französische Flotte.

Saint-Nazaire. Der Marineminister Delcassé wies bei einem Festmahle aus Anlaß des Stapellaufes des Ueberdreadnoughts „France" auf die Fortschritte der französischen Schiffsbautechnik und Geschützfabrikation hin, die niemand enttäuschen würden, der ihnen Vertrauen schenke. Der Minister fügte hinzu, daß Frankreich mehr und mehr von der wichtigen Rolle seiner Marine und der wirksamen Mithilfe seiner Geschwader in einem Kampfe durchdrungen sei, der ihm zur Verteidigung des nationalen Bodens aufgezwungen werden könne. Frankreich werde mit Entschiedenheit, Methode, Eifer und Ausdauer seine Flotte neu gestalten.

Zusammenstoß zweier französischer Kriegsschiffe.

Cherbourg. Im Verlaufe eines Nachtmanövers, das mit abgeblendeten Lichtern ausgeführt wurde, stießen die Torpedobootszerstörer „307" und „308" zusammen. Beide wurden leicht beschädigt.

Erkrankung der belgischen Königin.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Königin von Belgien ist, offenbar infolge der Aufregung über den Tod ihrer Schwester, der Prinzessin Rupprecht von Bayern, erkrankt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: Das Großkreuz des Albrechts-Ordens Generalleutnant und Quartiermeister v. Hutier; das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens die Obersten v. Zglinicki, Abteilungschef, zugeteilt dem Großen Generalstab, und Bronsart v. Schellendorff, Kommandeur des Grenadier-Regiments „Königin Olga", 1. Württembergisches Nr. 119; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens der Oberstleutnant mit dem Range des Abteilungschefs Tappen im Großen Generalstab und der Major von Fabeck, 1. Adjutant des Chefs des Generalstabs der Armee; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens die Majore v. Berenhorst im Generalstab des 17. Armeekorps, Thomsen, Tieschowitz v. Tieschowa und von Holleben im Großen Generalstab und Wagler, zugeteilt dem Großen Generalstab, die Hauptleute Böttrich in der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabs, von Alten, 2. Adjutant des Chefs des Generalstabs der Armee, Freiherr v. Willisen und Mende im Großen Generalstab und Jarosch im Großen Generalstab, kommandiert zur Dienstleistung des 1. Armeekorps; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens Hauptmann v. Lindequist im Großen Generalstab, die Oberleutnants v. Sommerfeld im Königin-Augusta-Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, Osius im 1. Oberelsässischen Infanterie-Regiment Nr. 167, Kaupisch im Fußartillerie-Regiment von Dieskau, Schlesisches Nr. 6, Prausnitzer im 2. Rheinischen Husaren-Regiment Nr. 9, Landfried im 1. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiment Nr. 15, Crantz im 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23, sämtlich kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „Schütte-Lanz" wird wahrscheinlich durch das Reich angekauft werden. Es finden seit über acht Tagen von Mannheim aus Prüfungsfahrten statt, denen ein Hauptmann vom Luftschiffer-Bataillon als Reichskommissar beiwohnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die kaiserlichen Vizekonsulate in Bridgwater und Montrose sind eingezogen worden.

Berlin. Bei der Verfolgung eines Juwelendiebes feuerte ein Kriminalwachtmeister, um dem Verfolgten zuvorzukommen, der einen Revolver gegen den Beamten richtete, zweimal aus seinem Dienstrevolver. Die zweite Kugel verletzte einen zufällig vorübergehenden Hausdiener an der Wade. Der Juwelendieb wurde, bevor er von der Waffe Gebrauch machen konnte, festgenommen. Er behauptet, ein Artist namens Alfred Löwy zu sein. Es scheint sich um einen internationalen Juwelendieb zu handeln, da der Verhaftete bei einem Pfandleiher für mehrere tausend Mark Juwelen verkaufen wollte und, als er sich legitimieren sollte, die Flucht ergriff.

Gotha. (Priv.-Tel.) Der Direktor der Privatbank zu Gotha Gotthold Böller wird seit gestern vermißt. Er war wegen Familienzwistigkeiten in letzter Zeit nervös überreizt. Die Bücher und die Kassenbestände der Bank sind in Ordnung.

Krefeld. (Priv.-Tel.) Auf dem Hauptbahnhofe kam der 50jährige Professor Rose aus Kempen beim Besteigen eines abfahrenden Zuges durch einen Fehltritt zu Fall; er wurde überfahren und getötet.

Königsberg. (Priv.-Tel.) Die Stadtverordneten beschlossen am Mittwoch mit 77 gegen 2 Stimmen den Bau eines Krematoriums, dessen Kosten 260 000 Mark betragen.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 191. Disconto 182¾. Dresdner Bank 151¾. Staatsbahn 146. Lombarden 18¾. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 89,60. Italiener 98,20. Spanier 91,45. 4 % Türken unifig. 81,75. Türkenlose 187,50. Staatsbahn 795. Lombarden 110. Ottomanbank 641. Träge.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27,85, per März-Juni 27,25, schwach. — Rüböl per November 71,75, per Mai-August 60,—, schwach. — Spiritus per November 47,50, per Mai-August 48,50, schwach.

Oertliches und Sächsisches.

— Der König gedenkt, am Sonnabend von Sybillenort hier einzutreffen und am Sonntag nachmittag dorthin zurückzukehren.

— Anläßlich ihres Uebertritts in den Ruhestand wurde dem seitherigen Verwalter des Rosenthaler Reviers Forstmeister Schramm die Krone zum Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens und dem seitherigen Hilfsbeamten des Höckendorfer Reviers Förster Hohlfeld das Verdienstkreuz verliehen. — Dem Fräulein Fanny Henriette Weinlig in Dresden, bisheriger ersten Vorsteherin des Frauen-Erwerbs-Vereins, wurde der Maria-Anna-Orden 2. Kl. verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Bürgermeister Dr. Polster in Reichenbach i. V. die preußische Rote-Kreuz-Medaille 3. Kl. annehme und trage.

— Dem städtischen Straßenkehrer Huster in Dresden wurde für die Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens im Elbhafen in Dresden eine Geldbelohnung bewilligt.

— **Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer für die Vorberatung des Volksschulgesetzentwurfs** hielt am Mittwoch und Donnerstag längere Sitzungen ab, in denen der gedruckte Bericht über die bisherigen Verhandlungen vorgelegt wurde. — Die Zwischendeputation der Ersten Kammer hat die Vorberatung des Volksschulgesetzentwurfs beendet. Die Berichterstatter sind gegenwärtig mit der Fertigstellung des Druckberichts beschäftigt.

— **Die Fleischteuerung und die Zufuhr ausländischen Schlachtviehes.** Das „Dresdn. Journ." schreibt im nichtamtlichen Teil unter „Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung: Bei Erörterungen über Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischteuerung wird namentlich aus den großen Städten die Zulassung der Einfuhr überseeischen Rindviehs zur alsbaldigen Schlachtung in öffentlichen Schlachthöfen in der Regel als gänzlich unbedenklich in veterinärpolizeilicher Hinsicht hingestellt. Demgegenüber dürfte es nicht bedeutungslos sein, zu erfahren, daß neuerdings auch in der Schweiz, wo man die Zufuhr ausländischen Schlachtviehes gestattet hat, ernste veterinärpolizeiliche Bedenken laut werden. Mit Rücksicht hierauf hat sich die Bundesregierung der Schweiz veranlaßt gesehen, angesichts des unbefriedigenden Standes der Maul- und Klauenseuche in den Herkunfts- oder Transitländern des Schlachtviehes und der hierdurch erhöhten Gefahr der Seucheneinschleppung der Steigerung dieser Vieheinfuhr entgegenzutreten und sie nur auf das dringende Bedürfnis des Konsums der Orte zu beschränken, für die Einfuhrbewilligungen gewährt worden sind.

— **Ist die Rennplatzsteuer berechtigt?** Nach einem Erlasse der preußischen Minister des Innern und der Finanzen sollen Gemeindesteuerordnungen, in denen, zum Beispiel in Form einer Billettsteuer, eine Besteuerung der Pferderennen vorgesehen wird, künftig vor Erteilung der Zustimmung den genannten Ministern vorgelegt werden, damit diese im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister zunächst prüfen können, ob nicht durch die Besteuerung eine Beeinträchtigung der für die Landespferdezucht unentbehrlichen Wettrennen zu befürchten ist, und ob daher nicht gewichtige staatliche Interessen der Einführung einer solchen Besteuerung überhaupt oder wenigstens in ihrer Höhe entgegenstehen. Vor einigen Jahren war auch über die Rennbahn Karlshorst von der Gemeinde eine Billettsteuer verhängt worden. Nach kurzem Bestehen mußte aber die Steuer auf gerichtlichen Beschluß hin wieder aufgehoben werden. Ebenso hat die Gemeinde Frankfurt a. M. Unrecht in allen Instanzen erhalten, als sie die Rennen in eine Vergnügungssteuer einbeziehen wollte, beschloß dann aber eine eigene Rennbahnsteuer, die wohl jenen Erlaß herbeigeführt hat. — Die Frage der Rennplatzbesteuerung ist auch für Dresden schon akut geworden. Bekanntlich hat das Dresdner Oberverwaltungsgericht vor kurzer Zeit dahin entschieden, daß der Dresdner Rennverein für seine Veranstaltungen Billettsteuer zu zahlen hat. Es sind also zu dieser Frage von zwei hohen Gerichten in Deutschland einander entgegenstehende Urteile ergangen.

— **Eine Volksbrungesellschaft für medizinisch-hygienische Aufklärung** ist mit dem Sitze in Dresden begründet worden. Die Gesellschaft bezweckt, auf dem Gebiete der Medizin und Hygiene aufzuklären, belehrend und anregend zu wirken, und zwar a. durch Veröffentlichungen auf dem gesamten Gebiete der Medizin und Hygiene, der Anatomie, Physiologie, Anthropologie und Kulturgeschichte, sowie der gesamten Naturwissenschaften; b. durch Veranstaltung von Vorträgen, Vorführungen, Unterrichtskursen und Wanderausstellungen, sowie von Sonderausstellungen auf dem Gebiete der Medizin und Hygiene, des Sports und verwandter Gebiete; c. durch Errichtung von Museen und sonstigen Anstalten, die diese Gebiete behandeln; d. durch Beschaffung und Vertrieb von Lehrmitteln und Instrumenten; e. durch Verlag und Vertrieb eigener sowie fremder Schriften, Drucke und Kunstwerke jeder Art. Die Gesellschaft kann zur besseren und planmäßigeren Durchführung ihrer Aufgaben Zweiggesellschaften ins Leben rufen, sowie sich an gleichen und ähnlichen Gesellschaften oder Vereinen im In- und Auslande beteiligen. An der Spitze der Gesellschaft stehen als Vorsitzende die Herren Dr. med. A. Luerssen, Sanitätsrat Dr. med. Baron, Vorsitzender des ärztlichen Bezirksvereins Dresden, und Sanitätsrat Dr. Rasch-Blasewitz, als Schriftführer die Herren Rechtsanwalt Anton, Kaufmann Emmrich und Frauenarzt Dr. med. Prüsmann und als Schatzmeister die Herren Apotheker Glausch-Klotzsche, Fabrikdirektor Ernemann und Kaufmann Kiesbaher.

— **Die Organisation der Mädchenfortbildungsschule.** Aus Lehrerkreisen erhalten wir die folgende Zuschrift: „Wenn nicht alles trügt, wird das Ideal unzähliger Freunde der weiblichen Jugend sich erfüllen und das neue Volksschulgesetz die Mädchenfortbildungsschule als neue Unterrichts- und Erziehungsanstalt bringen. Die Hauptsache aber bleibt die Organisation derselben. Meist hat man nur an den hauswirtschaftlichen Unterricht als wichtigsten Unterrichtsgegenstand gedacht und an das, was damit zusammenhängt. Allein von den schulentlassenen Mädchen wenden sich die einen auch einem kaufmännischen, die anderen einem gewerblichen Berufe zu, die gleichfalls eine besondere Vorbereitung erfordern. Während der Knabe eine 3- bis 4jährige praktische Lehrzeit durchmachen und eine sachlich gegliederte Fortbildungs- oder Handelsschule durchlaufen muß, wird für das Mädchen, das sich einem derartigen Berufe zuwendet, nichts getan, oder es muß Privatschulen besuchen oder um Aufnahme in eine Lehranstalt nachsuchen, die ursprünglich nur für männliche Glieder derartiger Berufe gegründet worden sind, und zwar oft mit ganz bedeutenden Opfern an Zeit und Geld. Es ist daher kein Wunder, wenn Kaufherren Klage darüber führen, daß sich weibliche Persönlichkeiten anbieten, die ohne genügende Kenntnisse und Fertigkeiten Einlaß begehren. Kein Wunder ist es, wenn dann die Löhne gedrückt werden. Das Mädchen, das sich einem kaufmännischen Berufe zuwenden will, muß eine praktische Lehrzeit durchmachen und sich die nötige sachliche Bildung in einer kaufmännischen Fach- und Fortbildungsschule oder in einer Handelsschule erwerben. Geschieht das, dann werden auch die Klagen über Lohndrückerei und Konkurrenz von selbst verschwinden. Daher muß der Mädchenfortbildungsschule die Möglichkeit und die Füglichkeit geboten werden, die nötigen Klassen bei ausreichender Stundenzahl einzurichten. Für die gewerblichen Arbeiterinnen bestehen bereits an den Knaben-Fach- und Fortbildungsschulen Klassen für Mädchen, in denen sie sich die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die in der Gesellen- und Meisterprüfung gefordert werden müssen, aneignen können. In unserer Reichshauptstadt, wo die Mädchenfortbildungsschule nächste Ostern eingeführt werden soll, sollen die Mädchen dieselbe Stundenzahl wöchentlich haben wie die Knaben und während eines Zeitraumes von vier Jahren. Da nun aber der Haushaltungsunterricht als störend für die Berufsbildung angesehen wird, so soll derselbe nicht nebenher, sondern im Anschluß an die Fortbildungsschule in einem besonderen Kursus bei mäßigem Honorar erteilt werden — jedenfalls die beste Lösung der Frage. — Was die zeitliche Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht anbetrifft, so hat der sächsische Lehrerinnenverein mit Recht darauf hingewiesen, daß, wenn überhaupt ein erzieherischer Einfluß auf die weibliche Jugend ausgeübt werden soll, die Verpflichtung zu mindestens zweijährigem Besuche mit 6 bis 8 Wochenstunden nötig sei, für die Klassen der Dienstmädchen und Haustöchter und die ungelernten gewerblichen Arbeiterinnen zwei Jahre, für die Fachklassen der kaufmännischen Gehilfinnen und Handwerkerinnen drei Jahre. Die Mädchenfortbildungsschule muß sich also gliedern in eine hauswirtschaftliche, eine kaufmännische und eine gewerbliche Abteilung; praktischer Koch- und Haushaltungsunterricht ist bei der kaufmännischen und gewerblichen Abteilung als ablenkend und zeitraubend auszuscheiden. Solcher Unterricht soll aber den Handlungsgehilfinnen und den Mitgliedern der Handwerker-Innungen in wahlfreien Kursen nach der Pflichtfortbildungsschule ohne Rücksicht auf das Alter gegen geringes Schulgeld geboten werden. Daß die jugendpflegerischen Bestrebungen auch bei der Mädchenfortbildungsschule bestehen müssen, soll nur angedeutet werden. Leseabende, Leibesübungen und Wanderungen sind für die körperliche und geistige Entwicklung von höchster Bedeutung. Daß sich auch von Zeit zu Zeit Konzert- und Theaterbesuche anschließen werden, wird für selbstverständlich betrachtet. Freilich, neue Opfer an Zeit und Geld sind unvermeidlich; aber wenn man von der Notwendigkeit und der sozialen Bedeutung der Mädchenfortbildungsschule überzeugt ist, da wird man auch diese Opfer bringen; und: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!"

— **Kreisausschußsitzung** findet am 22. November, vormittags ½12 Uhr, statt.

— **Kongresse in Leipzig.** Im Rahmen der Internationalen Baufach-Ausstellung wird der Deutsche Werkverein im Jahre 1913 seine Hauptversammlung in Leipzig abhalten. Der Internationale Pressekongreß (Congrès international de la Presse périodique), der in der vorigen Woche in Paris tagte, hat beschlossen, einer Einladung der „Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914" zu folgen und die nächste in zwei Jahren stattfindende Tagung in Leipzig abzuhalten.

— **Dresdner Lehrerverein.** In der Wochenversammlung des Dresdner Lehrervereins sprach Herr Krebs über das Thema: „Die zweite Lesung des Volksschulgesetzentwurfs im Lichte der Denkschrift des Sächsischen Lehrervereins". Der Vortragende führte u. a. aus, daß die Lehrerschaft an diesem Volksschulgesetze kein Interesse mehr haben könne, und zwar zunächst wegen der Stellung der Beschlüsse zu der vom Sächsischen Lehrerverein verfaßten Denkschrift. Aber auch als Staatsbürger und aus politischen Gründen müßten die Lehrer zu einer Ablehnung kommen, da bei Einführung dieses Gesetzes die Linke gute Geschäfte machen, die Mittelparteien aber verlieren würden. Ganz besonders wichtig sei aber auch die psychologische Wirkung, die das Gesetz auf die Lehrer ausübe. Bei der Arbeit unter dem Gesetze würden sie stets an die Entstehung erinnert, die nicht gerade ermutigend wirken könne. Da sei zuerst der Rückschritt von der ersten zur zweiten Lesung. Dann seien es die Gründe, die zu diesem Rückschritt geführt hätten. Und zuletzt sei es nicht minder der ganze Kampf, in dem den Lehrern von seiten der Regierung nie ein Verteidiger erstanden sei. Außerdem hätten die Verhandlungen auch gezeigt, daß man um der Volksschule willen bestehende Gesetze nicht ändere. Darin liege aber eine Geringschätzung der Volksschule. — Der reiche Beifall und die Aussprache zeigten, daß die zahlreiche Versammlung mit den Ausführungen des Redners einverstanden war.

— **Der Frauenverein der Jakobigemeinde** veranstaltete Mittwoch abend im großen Saale des Altstädter Logenhauses zugunsten der Unterstützungskasse des Vereins einen Kunstabend, dessen Wirkung leider durch die Länge und allzu große Reichhaltigkeit etwas beeinträchtigt wurde. Das Thema war: Die Arbeit in Wort — Bild — Lied. In einer Ansprache wies zunächst Herr Pfarrer Lic. Dr. Kühn in anregender, geistvoller Weise auf große Prediger der Arbeit hin, z. B. Goethe (Faust), Ibsen, Carlyle und Meunier, zeigte die sittlichen und religiösen Zusammenhänge zwischen Arbeit und Arbeiter, gleichviel, ob das Tagwerk körperlicher oder geistiger Natur sei. Die zahlreichen Hinweise auf Vergangenheit und Gegenwart gipfelten in dem Satze, daß Jesus und das Christentum im Gegensatz z. B. zum Griechentum (Plato, Aristoteles) die Arbeit geadelt und damit auch in dieser Hinsicht die Menschen, ob hoch, ob niedrig, zu gleichwertigen Gliedern eines großen Organismus gemacht habe. Dies und der von Frl. Valerie Walden gesprochene ähnliche Gedanken anschlagende Prolog gaben somit die Gesichtspunkte für die Betrachtung der Lichtbilder. Der erste Teil war dem Schaffen Meuniers gewidmet, dessen gewaltige Werke zeigen, wie die Arbeit dem Menschenkörper und -Antlitz den entsprechenden Stempel aufdrückt. Der zweite Teil zeigte den Menschen auf den verschiedensten Arbeitsfeldern, den Mann im Kampfe ums tägliche Brot, das Weib als Mutter ihrer Kinder. Ergänzt und umrahmt wurden diese Bilder durch Vorträge von Frl. Walden, die mit großer Innigkeit den Zuhörern teils mehr, teils weniger bekannte Gedichte und Prosastücke darbot. Dankbar wurden die musikalischen Gaben als willkommene Unterbrechungen in der langen Reihe der Darbietungen entgegengenommen. Wenn auch die Lieder nicht so recht unter das Thema des Abends passen wollten, so fand doch Frau Kammersängerin Wedekinds meisterliche Vortragskunst reichen Beifall. Sie sang heitere Lieder von Schumann, Schubert und Liszt, und mußte noch eine Zugabe spenden. Herr Direktor P. Lehmann-Osten und Frl. Else Maeltzer boten in vorzüglichem Zusammenspiel den 2. und 3. Satz aus dem Es-Dur-Konzert von Mozart, sowie zwei Stücke von Thern, die mehr durch ihre gelegentlichen technischen Anforderungen als durch ihren musikalischen Inhalt bestechen können. Herr Oskar Brosche spielte mit vielem Fleiße das Andante aus dem E-Moll-Konzert von Mendelssohn und die Faust-Fantasie von Wieniawski. Zu wünschen wäre ihm etwas mehr Temperament. Der Begleiter am Klavier, Herr Ziegler, übte seine Tätigkeit geschmackvoll, aber allzu diskret und zu vorsichtig aus. Die reiche Zuhörerschaft dürfte wertvolle Gedanken und Anregungen mit nach Hause genommen haben.

— **Eine Sitzung des Verkehrsverbandes des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz** fand am Dienstag im „Schwarzen Adler" zu Pirna statt, an der auch die Herren Amtshauptmann v. Nostitz, Pirna, und Oberfinanzrat Dr. Bauer, Dresden, von der Generaldirektion der Staatsbahnen, teilnahmen. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Weise, Dresden, berichtete über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1912, die insbesondere in der Einrichtung von Sammelinseraten in großen auswärtigen Zeitungen in Versendung von Propagandaheften und in mündlicher und schriftlicher Auskunfterteilung bestand. Man beschloß, diese Tätigkeit in erweitertem Umfange im Jahre 1913 fortzusetzen, da sie sich als erfolgreich erwiesen hat, und wählte zur Durchführung einzelner Aufgaben Kommissionen; insbesondere soll auch die Beschaffung guter Bilder und Ansichtskarten zur Verbreitung in Deutschland in Angriff genommen werden. Beitrittserklärungen werden bis zum 8. Dezember von dem Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Weise I, Dresden-A., Schreibergasse 2, 2. Et., entgegengenommen.

— **Berufswahl für Mädchen.** Im Heim der Handlungsgehilfinnen, Marienstraße 22, 1., fand am 27. Oktober der erste diesjährige Elternabend statt, der den Zweck verfolgte, den Eltern Rat und Aufschluß über die Berufswahl der Töchter zu geben. Als Erste gab Frau Doehring einen Ueberblick über Ausbildung und Aussichten der Kontoristin und Verkäuferin. Sie betonte besonders, daß gründliche Ausbildung für diese beiden Berufe unbedingte Voraussetzung sein muß, da sonst bei dem fast überstarken Angebot von jungen Kräften ein rechtes Vorwärtskommen unmöglich ist. Der Beruf einer Krankenpflegerin, über den Schwester Maria Köllner referierte, kommt für ganz junge Mädchen kaum in Betracht, da die Anforderungen an die körperliche und seelische Kraft zu groß sind. Doch bietet er gewiß allen, die sich in Hilfsbereitschaft und Aufopferung ihm später widmen, tiefste Befriedigung. Die Organisation arbeitet für einheitliche Vorbereitung und für Besserung der Gehälter. Hierauf ergriff Fräulein Thieme, Lehrerin, das Wort. Die Ausbildung der Lehrerin, sowohl der seminaristisch gebildeten wie der Fachlehrerin (Haushaltungs-, Turn-, Zeichen-, Nadelarbeitslehrerin), ist immerhin ziemlich kostspielig. Die Anstellungsmöglichkeiten sind besonders für mehrfach geprüfte Fachlehrerinnen günstig, da in kleineren Städten der Bedarf nicht gedeckt ist. Unbedingtes Erfordernis ist Liebe zu Kindern und erzieherisches Talent. Dieselben Eigenschaften verlangt die Beschäftigung als Kinderpflegerin und -gärtnerin. Die Fröbel-Stiftung vermittelt in einem Jahre gute Kenntnisse für diesen Beruf. Fräulein Hertzsch, Lehrerin an der Fröbel-Stiftung, schloß ihren Bericht mit einem Ausblick auf die Versorgung derartig vorgebildeter Mädchen, die eine sichere und ziemlich gute zu nennen ist. Die dankenswerten Ausführungen ernteten reichen Beifall. Der nächste Elternabend findet am 17. November statt. Karten sind hierfür in beschränkter Anzahl zu haben im Verein der Handlungsgehilfinnen, Marienstraße 22, 1.

— **Aufführung in der Kirche zu Potschappel.** Am 3. November hielt der Freiwillige Kirchenchor zu Potschappel in der renovierten Kirche daselbst ein Konzert ab. Zur Aufführung gelangten u. a.: Fantasie und Fuge in G-Moll von J. S. Bach, „So ihr mich von ganzem Herzen liebet", Arie aus dem Oratorium „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy, „O, wie selig ist das Kind", Duett aus „Athalia" von Mendelssohn-Bartholdy, freie Improvisation von Herrn Organist Hottinger, „O, wie freundlich er ist", von O. Wermann und „Mit Frieden fährt der Tag dahin", Abendlied aus dem Herrigschen Luther-Festspiel von O. Taubert. Als Solisten wirkten in dankenswerter, uneigennütziger Weise Frl. Lilly Weise (Sopran), Herr Architekt Carl Rauschkolb (Tenor) und Herr Organist Alfred Hottinger (Orgel) aus Dresden. Die Orgelbegleitungen hatten die Herren Organist Hottinger, Organist Schneider und Lehrer Weiske übernommen. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Kantors Oberlehrers Rosenkranz.

— **Der Männergesangverein Dresden-Plauen** gab am Mittwoch anläßlich seines Stiftungsfestes im „Westend" ein gutbesuchtes Konzert. Den Auftakt machten erprobte Chöre von Breu, Hegar, Platzbecker, Jüngst, Wohlgemuth. Die stattliche, straff disziplinierte Sängerschar, die in Herrn Curt Böhme einen musikalisch sicheren und anfeuernden Leiter besitzt, zeigte sich auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Die Lieder wurden tonlich sauber, rhythmisch exakt und mit wohltuender Natürlichkeit hinsichtlich der musikalischen Auffassung und der Textbehandlung gesungen. Bei dem Schlußliede, „Herzensfrühling" von Reinhold Becker, einer köstlichen, aber manche harmonischen Schwierigkeiten bietenden Komposition, machte sich ein voller, aber dabei edler Chorklang geltend, der von sorgfältiger und sachverständiger gesanglicher Schulung zeugte. Als Solistin war Fräulein Dorothea Brehm gewonnen worden, eine sonnige Erscheinung auf dem gegenwärtig gautierten Gebiete des Gesanges zur Laute. Mit einer leicht ansprechenden glockenhellen Stimme verbinden sich bei der jugendlichen Sängerin ein nie versagendes, reizendes Vortragstalent und eine klare, treffsicher pointierende Aussprache. Auch ihr Lautenspiel ist recht gut. Die Künstlerin wurde mit reichem Beifall überschüttet.

— Herr Direktor Brecht wird heute abend 8¼ Uhr im „Keglerhaus" zu Dresden, Ostra-Allee 19 (Großer Saal), einen Lehrvortrag mit Demonstrationen über seine Ausbildungsmethode für praktische Lebenskunst, logisches Denken und freie Redekunst halten.

— **Alldeutscher Verband.** Wie schon mitgeteilt, spricht heute (Freitag) abend 8 Uhr im „Reichsbanner" (Gewandhausstraße 5) Herr Schriftsteller Heinrich Driesmanns aus Berlin über „Die Rasse als geschichtliche Macht". Nationalgesinnte Männer und Frauen sind als Gäste willkommen und bedürfen keiner Einführung.

— **Heimatkundliches Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins** (Sedanstraße 19). Auch nächsten Sonntag wird das Museum von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein, um eine bequeme Besichtigung der Ausstellung: Sammlung von Eiern besonders mitteleuropäischer Vögel (Sammler Bernhard Hantzsch †), ergänzt durch eine Abteilung Vogelschutz, den Interessenten zu ermöglichen. Zu besichtigen ist außerdem eine Entwicklungsreihe Freiberger Hüttenprodukte, welche unseren heimatlichen Industrien zur Grundlage dienen, und die Ausstellung: Die Elbe und die menschliche Arbeit (praktische Darbietungen vom Gebiete der Arbeitsschule). Sonst ist das Museum geöffnet Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 6 Uhr.

— **Zoologischer Garten.** Die beiden jüngsten Prinzessinnen besuchten gestern nachmittag in Begleitung des Hoffräuleins v. d. Decken den Zoologischen Garten und besichtigten unter Führung des Direktors Professors Dr. Brandes das Aquarium. Auch die Dressurvorführung der Seelöwen und des Elefanten und seiner Spielgenossen wurde von ihnen mit großem Interesse verfolgt.

— **Das Hotel Rainwiese** wird im bevorstehenden Winter geöffnet bleiben, das Prebischtor dagegen geschlossen. Der Wächter des Prebischtor-Restaurants verabreicht aber Kaffee und kalte Küche. Hotel Rainwiese hat jetzt unter Nr. 9 Herrnskretschen Telephonanschluß.

— **Landgericht.** Gegen die 20 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Fabrikarbeiterin Elsa Frida Rosa Baron wird wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfalle verhandelt. Die Angeklagte hat Mitte August Geschäftsleute in Oschatz, Tablen und Mühlberg um Kleidungsstücke im Werte von einigen hundert Mark geprellt. Bis Anfang September wohnte sie bei einem Gastwirt in Borsdorf und verschwand dann ohne Bezahlung. In Gesellschaft eines Kaufmanns besuchte die B. am 5. September die Kaiserparade, nahm bei einem Maurer in Lorenzkirchen Wohnung und stahl dem Wirt aus dem gewaltsam geöffneten Kleiderschrank 80 Mark. Die Angeklagte, die nach Ansicht des Gerichts bedenkliche Anlage zur Hochstaplerin besitzt, wird zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der 1889 in Sandau in Schlesien geborene Bäckergehilfe Josef Konstantin Schultzick hat sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte nahm von kleinen Leuten, mehrfach in der Bäckerherberge, Wettaufträge für Pferderennen entgegen und behauptete, um Kunden anzulocken, daß er gute Verbindungen mit Berliner Trainern und Jockeis unterhalte und todsichere Tips angeben könne. Die Pferde, auf die er selbst gesetzt habe, hätten ständig gewonnen. Zum Beweise zeigt Sch. einige von ihm gefälschte Renndepeschen vor. Die Kunden setzten Beträge von 2 bis 100 Mark; aber keiner hat einen Gewinn erzielt. Das gewettete Geld hat Sch. zum Teil für sich verwendet, zum Teil an einen anderen Vermittler weitergegeben. Schultzick wird unter teilweiser Freisprechung zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; 6 Monate Gefängnis gelten als verbüßt. — Der 1877 in Limm-

rich bei Döbeln geborene, in Dresden wohnende Altwarenhändler Max Richard Paul hat sich von 1908 bis 1910 zu Hartha, Waldheim und Dresden an seinen beiden leiblichen, 1887 und 1899 geborenen Töchtern in schwerer Weise vergangen. Das Gericht diktiert ihm nach geheimer Beweisaufnahme 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust zu; 2 Monate Zuchthaus gelten als verbüßt. — **Amtsgericht.** Der 1885 in Magdeburg geborene Tapezierer Heinrich Herbert Hugo Heimster eröffnete eine Möbelhandlung, zu der er sich für 2300 Mark Möbel auf Kommission einstellen ließ. Er engagierte ein Dienstmädchen und versprach diesem die Ehe. Dann nahm er dem Mädchen 300 Mark in mehreren Beträgen ab. Die Möbel veräußerte Heimster an einige Altwarenhändler und verwendete den Erlös von insgesamt 884 Mark in seinem Nutzen. Aus der in Aussicht gestellten Heirat mit seiner Angestellten konnte nichts werden, da Heimster bereits verheiratet ist. Der Angeklagte ist schon mehrfach wegen Betrugs vorbestraft; er wird zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt und am Schlusse der Verhandlung in Haft genommen. — Der 1883 in Meiningen geborene Tischler Anton Heinrich Jakob Schmidt versprach einer Arbeiterin die Ehe und lockte ihr 142 Mark ab. Zwei Monate später machte er einer Mamsell dasselbe Versprechen; von dieser erlangte er 22 Mark. Mit den gleichen Absichten näherte er sich im Frühjahr 1909 in Leipzig einer Arbeiterin, die den Verlust von 80 Mark zu beklagen hatte. Das Urteil lautet auf 5 Monate Gefängnis, von denen zwei Monate als verbüßt gelten. — Der Kontorist Max Theodor Kroh beging im September im Schweizer Viertel an zwei Tagen vor Schulkindern unzüchtige Handlungen. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit findet die Beweisaufnahme in geheimer Sitzung statt. Kroh, der verheiratet ist, ist vorbestraft. Er wird zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Als Heiratsschwindler hat sich der 32 Jahre alte Schlosser Wilhelm Leopold Winkel zu verantworten. Der Angeklagte lockte einem Mädchen unter dem Versprechen der Ehe 246 Mk. ab. Er gab seine Begleiterin bereits als seine Frau aus und bezeichnete sie als solche auch auf polizeilichen Meldezetteln. Als er in einem Gasthause die Rechnung bezahlen sollte, mußte er seine Mittellosigkeit einräumen, obwohl er sich zuvor als zahlungsfähig geriert hatte. Neben dem Heiratsschwindel liegt demnach Zechbetrug und Uebertretung der Meldeordnung vor. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis und 4 Tage Haft. — Als Fahrradmarder betätigte sich der Handlungsgehilfe Johannes Karnatzki. Er war nach Berlin gekommen, um sich dort Stellung zu suchen. Da ihm das nicht gelang, fuhr er nach Frankfurt a. O. und verschwand von dort mit einem von der Straße weg gestohlenen Fahrrad. Damit tauchte er in Dresden auf und veräußerte es. Nachdem ihm das gelungen war, stahl er ein Fahrrad, das er in Chemnitz verkaufte; hier eignete er sich ein Rad an, das er in Leipzig zu Gelde machte. Darnach stahl er ein weiteres Rad in Leipzig, das er in Potsdam an den Mann brachte. Auf diese Weise fuhr er im Lande umher auf fremder Leute Kosten. Der Erlös, den jede Maschine ihm brachte, schwankte zwischen 15 und 20 Mk. Jetzt befindet sich Karnatzki in Allenstein; er ist auf seinen Antrag vom persönlichen Erscheinen entbunden. Das Gericht berücksichtigt die Notlage, in der sich der Angeklagte bei Begehung der Tat befand, und seine bisherige Unbescholtenheit und erkennt auf 1 Monat Gefängnis.

Flieger Tormaelen

betitelt sich der neue, große Roman, mit dessen Abdruck wir in der Belletristischen Beilage der vorliegenden Nummer beginnen. Er wird bei den Lesern vermutlich dem gleichen lebhaften Interesse begegnen, wie sein Vorgänger „Frühherbst". Mitten in die modernste Industrie, in die Werkstätten der Flugzeugmonteure, in die Arbeitszimmer der Ingenieure führt uns diese jüngste Arbeit des bekannten Romanschriftstellers Reinhold Ortmann. Auch in diesen Räumen, und nicht minder auf dem Flugplatze kämpfen menschliche Leidenschaften erbitterten Kampf um Ehre und Liebe. In dem zu Ende gehenden Jahre, das das deutsche Flugwesen ein bedeutendes Stück gefördert hat, das aber auch — noch bis gestern — Todesopfer forderte wie keins zuvor, erscheint der Roman besonders zeitgemäß.

Oesterreich-Ungarns Balkanpolitik.

Der Ausschuß der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten begann am Mittwoch die Beratung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren. Der Berichterstatter Marquis Bacquehem stellte fest, daß die Bemühungen der europäischen Diplomatie, den Balkankrieg zu lokalisieren, bisher von Erfolg gekrönt waren. Die wertvollen Bemühungen des Ministerpräsidenten Poincaré seien auch in Oesterreich lebhafter Sympathie begegnet. Die angeregte Mediation könne jedoch erst stattfinden, wenn die Mächte die Kriegsereignisse klar übersähen, was bisher nicht der Fall gewesen. Zu den alten Verhältnissen in der Türkei zurückzukehren, gehe nicht mehr an. Der Berichterstatter stellte den friedlichen Charakter der Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie fest, gleichzeitig aber ihre Entschlossenheit, ihre Interessen auf dem Balkan zu wahren, verwies auf die in Oesterreich herrschende freundliche Stimmung gegen die Balkanstaaten und erinnerte an die bedeutenden Interessen Oesterreichs auf dem Balkan, die nicht vernachlässigt werden dürften. Er erklärte: Wir wollen klare Verhältnisse zu den Balkanstaaten, insbesondere zu Serbien. Alle Völker der Monarchie haben das gemeinsame Bedürfnis, den Frieden erhalten zu sehen, der aber unsere moralischen und materiellen Interessen nicht schädigen darf. Bezüglich Rumäniens erklärte der Redner, es nur billigen zu können, wenn der Minister der maßvollen Haltung Rumäniens besonders gedacht habe. Durch den türkisch-italienischen Friedensschluß nehme Italien wieder die aktive Rolle in der Reihe der übrigen Großmächte auf und werde sich in Uebereinstimmung mit allen befinden, die der Erhaltung des europäischen Friedens dienen wollen. Durch die Besprechungen zwischen Marquis di San Giuliano und dem Grafen Berchtold seien wertvolle Ergebnisse erzielt worden, die das Verhältnis der beiden Reiche noch günstiger gestalteten.

Nach Marquis Bacquehem sprach der Delegierte Wacerreither. Er begrüßte die klare Stellungnahme des Exposés, das sich auf die Basis der vollzogenen Tatsachen stelle. Der Vorschlag Poincarés sei kein Friedenszeichen, sondern eine Regierung des österreichischen Lebensrechtes gewesen. Oesterreich müsse gegenüber den neuen Balkanstaaten, die nach dem Kriege sich mit den Nachbarn über ihre wirtschaftlichen Interessen auseinandersetzen würden, eine loyale, gradlinige Politik verfolgen. Oesterreich würde seine Beziehungen zu den Balkanstaaten unheilbar kompromittieren, wenn es einseitig für die Albanesen Partei ergreifen würde. Bezüglich Rumäniens begrüßte der Redner auf das lebhafteste den Passus der Thronrede. Oesterreich müsse, falls es in die Lage käme, auch hier den ehrlichen Vermittler für den Staat abgeben, der sich in politischer und nationaler Beziehung gegen Oesterreich immer auf das korrekteste benommen hat. Niemand in Oesterreich-Ungarn denke an territoriale Kompensationen. Oesterreich habe nur Interessen auf dem Gebiete des Handels und des Verkehrs. In dieser Beziehung decke sich der Begriff der Handels- und Verkehrsinteressen mit den politischen Interessen, und Oesterreich müsse die Möglichkeit einer handelspolitischen Annäherung an die Balkanstaaten ins Auge fassen. Redner erörterte weiter die Voraussetzungen für die Möglichkeiten eines Zoll- und Handelsbündnisses mit den Balkanstaaten. Er bedauerte, daß Oesterreich seinerzeit nicht Serbien den Weg durch Bosnien an die Adria eröffnet habe. Derzeit liege Serbien die Donau-Adria-Bahn am Herzen. Redner warf die Frage auf, ob es nicht denkbar sei, nach Art der Mandschurischen Bahn gewisse Eisenbahnlinien durch internationale Vereinbarungen der gleichberechtigten Benutzung durch mehrere Interessenten zu eröffnen. Oesterreich-Ungarn sei der mächtigere Teil und könne daher der Entgegenkommendere sein. Auf diesem Wege komme es zu einer friedlichen Entwicklung der Verhältnisse, zugleich aber auch zur vollen Wahrung der berechtigten österreichischen Interessen. Die richtige Politik Oesterreich-Ungarns sei der Friede.

Gestern vormittag wurde die Debatte fortgesetzt. Der Slowene Korosec wies die Angriffe des Sozialdemokraten Dr. Ellenbogen gegen die Haltung des Thronfolgers in politischen Fragen zurück und sprach seine Befriedigung darüber aus, daß der Thronfolger in seinem starken Verantwortlichkeitsgefühl sich um die Interessen der Monarchie kümmere. Der Tscheche Masaryk erklärte, er billige, daß die Thronrede und das Exposé den Statusquo aufgegeben und die Expansionstendenzen desavouiert hätten. Es wirke aber befremdend, daß das Verhältnis zu Italien und Rumänien so stark betont würde. Eine serbische Adriastation sei nicht gegen den Vorteil Oesterreichs. Man müsse endlich das kulturelle Streben der Balkanvölker verstehen lernen. Die Türkei, die man überschätzt habe, liquidiere unaufhaltsam, auch in Asien. Oesterreich habe wirtschaftliche Interessen am Balkan. Aber die Lösung müsse lauten: „Wettbewerb" und nicht „Krieg".

Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte der Delegierte Graf Clam Martinic aus: Er vertraue vollkommen dem Minister des Aeußeren, daß dieser in ernster Stunde das Steuer richtig führen werde. Bei den heutigen Verhältnissen verstehe der Redner unter den legitimen Interessen der Monarchie auf dem Balkan die unbedingte Erhaltung der wirtschaftlichen Vorzugsstellung und Kautelen für die Zukunft. Er hoffe auf die agrarischen Kreise, besonders in Ungarn, daß sie die bisherigen Hindernisse gegen gute wirtschaftliche Beziehungen zum Balkan im gesamtstaatlichen Interesse aufgeben würden. Unter Kautelen für die Zukunft verstehe er gegenseitiges Vertrauen. Man müsse sich dagegen wenden, daß eventuell eine großserbische Politik propagiert werde. Eine wichtige Kautele sei jedoch die Konsolidierung des Innern. Deshalb verurteile er die Zustände in Kroatien und sehne einen deutsch-tschechischen Ausgleich herbei. Er begrüße eine rege Fühlungnahme mit Rußland auf dem Balkan und empfehle noch engere, festere Beziehungen. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß Oesterreich-Ungarn, wirtschaftlich stark und gut gerüstet, ruhig den Ereignissen entgegensehen könne. — Der Delegierte Udrzal warnte davor, etwa Rumänien gegen die Balkanstaaten auszuspielen. Selbst wenn die Türkei in Europa erhalten bliebe, würde sie sich immer vollständig im Fahrwasser des englischen Einflusses befinden. Als Hort der Gerechtigkeit für alle Oesterreich bewohnenden Völker sei Oesterreich in der Defensive gewiß immer imstande, unverwüstliche Kräfte hervorzubringen. Die Offensive sei für Oesterreich mit Rücksicht auf seine geographische Lage und seine ethnographische Zusammensetzung immer gefährlich. — Der Delegierte Tomaschek erklärte: Nach der Konsolidierung der Verhältnisse auf dem Balkan werde sich auch die internationale Politik künftig freundlicher gestalten. Daß der Friede um jeden Preis erhalten werde, dazu sollten nicht nur der Minister, sondern auch die Parteien durch eine vernünftige Wirtschaftspolitik beitragen.

Tagesgeschichte.

Keine Verlobung des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Es ist kürzlich gemeldet worden, der Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz werde sich demnächst mit der Prinzessin Olga zu Braunschweig und Lüneburg, der jüngsten Tochter des Herzogs von Cumberland, verloben. Die zuständige Stelle des Hofes von Neustrelitz hat auf Anfrage mitgeteilt, daß ihr davon nicht das geringste bekannt sei.

Zwei Gesetzesvorlagen für den Bundesrat.

Wie wir hören, dürfte dem Bundesrat demnächst der Entwurf einer Konvention über das Wechselrecht, der auf Grund der letzten internationalen Wechselrechtskonferenz aufgestellt ist, zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Als Anlage zu der Konvention sind die entsprechenden Abänderungen beigefügt. In der Konvention verpflichtet sich das Deutsche Reich, das geltende Wechselrecht nach den Bestimmungen des neuen Entwurfs abzuändern. Weiter sind in der Konvention auch die Abweichungen enthalten, die die Staaten in ihrer Wechselordnung von ihrem internationalen Entwurf vornehmen dürfen, und ferner ist auch eine Kündigungsfrist von fünf Jahren in der Konvention vorgesehen. Nach Annahme der Konvention erfolgt erst die Ratifizierung des Vertrags durch die Reichsregierung. Späterhin wird eine besondere Vorlage über Abänderung des deutschen Wechselrechts nach den Bestimmungen des endgültigen internationalen Wechselrechtsgesetzentwurfs den gesetzgebenden Körperschaften zugehen. Ueber den Gesetzentwurf betr. die Haftpflicht der Eisenbahnen finden gegenwärtig noch Erörterungen zwischen den einzelnen Ressorts statt, die aber voraussichtlich demnächst beendet sein werden, so daß die Vorlage ebenfalls dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugehen kann. Voraussichtlich dürfte der Entwurf dann in der Zeit nach Weihnachten dem Reichstage zur Durchberatung vorgelegt werden. In dem Entwurf ist eine umfassende Regelung der Haftpflichtmaterie für Vollbahnen, Kleinbahnen und Straßenbahnen vorgenommen, und sowohl für die Personenschäden, wie auch für Sachschäden sind Bestimmungen vorgesehen, für die die gleichen Voraussetzungen maßgebend sind. Die Bestimmungen über die Haftung für Personenschäden sollen an Stelle der entsprechenden Vorschriften des Gesetzes vom 6. Mai 1871 treten. Für die Haftung der Straßenbahnen dürften die Grundsätze des Automobilgesetzes maßgebend sein, die eine mildere Handhabung als die des Reichshaftpflichtgesetzes vorsehen, das für Bahnen mit eigenem Bahnkörper Gültigkeit hat.

Erleichterungen für die Untersuchung der vom Ausland eingeführten gefrorenen Hammel.

Man schreibt uns: Die hamburgische Regierung hat beim Bundesrat eine Erleichterung der Bestimmungen für die tierärztliche Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches angeregt. Und zwar handelt es sich um eine mildere Handhabung der im Jahre 1908 erlassenen Vorschrift über das Auftauen gefrorener Tierkörper zum Zwecke der Untersuchung. Nach eingehender Prüfung der hamburgischen Anregung ist ihr Folge gegeben. Durch Vermittlung der Bundesregierungen sind die Untersuchungsstellen angewiesen, im Sinne des hamburgischen Vorschlags bei der Untersuchung zu verfahren. Die Bestimmung vom Jahre 1908 schreibt allgemein vor, daß Tierkörper, die in gefrorenem Zustande eingehen, vor der Untersuchung aufgetaut werden müssen. Nur für Rennntiere kann die Auftauung auf die Eingeweide beschränkt werden, wenn nicht das Ergebnis der Besichtigung des Muskelfleisches eine weitergehende Untersuchung erforderlich macht. Diese Bestimmung bedeutete nun für die Einfuhr gefrorener Hammel eine wesentliche Erschwerung, weil das Gefrierfleisch bekanntlich nach dem Auftauen sofort verwertet werden muß. Auf diese Weise wäre es mit großen Schwierigkeiten verbunden, überseeische, in den Hafenstädten zum Zweck der Untersuchung aufgetaute Hammel in das Inland weiter zu befördern. Es ist deswegen zugelassen, daß auch bei gefrorenen Hammeln die Auftauung nur soweit gefordert wird, als sie zur Untersuchung der Tiere unbedingt erforderlich ist. Für die demnächst zu erwartenden überseeischen Transporte gefrorener Hammel ist die getroffene Maßnahme jedenfalls von Bedeutung. Daß ein zweiter Antrag Hamburgs, der eine Erleichterung der Fleischeinfuhr aus Dänemark bezweckt, die Zustimmung des Bundesrats gefunden hat, haben wir bereits gemeldet. Die Erleichterung besteht darin, daß bei solchem frischen Fleisch, das an sich als völlig einwandfrei befunden wird, in dessen Organen sich jedoch vereinzelte tuberkulöse Herde vorfinden, nur diese erkrankten Teile vernichtet werden müssen.

Die Frage der gesetzlichen Regelung des Strafvollzuges

bildet den Gegenstand erneuter Vorarbeiten im Reichsjustizamt. Das seitens der Justizverwaltungen der Bundesstaaten zur Verfügung gestellte Material aus der bisherigen Praxis des Strafvollzuges ist eingehend bearbeitet worden und wird für die Aufstellung der neuen Grundsätze Verwendung finden. Die neuen Vorschläge werden voraussichtlich der Strafgesetzkommission zur Begutachtung unterbreitet werden, wie auch beabsichtigt ist, den Strafvollzug im Zusammenhange mit dem neuen Strafgesetzbuch neu zu regeln. Die Reform kommt den bürgerlichen Verhältnissen des Verurteilten wesentlich beim Strafantritt entgegen, regelt die Frage der Gefangenenbeschäftigung neu unter Berücksichtigung vielfach geäußerter Wünsche der öffentlichen Meinung und macht Vorschläge zur Beseitigung der Gefängniskonkurrenz gegenüber den Klagen der Handwerker.

Italienischer Dank an Deutschland.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In dem eigenhändigen Handschreiben des Königs von Italien, das dem Kaiser vom Marquis di San Giuliano bei der Audienz im Neuen Palais am 5. d. M. überreicht wurde, ist für den während des Tripoliskrieges den Italienern gewährten deutschen Schutz warm gedankt worden. Der Kaiser hat noch am selben Abend mit einem sehr herzlichen Telegramm gedankt.

Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei.

Auf einem der beiden Kreuzer, welche Italien nach den Dardanellen entsendet, befindet sich der Botschafter Garroni, der in Konstantinopel Italiens diplomatische Vertretung wieder aufnimmt, nachdem die italienischen Konsuln bereits in den letzten Tagen ihre Posten in der Türkei aufgesucht haben. Nach Rom kommt der neue türkische Botschafter Naby Bey mit dem Vertreter des Sultans in Libyen Kemseddin Bey, der vor Antritt seines Postens Fühlung mit der italienischen Regierung nehmen will. Nachrichten aus Libyen besagen, daß die Araber in großer Zahl sich auf den italienischen Waffenplätzen einfinden, um ihre Unterwerfung zu erklären, Schutz für ihre Personen und ihre Arbeit zu erbitten und ihre Waffen auszuliefern. Der Abzug der türkischen Soldaten aus Libyen vollzieht sich sehr langsam.

Deutsches Reich. Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei wird am 8. und 9. Januar 1913 in Berlin zusammentreten. Am 20. Januar soll der auf dem Mannheimer Parteitage angeregte Preußentag abgehalten werden, der über die sachliche und taktische Stellungnahme bei den nächsten Landtagswahlen zu beraten hat.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betr. den Abschluß eines Abkommens mit den Niederlanden über die zeitweilige zollfreie Zulassung der von Handlungsreisenden mitgeführten Muster die Zustimmung erteilt. Zur Annahme gelangten ferner der Antrag auf Errichtung einer Abrechnungsstelle im Scheckverkehr bei der Reichsbank in Magdeburg, der Antrag betr. Einführung jährlicher Viehzählungen im Deutschen Reiche, die Vorlage betr. Grundsätze für die Beistandsleistung in Fürsorgezwangserziehungsangelegenheiten und für die Erstattung der entstehenden Kosten, die Vorlage betr. die Feststellung des Börsenpreises für Wertpapiere, der Entwurf einer Verordnung über die Beaufsichtigung bayrischer Versicherungsunternehmungen, die Vorlage betr. Aenderung des Militärtarifs für Eisenbahnen und die Vorlage betr. Aenderung einiger Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung.

Rußland. Der Zar ist zur Jagd auf dem Gute Zwierzynice (Gouvernement Warschau) eingetroffen.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter besuchte heute nachmittag um 3½ Uhr den italienischen Minister di San Giuliano in der italienischen Botschaft und hatte eine Unterredung mit ihm, die länger als eine Stunde währte.

Leipzig. (Priv.-Tel.) In dem heutigen Spionageprozeß vor dem Reichsgericht wurde das Urteil in der 10. Stunde verkündet. Die drei Angeklagten wurden des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse für schuldig befunden. Westermann und Grether wurden zu je 3 Jahren Zuchthaus, Stieffater zu 2 Jahren Zuchthaus, außerdem zu je 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Stellung unter Polizeiaufsicht ist zulässig. In der Urteilsbegründung wurde ausgesprochen, daß der Angeklagte Westermann einen Karabiner mit Munition an die französische Regierung auszuliefern versucht habe; ferner, daß er auch mit Grether auf einen Unteroffizier einzuwirken versucht habe, ihnen Mobilmachungsinstruktionen und Dienstvorschriften geheimer Art zu übergeben. Stieffater ist auf fremde Anregung nach Belfort gereist, um dort an Frankreich geheim zu haltende militärische Papiere auszuliefern. Strafmildernd kam in Betracht, daß ein eigentlicher Schaden für das Deutsche Reich nicht entstanden ist.

Ingenheim. (Priv.-Tel.) Ein stärkeres Erdbeben fand heute auf der Halbinsel Alaska statt, das auf der hiesigen Erdbebenwarte 2½ Stunden lang verspürt wurde. Am Nachmittag 6½ Uhr war ein schwaches Nachbeben zu bemerken.

Paris. („Agence Havas".) Die englische Regierung hat wissen lassen, daß sie im Prinzip einer Mediation zustimme. Man sagt, daß Rußland eine analoge Antwort erteilt hat. Die Antwort von Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird, wie man glaubt, ebenfalls im Prinzip günstig sein unter dem Vorbehalte, daß die Modalitäten noch festzusetzen sind.

London. Im Unterhause stellte der Konservative Gretton die Anfrage, ob infolge der Abwesenheit der jetzt im Mittelmeer befindlichen dritten Schlachtschiffdivision vom Kanal noch weitere Schlachtschiffe in Dienst gestellt werden würden. Minister Churchill antwortete darauf verneinend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für die überaus zahlreichen, wohltuenden Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unseres inniggeliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn

Oberjustizrat

Dr. jur. Carl Thomas Pilling

sagen wir unseren **innigsten** und **aufrichtigsten Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

George Pilling,
Margarethe Stelzner geb. Pilling,
Dr. med. **Erich Pilling,**
Paul Stelzner, Oberst z. D.,
Auguste Pilling geb. Draußell.

Dresden und Berlin,
den 7. November 1912.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben und unvergesslichen Gatten und Vaters sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Dresden, Albrechtstrasse 11, den 7. November 1912.

Helene Becker und **Curt Becker.**

Gestern nachmittag 3 Uhr verschied nach langer, mit seltener Geduld getragener Krankheit meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Baumeister

Selma Zäncker

geb. Schumann

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt und schmerzerfüllt an

Baumeister **Arno Zäncker,**
Frommherz Zäncker
nebst Braut.

Riesa, am 7. November 1912.

Die Beerdigung findet Sonnabend, am 9. November, nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause, Klötzerstraße, aus statt. [

Am 4. November früh 7 Uhr verschied sanft und unerwartet an Herzlähmung unsere geliebte, treubesorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau

Wilhelmine verw. Meyfarth

geb. **Fischer**

im bald vollendeten 86. Lebensjahre.

Dresden, Neubertstr. 11, den 7. November 1912.

In tiefer Betrübnis:

Frau **Pauline** verw. **Tottewitz** geb. **Meyfarth.**
Bruno Meyfarth und Frau geb. **Bahm,**
Max Heinhold und Frau geb. **Meyfarth**
und **6 Enkel.**

Die Beerdigung hat heute auf dem Trinitatis-Friedhofe stattgefunden.

Statt besonderer Meldung.

Für die liebevolle Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Entschlafenen,

Herrn Generalarzt z. D.

Dr. med. Zimmer,

sagen hierdurch **herzlichsten Dank.**

Döbeln, Waldheim, Dresden,
7. November 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geboren: J. Hoffmann, Lageristens S.; E. J. Beyer, Polizeiexpedientens T.; P. H. Naeser, Kaufm. T.; O. E. Gölfert, Schulheizers T.; O. P. Engelmann, Eisenformers T.; E. M. Leuthold, Baumstrs. T.; P. W. Kretzschmar, Ratsarb. T.; H. E. Müller, Tapeziermstrs. T.; P. K. F. Burstian, Postschaffn. S.; A. W. Srajer, Schneiders S.; H. A. Starke, Hdlrs. T.; F. W. Seifert, Buchhalters S.; F. Hammann, Kaufm. T.; M. H. Weidel, Schlossergeh. S.; J. A. Schönig, Lageristens S.; P. M. Winkler, Rohprod.-Hdlrs. S.; E. W. Morgenstern, Schlossermstrs. T.; K. H. Baldauf, Bankbeamt. S.; E. O. Hentschel, Kutschers T.; R. Heuschke, Montage-Insp. T.; P. A. Hattenhauer, Kaufm. S.; H. B. Barth, Markthelfers S.; P. R. Martin, Milch- u. Butterhdlrs. T.; K. H. Freund, Schlossergeh. S.; H. W. Fröbisch, Bankbuchhalters S.; H. O. A. Stöbe, Zimmermanns S.; E. A. Bär, Holzarb. T.; J. Steiner, Tischlergeh. S.; F. O. Grießer, Schneidergeh. T.; J. O. Hense, Bauverwalterei-Exped. S.; G. B. Seliger, Güterbodenarb. S.; P. O. Kirbach, Metallschleifers S.; A. M. Knobloch, Kaufm. T.; K. O. Lohse, Bauarb. S.; J. O. P. Kapuczinski, Schmiedegeh. T.; E. H. O. Walter, Produktenhdlrs. S.; H. O. Weber, Zimmerers S.; G. P. Eisold, Maschinenschlossers T.; P. E. Schöne, Postbotens T.; M. O. Kuntze, Fleischermstrs. S.; O. A. Böhme, Bauarb. T.; P. E. A. Ehling, Schriftf. T.; P. G. R. Walpert, Markth. S.; A. Stärk, Schankw. S.; G. A. Haase, Straßenb.-Schaffn. S.; T. A. Beier, Steingutarb. T.; P. O. H. Conrad, Kutschers S.; K. A. Böhmer, Buchhalters T.; O. G. Seike, Fleischergeh. T.; O. H. Beyer, Eisendrehers S.; F. E. S. Köckritz, Handlungsreis. S.; A. O. Beyer, Handlungsgeh. T.; W. A. Schütze, Hutmachers T.; G. W. Rüger, Privatmanns S.; E. P. Rietschel, Bauarb. S.; E. A. Helbig, Metallschleifers S.; E. R. Metzner, Stadtgend. T.; E. W. O. Pfeiffer, Werkzeugschlossers T.; H. W. Straube, Korrespond. S.; P. R. W. Schroth, Lehrers T.; M. K. Liebig, Malergeh. S.; H. A. Manjock, Krankenpflegers T.; K. A. Schneider, städt. Feuerwehrmanns T.; K. P. M. Bornmann, Brauers S.; H. A. Fischer, Eisendrehers T.; A. B. Hamann, Betriebsbeamtens T.; A. Michel, Modelltischlers Zwill.-S.; K. M. Albrecht, Kartonnagenzuschneid. T.; J. A. Pinzel, Steindruckergeh. S.; R. E. Schubert, Bahnarb. S.; B. P. Wilhelm, Eisendrehers S.; J. P. Franz, Eisenfabrikarbeiters S.; A. P. Gerber, Fabrikarb. T.; A. H. Reinsch, Güterbodenarb. T.; A. Engel, Kutschers S. u. T. (Zwill.); M. A. Schütze, Brauereischlossers T.; E. A. Kupfer, Werkstättenarb. S.; H. A. Lippert, Maschinenarb. S.; H. E. Sachse, Hilfsarb. T.; O. W. Haase, Fleischergeh. S.; M. J. Reichenbach, Steindruckers S.; F. O. Kellner, Lageristens S.; R. M. Bartelt, Bergarb. S.; R. W. Schwenke, Postassist. T.; F. A. May, Fabrikarb. S., sämtlich in Dresden. — Albin Schelligs S., Leipzig-Lindenau; Max Röders T., Leipzig; Alfred Barths S., Gut Prinzenhof Stenn; Realschullehrer Göhlerts T., Grimma.

Aufgeboten: A. M. A. Starrowsky, Schlossergeh. m. A. E. verw. Vogt geb. Brockel; F. M. Patzig, Privatmann m. F. A. Hahnel; E. Meilahn, Maurer m. A. L. W. Brodt; F. R. P. Wege, Geschäftsf. m. A. L. M. verw. Braun geb. Prause; P. E. Kirchhof, Kellner m. R. A. A. Stöpel; M. A. Wolf, Schlossergeh. m. F. E. Hanswald; F. R. Gärtner, Schuhmachergeh. m. E. M. J. Warzel; A. O. Reichelt, Bäckereiwerkmeister m. A. M. gesch. Neumann geb. Urban; O. P. R. Naumann, Mech. m. E. A. M. Libor; J. A. G. Schmack, Bauassistent m. M. E. K. Hubnholz; H. Schlinger, Schneider m. A. A. Roscher; A. Michalk, Zementierer m. M. B. Schmidt; E. W. Bessert, Hilfslehrer m. S. M. P. Burkhardt; J. Brauns, Maschinenarb. m. G. Wächter; G. W. Götze, Steindruckergeh. m. L. M. W. Brehmeier; A. O. Böhme, Gürtlergeh. m. F. G. Geyer; F. W. Rosenau, Eisenschleifer m. M. K. Manns; K. W. F. Kliem, Klempner- u. Installateurgeh. m. L. Wahl; H. A. Böhme, Straßenbahnwagenf. m. E. P. E. Wiese; F. A. Bendel, Fabrikarb. m. L. E. P. Hanke; K. A. Lemmler, Schmiedegeh. m. A. R. Berner, sämtlich in Dresden. — J. H. A. Heinrich, Ziseleur, Dresden m. A. J. Klein, Bautzen; K. M. Richter, Vers.-Ober-Inspekt., Chemnitz m. M. E. Imhof, Dresden; O. R. W. Sticlecke, Lagerchef, Berlin m. J. H. Leber, Dresden; E. H. Riesing, Gartendirektor, Sömmerda m. A. B. C. E. E. verw. Görling geb. Jacoby, Dresden; L. A. Heimer, Eisendreher, Leuben m. P. Mainka, Dresden; G. A. Pohl, Bierverleger, Dresden m. B. H. Ehrt Schandau; F. A. Röller, Fabrikarb., Dresden m. J. M. Nesteler, Rühnitz; A. W. Nitsche, Kutscher, Dresden m. R. G. Kühnel, Ebersbach; F. A. Knitzsch, Metallschleifer, Dresden m. M. M. Topp, Röthnitz; C. W. Süß, Postassistent, Dresden m. M. R. Müller, Reinholdshain; B. A. Zschäckel, Fleischer, Dresden m. R. B. Trepte, Lausa; F. P. R. Schmidt, Straßenbahnwagenf., Dresden m. E. F. Scholze, Gießmannsdorf; E. H. Räge, Betriebsleiter, Dresden m. E. G. E. Weise, Königstein; H. E. Donath, Bahnarb., Dresden m. M. E. Lindner, Berbisdorf; M. M. Fleischer, Stellmacher, Dresden m. W. M. Lempe, Reinhardtsgrimma; O. R. Krauße, Kutscher, Dresden m. J. F. Proße, Goppeln; W. O. Schubert, Fuhrgeschäftsf., Dresden m. O. E. Grahl, Waltersdorf.

Vermählt: E. O. Steglich, Töpfermstr. m. A. C. verw. Schmidt geb. Dietze geb. Kutschke; W. M. Grosche, Eisenbahnarb. m. E. M. Grübner; F. O. K. Richter, prakt. Tierarzt m. A. L. C. K. Hesse; R. G. W. Fritsche, Markthelfer m. B. O. Hartmann; B. O. W. Rolke, Fleischergeh. m. M. O. E. Ilbinsky; C. A. W. Seiptins, Handlungsreis. m. K. G. Nitsche; G. O. Schubert, Kellereiarb. m. M. J. Fischer; E. R. Hempel, Maschinenmstr. m. P. E. verw. Sander geb. Hain; J. G. W. Aß, Dachdeckergeh. m. E. J. M. Reich; J. C. Matthes, Bankbeamt. m. M. P. A. Brache; G. F. E. Kiesel, Kürschnergeh. m. D. W. Herbig; M. R. G. Burckhardt, Bauhilfsarb. m. E. P. Göhler; M. K. Schulze, Kistenbauer m. R. A. Hullsch; M. G. Klipphahn, Kutscher m. M. A. E. Klipphahn; F. W. Franke, Handarb. m. K. L. F. Gayda; J. Hoffmann, Dienstmann m. A. Raginer; G. K. Mrose, Kutscher m. A. A. Lippert; R. H. Nicolai, Vers.-Beamt. m. A. E. Weise; G. H. O. Schäfer, Handlungsgeh. m. A. M. Klug; E. O. H. Näther, Reichsbankkassierer m. K. M. H. Heiser; F. Klement, Tischlergeh. m. M. A. Zelsing; K. A. G. Hampel, Glasergeh. m. A. Quistek; F. O. Schubert, Dek.-Maler m. F. A. E. Kaden; P. G. Beck, Güterbodenarb. m. S. L. Junig; E. E. Taupadel, Schuhfabrikarb. m. J. M. Wendt; P. R. Naumann, Bauarb. m. F. E. Naumann; F. H. Jäger, Maurer m. J. F. gesch. Machholz geb. Trepte; F. M. Galle, Elektromont. m. A. E. P. Lübbers; J. A. Engelhardt, Bauarb. m. E. S. Rentsch; G. H. G. Pfeifer, Chauff. m. E. E. Dietze; F. W. C. Borrmann, Bauarb. m. M. Nowotnick; J. A. W. Taube, Tapeziergehilfe m. E. E. Griwitz; P. W. Busch, Mont. m. J. A. verw. Weber geb. Hösel; G. F. P. Anton, Geschäftsf. m. B. J. W. Neubert; E. W. Ihle, Markth. m. A. J. Böhme; R. P. Märter, Eisendreher m. A. M. Blüher; F. W. H. Zimmermann, Handlungsgeh. m. E. G. Teichmann; B. V. Schubert, Art. u. Perückenmacher m. M. M. Roder; J. R. Trau, Photogr.-Geh. m. A. E. Maschke; H. W. G. Freiberg, Tabakarb. m. A. J. Berng; B. E. Lange, Zimmermann m. H. L. verw. Thiele geb. Grunert; F. W. Finkenstädt, Hutmachergeh. m. H. E. Bertram; C. A. Schramm, Droschkenkutscher m. J. M. Jentsch; F. W. Trenner, Eisenbohrer m. M. H. Luther; G. W. C. Kaspersack, Mont. m. F. M. Bjarsch; M. J. A. Kiter, Werkmstr. m. M. B. Kroppe; C. E. Dienel, Klavierbauer m. A. H. Thielemann; M. R. Frank, Metsarb. m. M. A. G. Richter; F. E. H. Nauft, Lithograph m. G. M. Gärtner; J. W. M. Müller, Kaufmann m. M. L. J. Hoppe geb. Breiter, sämtlich in Dresden. — P. W. Geißler, Kaufm., Berlin-Steglitz m. E. L. F. Schmidt, Dresden; G. M. Herrmann, Brauereibes., Neu-Petershain m. P. M. Süppel, Dresden; H. F. M. Kanning, Kaufmann, Altrahlstedt m. E. O. M. Schaumlöffel, Dresden; F. G. Lehmann, Arst., Dresden m. B. E. G. Enders, Königsee; E. M. A. Wiesner, Bergmann, Döhlen m. M. M. Hanierke, Dresden; F. R. Quaas, Fabrikarb., Kleinschönberg m. A. J. Kolot, Dresden; P. H. R. Herold, Privatmann, Laubegast m. M. M. Kallenbach, Dresden; F. W. Leske, Kaufm., Dresden m. M. A. E. Jauert, Sando E. A. Schulze, Schlossergeh., Bloseritz m. A. M. Läpel, Dresden; H. E. Strohbach, Papierfabrikarb., Hütten m. M. A. Kloß, Dresden; H. E. Mödel, Hutmachergeh., Dresden m. M. A. Krause, Berlin; Postassistent Max Schleider m. Margarethe Mannberger, Leipzig-Gohlis.

Gestorben: B. M. Aurich geb. Assig, Feuerm. Ehefr., 50 J.; H. M. Friebel, Arb. S., 10 M.; E. E. Zeiler, Glasmachermstrs. S. (totgeb.) E. A. Hofmann geb. Kniesche, Oberschaffn. Wwe., 67 J.; E. O. Mohr, Malers S., 2 T.; E. O. Müller, Fabrikarb. S. (totgeb.); E. A. Reißig, Porzellanmaler, 46 J.; C. Loewental geb. Marawitsch, Arzts u. Kaiserl. Rats Wwe., 81 J.; G. A. Tauscher, Kaufm. u. Fabrikant, 81 J.; E. G. Schetter, Dienstm. T., 1 J.; A. A. Lopitzsch, Produktenhdlrs. T. (totgeb.); C. C. v. Thielau, Major a. D., 61 J.; M. C. Seiler, Privatmann, 56 J.; H. E. Röthig, Stubenmädchen, 21 J.; A. Strothbaum, Fabrikant, 43 J.; J. W. Hobe geb. Jungnickel, Dienstm. Wwe., 65 J.; E. F. Hofmann, Hausmädchen, 14 J.; S. J. Alex geb. Stafford, Gastw. Wwe., 63 J.; H. R. Grundmann, Korrespond., 24 J.; W. E. Becker, Kaufm., 47 J.; C. A. Docekal, Kohlenträger, 55 J.; O. R. M. Stiehr geb. Brachmann, Werkmstrs. Ehefr., 42 J.; W. Meyfarth geb. Fischer, Schuhmachermstrs. Wwe., 85 J.; M. L. Kettner geb. Helm, Professors Ehefr., 40 J.; J. A. M. Fauhl geb. Stoesch, Bahnmeisters Wwe., 59 J.; P. E. Müller, Blumenarbeiterin, 65 J.; F. E. Großer, Bauarb. T., 3 M.; K. E. Müller verw. gew. Feldmann geb. Müller, Schriftsetzers Ehefr., 62 J.; E. C. Gießmann, Tischlermstr., 82 J.; K. W. Neumann, Backofenbauer, 35 J.; J. L. G. Knofe, Konditorgeh. S. (totgeb.); E. Bäßler geb. Belle, Eisenbahnarbeiters Wwe., 74 J.; A. M. Hohlfeld geb. Haagen, Stationsschaffners a. D. Ehefr., 50 J.; E. Frenzel geb. Charwat, Butterhändlers Ehefr., 44 J.; Dr. jur. C. T. Pilling, Rechtsanw. u. Notar, Oberjustizrat, 80 J.; L. A. Mühlhausen, Gürtler, 77 J.; H. Gäbler, Klempnergeh., 63 J.; C. E. Stabler verw. gew. Schröter geb. Pfuhl, Handarb. Ehefr., 70 J.; F. B. Reinhardt, Handarb. T., 1 J.; A. W. Thiemer verw. gew. Thiemer geb. Bielig, Zimmerm. Wwe., 62 J.; A. E. Böhmig geb. Seifert, Kaufm. Ehefr., 50 J.; E. M. Krause, Bauarb. S., 2 M.; D. S. F. Kräßschmar geb. Schütze, Tiefbauarb. Wwe., 53 J.; E. F. Weiß, Steindruckers T., 21 J.; H. Pfeiffer, Packers T., 1 M.; J. M. Richter, Streckenarb. T., 1 M.; K. H. Anke, Mont. S., 4 M.; M. M. Thielemann, Zimmerm. T., 2 J.; J. A. Unger, Gastw. T., 18 J.; A. M. Unger geb. Trepte, Arb. Ehefr., 50 J.; E. A. Handrick geb. Weber, Bäckerei-Inh. Ehefr., 51 J.; B. O. Wöhler, Oberschaffn. a. D., 65 J.; M. Schöne, Postbotens T., 1 T.; A. M. Weidenmüller geb. Schwabe, Maschinisten Ehefr., 45 J.; E. Warzelhan, Schlosser, 70 J.; G. A. Haase, Straßenbahnschaffners S., 1/2 Stunde; E. H. Jacob, Isolierer, 40 J.; J. K. G. Wobser, Maschinenschlosser, 51 J.; R. Ehrlich, Privatus, 62 J.; A. E. Hertloß, Gutsbes. Ehefr., 50 J.; P. B. Täzer, Dipl.-Ingenieur, 28 J.; C. J. Lehmann, Schlossers Ehefr., 47 J.; P. K. Löhnig, Kochs T., 1 T.; E. W. Weißer, Privata, 83 J.; M. H. Deicke, Privatmanns Ehefr., 81 J.; M. Handrick, Maurer, 74 J.; H. J. Ihener, Kommissionsrat, Oberleutn. a. D., 85 J.; M. K. A. Zimmer, Dr. med., Generalarzt z. D., 80 J.; J. J. Bart, Privatmann, 80 J.; M. K. Menzel, Werkstättenarb. T., 2 M.; J. M. Müller, Eisenbahnschaffners T., 9 M.; A. W. Grimm, Hilfsrottenführers S., 5 M.; J. P. Schubert, Kutschers T., 3 M.; W. O. Gottschling, Markth. T. (totgeb.); E. M. Eisold, Werkstätten-Stellmacher a. D., 66 J.; A. Engel, Kutschers S., 14 St., T. 16 St.; E. A. Weber, Fabrikarb. T., 2 M.; F. J. Mehlig, Schiffbauers T., 1 J.; R. B. Grafe, Handlungsgeh., 19 J.; E. M. Mietag, Portier, 66 J.; A. A. Jähnichen geb. Bietze, Privatus Ehefr., 68 J., sämtlich in Dresden. — Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Pudor, Leipzig; Max Hänsel, 62 J., Leipzig; Privatus Karl Hermann Göthel, Chemnitz; Emilie verw. Weingärtner, Zwickau; Oberstaatsanwalt Dr. Otto Kunze, 49 J., Zwickau; a. o. Professor a. d. Bergakademie zu Freiberg Dr. ing. Max Weidig, 34 J., Altenburg; Auguste verw. Döhnert geb. Elsig, 83 J., Freiberg; Gustav Pech, Freiberg; Luise Förster geb. Dreßler, Cunewalde.

Besorgung aller das

Beerdigungswesen und die **Feuerbestattung**

betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche die Tarife.

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden **Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). **M. Schedlbauer.**

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Canarien-Vogel weggeflogen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Swoboda,** Schnorrstr. 50.

Eingeliefert: schw. männl. Jagdhund m. Halsb. u. Steuerm. **Asyl des Neuen Dresdner Tierschutz-Vereins,** Görlitzer Str. 19. T. 19016.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.

Man verlange Prospekt.

Deutscher in Jerusalem verkauft billigst **Andenken a. d. heiligen Lande.** Werte Adr. u. **W. 9693** an die Exp. d. Bl.

Kempinski
DRESDEN
26 Marien-Str. 26

Weine erstkl. prima Speisen Port. 90 ₰ u. 1.40

Großer Mittagstisch.

Hotel Trompeterschlösschen

135 Betten am Dippoldiswaldaer Platz **Tel. 1163**

Angenehmer Familienverkehr

Vorzüglicher preiswerter Mittagstisch.

Diners von **12–3 Uhr. Gedeck à 1,10 M.** (10 Karten 10 M.) und **à 1,35 M.** (10 Karten 12 M.)

Reichhaltige Abendkarte — Erstklassige Weine.
Bestgepflegte Biere renommiertester Brauereien.

Um gütigen Besuch bittet **Bernh. T. Nitzsche.**

Zum Hirsch am Rauchhaus

Vom 1. November ab
Große Haus-Kirmes
Bunte Woche.
Von 3 Uhr an Grosser Kaffeetisch
1 große Tasse Kaffee mit Schlagsahne } **50 ₰**
1 Körbchen mit frischen Kirmeskuchen }
Von abends ½6 Uhr an
Vorzügliche Kirmesgerichte
in reicher Auswahl zu kleinen Preisen.
Humoristische Kirmesmusik.
Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**

Bären-Schänke.

Heute und **jeden Freitag** von ½6 Uhr abends ab
Grosses Hasen-Essen.
Eine **große Portion** mit **Weinkraut** u. **Kartoffeln** } **75 Pfg.**
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Bären-Wirt **Karl Höhne.**

Gasthof Klipphausen
bei Wilsdruff.
Sonntag den 10. und Montag den 11. November
Grosse Kirmesfeier.
wozu freundlichst einladen **Otto Schöne** und **Frau.**

Altenberg im Erzgebirge.
Hotel „Altes Amtshaus"
Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Von **Dresden** 9,18 Uhr nach **Geising,** von da mit Schlitten über **Zinnwald** nach **Altenberg.** (Mittag im **„Alten Amtshaus"** — vorzügl. Mittagstisch). 3 Uhr Abfahrt über **Schloss Rehefeld, Pöpeltal, Bärenfels, Kipsdorf,** Abfahrt 6,03 Uhr, in **Dresden** 8,06 Uhr. **Telephon. Schlittenbestellung Amt Lauenstein Nr. 9.**

Schneeschuh- und Rodelbahn.

Besitzer **Gustav Freitag.**

LOCARNO am Lago Maggiore
Endstation der Gotthardbahn, 6 Stdn. v. Basel.
Beste u. nächste Winter- u. Frühlingsstation
Von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Grand Hotel Locarno
Schönster u. komfortabelster Aufenthalt an den italienischen Seen. Ausgangspunkt unzähliger Exkursionen. Imposanter Garten. Zentralheizung. Prospekte und Beschreibung des Medizinalrates Dr. **Martin** durch **Balli,** Besitzer.

Sporthotel Oberwiesenthal i. Erzgeb.
Winter-Saison eröffnet.
Schneeverhältnisse auf dem Skigelände und der Rodelbahn vorzüglich (50–60 cm Schneehöhe). Schlittentouren bis in die Täler.

Köchin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten u. zur Aushilfe **Dresden-N.,** Görlitz. Str. 46, 2. Stiefler.

Haare kauft
Haarmanufaktur
Schloss-Strasse 19, 1.

Waschfrau sucht Beschäftigung einige Stunden in d. Woche Lübecker Straße 81, pt. Jentsch.

Unterrichts-Ankündigungen

Rackows Handelsschule,
Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**
110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann, Sprachlehrmethode,
auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Französisch: 4 ℳ monatlich in kl. Zirkeln. — Mme. Gousset, Kaitzer Str. 9 pt. Teleph. 9234.

Rendez-vous aller Kavaliere

UNION-BAR
6 Schossergasse 6

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Heute Freitag
Großes Abend-Schlachtfest.
Von nachm. 5 Uhr an **schlachtwarmes Wellfleisch** und bekannte Spezialitäten.
Hermann Preicher.

Alles
trifft sich jetzt bei **Spitzbarth, Pirnaischer Hof, Schreibergasse,** bei dem herrlichen Orchestrion, das muß jeder hören. — Gesellschaftssaal neu gebaut. 20 Fremdenzimmer von ℳ 1,50.

Moselblume, Zeltinger, Erdener Treppchen, Berncastler Doktor,
Mosel-, Saar-Weine,
frisch-prickelnd, je nach Qualität und Sorte
1/1 Fl. v. M. 1,00 an.
C. Spielhagen,
Annenstraße 9, Bautzner Straße 9.

Liebig,
Schießgasse 2.
Heute abend
Hasen-Essen
Riesenportion 75 Pfg.

Gesellschaftshaus Eldorado
Angenehmstes Ball-Lokal der Residenz.
Jeden Sonn- u. Montag
vornehmer Tanz.
Anfang 5 Uhr u. 8 Uhr.

Saal frei
Waldschlößchen-Terrasse,
Schillerstraße.

Echt Münchner **Eberl-Bräu** in Halbliter und **Elfer-Flaschen** mit **Prämien-Bons** sowie die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte **Eberl-Brause** ein Kohlensäurehaltiges Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Fruchtsäften und **Eberl-Sprudel** ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges überall erhältlich!

Hoeritzsch'
Wein- u. Bier-Restaurant
am Hauptbahnhof
empfiehlt
schönen Saal
und geeignete Räumlichkeiten für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten.
Familien-Restaurant I. Ranges.
F. Hille, neuer Besitzer.

Privat-Besprechungen

---

9 Uhr Probe.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise.
1. Naturheilverein zu Dresden.
Gegründet 1835.

Freitag, 8. Nov., abds. 8¼ Uhr, „Reglerheim", Friedrichstraße 12: **Mitgliederversammlung:** a) Wahl der Rechnungsprüfer u. des Wahlausschusses; b) **Vortrag.** Herr Naturheilkundiger Poeschke, Dresden: **„Ueber Hypnotismus, Magnetismus und Suggestion als Heilfaktoren"** (mit Experim.)

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.
Dienstag d. 12. Nov. cr. abends 8 Uhr
I. Familienabend
(12. Stiftungsfest)
im **Konzertsaal** d. **Zoolog. Gartens.**

Großes Konzert von d. Kapelle des 2. Gren.-Regim. Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Leitung des Herrn Musikmeisters **M. Feiereis.** — Mitwirkung des Herrn **Jul. Weinberger: Soirée für Zauberkunst und Illusion,** sowie
Ball.
Außerdem **Weinstube z. Winkelkrug, Cabaret-Aufführung** u. **humorist. musikal. Unterhaltung.**
Eintrittskarten u. **Programm** sind in den bekannt. Verkaufsstellen zu entnehmen.
Der Vergnügungs-Ausschuß.

„Flora"
Kgl. Sächs. f. Botanik u. in **Gesellschaft Gartenbau Dresden.**

Heute Freitag den 8. d. Mts. abends ½8 Uhr im oberen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17,
Monatsversammlung.
1. Geschäftliches. 2. Aufnahme und Anmeldung. 3. Ausstellung von Blumen, Pflanzen u. Früchten. 4. **Vortrag des Herrn Geh. Hofrates Professors Dr. Drude: „Reisebilder von einer pflanzengeograph. Exkursion durch England, Schottland und Irland.** 5. Verschiedenes. Unsere Mitglieder, sowie deren Damen und Gäste werden hierdurch zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Dresden, 6. November 1912.
Der Verwaltungsrat: Bouché, Vorstand.

Gustav-Adolf-Zweigverein
30. Jahresfeier.
Sonntag d. 10. Nov. abds. 6 Uhr **Festgottesdienst** in der Frauenkirche. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Dr. theol. **Bauer,** Rektor des Diakonissenhauses in **Gallneukirchen.**

Dienstag den 12. Novbr. abends 8 Uhr **öffentlicher Vortragsabend** im Linckeschen Bad, Schillerstr. 4. Herr Pfarrer Lic. **Anz** aus Schlachtensee-Berlin (früher in Windhuk) spricht unt. Vorführung von **Lichtbildern** über **das Evangelium in Deutsch-Südwestafrika.** Gesangsvorträge des freiwilligen Kirchenchores der Dreikönigskirche unt. Leitung des Herrn Kantor **Vorrmann.** Ansprachen der Herren Pfarrer **Rohde** und Lic. Dr. **Kühn.**

Französischer
Lichtbilder-Vortrag
Eintritt frei.
In Rackows Handelsschule, Albertplatz 10, 1., spricht **Sonnabend** abend ½9 Uhr Herr **Ducry** über **„Chantecler"** von Rostand. Eintritt frei. Reserv. Platz ℳ 1. Zum Besten der Ferienkolonien.

Königl. Sächs. Militär-Verein Artillerie, Pioniere u. Train zu Dresden.
Sonnabend den 9. November abends 9 Uhr
Monatsversammlung
i. Vereinslok., „Stadt Petersburg".
Hierbei Anmeldung und Aufnahme. Kassenbericht per Oktbr. Ausgabe der Eintrittskarten zu unserem am **27. November** im **„Tivoli"** stattfindenden **Familienabend.** Derselbe besteht in Gesang und humorist. Vorträgen, ausgeführt von den weltbek. **Viktoria-Sängern,** u. **Ball.** Eintrittskarten à 35 ₰ für Mitglieder und Angehörige sind zu haben bei den Kamerad. Kassier. **Ehrhardt,** Gr. Brüdergasse 15, 2., **Kühn,** Ziegelstr. 17, part., **J. C. Stolze,** Zigarrengeschäft, Galeriestr. 2, **Müller,** Kesselsdorfer Str. 79, **Altmann,** Gr. Meißner Str. 23, part. und beim Vereinsboten.
D. V.

Neffe Emil.
Von dem Wunsche beseelt, eine genaue Schilderung meiner Verhältnisse zu geben, aber fürchtend, diese könnte in falsche Hände gelangen, möchte nur an Ihre dir. Adresse schreiben. Bitte um diese unter **F. Z. 890** bis 12. d. M. an die Fil.-Exp. Lutherplatz 1.

Neffe Emil.
Brf. liegt u. **F. M. 19** Hauptp.

Neffe Emil (50 Pf.) Br. liegt unt. **P. B. 88 Hauptpost.**

An Max a. w. Ferne.
Innig. Gruß a. v. mir. Ist die Sehns. denn so gr.?

Nichte Veilchen. Wie gel. Br. sicher in Ihre Hände? Bitte Adr. unt. **V. 22448** Exp. d. Bl.

Chauffeur — ins Tivoli!

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Verschwunden
ist in einigen Stunden jedes **ergraute Haar** u. erhält die früh. Farbe wieder. Wasserhelle Flüssigk., unschädlich. Garantierter Erfolg und **neu.** Amtlich und ärztlich begutachtet. **Ad. Marth, Marienstr. 16,** Haus neb. d. Hotel „Drei Raben". **Preis 3 Mark.** §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
2. Sinfonie-Konzert der Königl. musik. Kapelle. **Serie A.**
1. Ouvertüre zu „Lodoiska" von Luigi Cherubini.
Zum ersten Male:
2. Sinfonie Nr. 2 (H-moll, op. 80) von Wilhelm Berger.
3. Sinfonie Nr. 2 (D-dur, op. 36) von L. van Beethoven.
Ende gegen ½10 Uhr.
Vormittags 11 Uhr: Generalprobe.
Spielplan: Sdd.: Hoffmanns Erzählungen; So.: Die Meistersinger von Nürnberg; Mo.: Volksvorstellung.
Donnerstag den 14. November. Z. 1. M.: Ariadne auf Naxos. Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière.

Königl. Schauspielhaus.
Belinde.
Ein Liebesstück in fünf Aufzügen von Herbert Eulenberg.

Belinde	Gertrud Trefnitz
Hyazinth, ihr Bruder	Lothar Mehnert
Eugen, ihr Mann	Theodor Becker
Robert, ihr Bräutigam	Bernard Alder a. G.
Ignaz, Roberts Oheim	Adolf Müller
Cäcilie, Roberts Schwest.	Aurelia Jauk
Moritz	Alfred Meyer
Philipp, der alte Diener	Rud. Weinmann
Diener	Rudolf Opel

Ende 10¼ Uhr.
Spielplan: Sdd.: Zwischenspiel; So.: Wilhelm Tell; Mo.: Belinde.

Residenz-Theater.
Abonnements-Vorstellung 3. Serie.
Das Leutnantsliebchen.
Operette in drei Akten von Josef Stiener. Musik von Benno Sternberg.

Baron Firmin v. Lumeaux	Franz Felix
Héloïse, seine Gattin	Ida Kaimer
Denise, deren Tochter	Grete Brill
Hippolyt, Firmins Bruder	Herm. Wieland
Odette, seine Frau	Berta Menzel
Aristide, Herzog v. Oronto	Emil Gähd
Cyrill v. Severie, Leutnant	Robert Hellwig
General Bouchet	Willy Karl
Sagotin, Präsident	Ignaz Janda
Bastien, Photograph	Carl Suffitl
Ninicke, Reteuchrise	Mimi Grabitz
Nicodemus, Diener	Nico Langer
Suzanne, Kammerzofe	Annaliese Hochlich
Ein Leutnant	Karl Waterstradt

Ende 10 Uhr.
Sdd.: Autoliebchen; So. nachm.: Der Zigeunerbaron, abends: Autoliebchen.

Central-Theater.
Gastspiel Marie Ottmann und Franz Groß vom Theater des Westens in Berlin.
Die Dame in Rot.
Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Rob. Winterberg.

Miß Pearly Queensland	M. Ottmann a. G.
Lord Middletower, ihr Cousin	Karl König
Miß Ellen Langland	Ursula König
Miß Lydia Flyway	Lola Rosen
Miß Maud Terryaburg	Paula Stiebler
Felix Werndorff	Eduard Rosen
Dr. Graf Hisamara	Franz Groß a. G.
Kitty Weed	Hannah Werther
Lord Wonderfull	Richard Benden
Lord Fred of Cookston	Reinh. Nebulsche
Baron Harry	Fritz Basto
Tobias Bluff, Fabrikant	Ludwig Köppel

Ende 10¼ Uhr.
Sdd.: Die Dame in Rot; So. nachm.: Die keusche Barbara, abends: Die Dame in Rot.

Theaterschule Senft-Georgi.
(Käufferstr. 4, am Postplatz.)
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Unsere Kate.
Vorverkauf bei **Arndt Fischer,** Kaiserpalast.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere 8½ Uhr.
Victoria-Salon 8 Uhr.
Tomians Thalia-Theater 8,30 Uhr.
Königshof Circhen Anfang 8,30 Uhr.
Varieté Musenhalle Döbeln 8 Uhr.

Lose à 1 M. einzeln und in Serien — Porto und Liste 25 ₰

Ziehung den 15. und 16. November der **Geld-Lotterie** zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung

Hauptgewinne: Bar Geld 25000 M., 15000 M., 10000 M., 2 à 5000 M. etc.

empfiehlt die **Lotterie-Kollektion** von **Alexander Hessel, Dresden-A.** Weißegasse 1, Ecke König-Johann-Straße.

Zwei Blusen-Tage

Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. November

An diesen beiden Tagen Ausstellung und Verkauf aparter Neuheiten in Blusen zu

besonders vorteilhaften Preisen.

Flanell-Bluse, dunkel gestreift oder gemustert, Baumwollflanell, mit abnehmbarem Kragen, Hemdenform ..... **3.75.**

Tuch-Bluse, reine Wolle, in marine, grün, braun, mit reicher Seidentresse und Knopfgarnitur ..... **7.50.**

Woll-Bluse, marine, grün oder braun Popeline, mit apartem Säumchen und Knopfgarnitur, besonders preiswert ..... **10.–.**

Woll-Bluse, blau-grün kariert, hoch geschlossen und halsfrei, mit unifarbigem Tuchkragen, moderne fesche Form ..... **12.75.**

Samt-Bluse mit modernem, seidenen Umlegekragen, fesche Form, besonders preiswert ..... **12.75.**

Samt-Bluse, modern gestreift, halsfrei, mit Spachtelkragen .. **15.–.**

Seiden-Bluse, gestreift Taffet, in modernen, schönen Farben, mit Tüllkragen und Manschetten ..... **11.50.**

Seiden-Bluse, gestreift Paillette, moderne Dessins, Einsatz und Kragen, creme Säumchen-Tüll ..... **19.75.**

Seiden-Bluse, marine oder grün Messaline, mit Tüllpasse und Kragen, besonders kleidsame, schöne Bluse ..... **21.–.**

Seiden-Bluse, uni oder Taffet glacé, hochgeschlossen oder halsfrei, mit modernem Spachtelkragen ..... **26.75.**

Tüll-Bluse, weiß gemustert, mit modernem Umlegekragen, halsfrei ..... **10.50.**

Aparte Bluse, ganz aus creme Makramé mit Klöppeleinsätzen, Tüllpasse und Spachtelbörtchen, moderne fesche Bluse ..... **21.–.**

Königl. u. Fürstlicher Hoflieferant **Herm. Mühlberg** Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße

---

Nur bis **Montag** den 11. d. M.

Enormer Preis-Nachlass

wegen sofortiger Aufgabe der Filiale

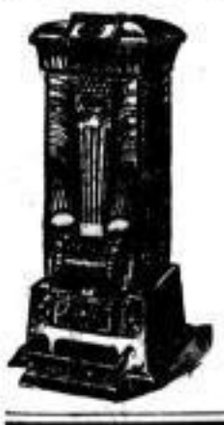
Prager Strasse 22, part. u. 1. Et.

bis zu **30 %** Rabatt.

Klubsessel, moderne Formen, erste Fabrikate, prima Leder und gediegenste Verarbeitung.

Korbmöbel, aus Ia. Peddigrohr, Dielengarnituren.

Einzelne Schreibtisch-Sessel, weiss lackierte Möbel.



Dauerbrandöfen

Musgraves Original

von **Esch & Co., Mannheim,** sind die besten.

Alleinverkauf Chr. Garms,

Fernspr. 6262 jetzt Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriahaus.

Schirme werden in einigen Stunden **repariert** u. **bezogen.**

C. A. Petschke, **Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7** und **Seestraße 3.**

Koffer, Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete, Lindenaustr. 14,** im Hof. Kein Laden!

Altes Gold, Silber und Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden,** Schloßstr.

Eiche, Nußb. u. Mahagoni: Herren- und Damenschreibtisch, Ausziehtisch, Bücherschränk., Büfett Trumeau, Tische, Stühle, Vertiko, Salonschrk., Näh- und Spieltisch, Toiletten- und Waschkommode mit Spiegelaufs., Nachtschränke, Diwan 2 eleg. Nußb.-Bettstell., w. Garderobe- u. Wäscheschr. u. versch., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Johann-Georgen-Allee 18, 1.

---

2 Dipl.-Schreibtische, 1 Bücherschr., echt Eiche, billig zu verk. Lüttichaustr. 12, Tischlerei.

Pianino, Nußbaum, fast neu, herrl. Ton, billig zu verk. **H. Höhl,** Marschallstr. 43, 1.

Pianos Harmoniums **Verkauf, Miete,** auch **Teilzhl.,** 200, 400, 600 b. 2000 M., a. gespielte billig. **Schütze, Johannesstr. 12**

Echte Pelzstola, ca. 2 m l., z. k. ges. Preisoff. u. P. 210 postl. **Meißen.**

Heil-kunde, altbewährt geg. Rose, Zahn- u. Kopfschmerz., Haarausfall, Heufieber, Drüs., Warz., Kropf, Hust., Flecht., Bettnäss., Blutarmut, Rheum. Verstopf. Ischias, Krämpfe Ueberbeine, Nasen-, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden rc. übt aus **Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

Wagen. Verkaufe, um zu räumen, von jetzt ab meine letzten Wagen zum Selbstkostenpreis. 1 neues, eleg. Landaulet, 1 desgl. Phaethon mit Gummirädern, 1 Kutschierwagen u. 1 wenig gefahrenes, herrsch. Landaulet m. Gummirädern. **Moritz Herrmann,** Hauptstraße 13.

---

80 Kutschwagen, neue, mod. und wenig gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- und Ponywagen, Dogcarts, nur Ia Fabrikate und Geschirre. **Berlin,** Luisenstr. 21. **H. Hoffschulte.**

Spazierschlitten, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z. 9694** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Deutscher Schäferhund, rasserein, mit Stammb., ½ b. ¾ J. alt, zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **K. L.** postlagernd **Weißig** bei Großenhain.

Truthahn mit Henne, ein Paar **Plymouth-Rocks** u. ein Paar **Bantam-Zwerghühnchen** zu verkauf. **Zuchtmaterial. Weixdorf** bei Klotzsche, Königsbrücker Str. 125.

Edle Rappstute, 7 j., 1,70 h., sich. 1- u. 2 sp., mit Gar. zu verk. Königsbrückerstr. 107.

Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter

Kühe

steht von **Sonntag, den 10. d. M.,** in **Niedersedlitz, Dorfstraße, zum Verkauf.**

A. Henke.

Von Sonntag den 10. Novbr. ab steht wiederum ein Transport

erstklassiger Lütticher und Ardenner Arbeitspferde

leichten und schwersten Schlags bei mir in **Oschatz** zum Verkauf.

Oschatz, Fernsprecher Nr. 42.

H. Strehle.

Pferde-Verkauf.

Stelle von **Freitag den 8. d. M.** an einen großen frischen Transport dänischer, holsteiner, schwedischer und ostpreußischer Pferde in meiner Behausung zum Verkauf.

Priestewitz, Fernspr. 213, Amt Großenhain.

Gustav Ziegenbalk.

Pferde-Kauf. Suche aus Privathand **ein Pferd zu kaufen.** 7jährig, schwarzbraun, ca. 175 cm hoch, mit guten Beinen und fehlerfrei. Ostpreuße oder Hannoveraner bevorzugt. Offert. unt. **C. 9705** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reitpferd, 4½ jähr. schwzbr. Hlbtst. mit Schein, 1,70 m, Gewichtsträger, sehr schöne Hälfung, tadellose Gänge, ganz fehlerfrei, sehr gut geritten, aus Privathand für 1500 M. verkäuflich. Off. unter **B. 9605** Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe ein Paar selten schöne, 170 gr., kräftige, kinderfromme, 7j. **herrsch. Wagenpferde, Rappstuten,** vorzügl. f. Gutsbes. p., m. j. Gar., sowie ein leichtes, 2sitziges **Coupé** mit guterh. Kutschgeschirr für den Gesamtpreis v. 2100 M. Pferde w. auch ohne Wagen verkauft. Näher. Königsbrückerstr. 18. Fernsp. 12206.

---

1 Paar gesunde Pferde für leichten Zug sofort preiswert zu verk. Markgraf-Heinrichpl. 5.

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: **Schwarz.**

Allabendlich 8½ Uhr

Infolge des Sensations-Erfolges prolongiert:

Theodor Francke

und das brillante November-Programm.

Vorverkauf und Vorbestellung: Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Von Dienstag den 1. Oktober ab

Fünfuhr-Tee.

Musik.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.

MILDA BREITEN,

Deutschlands beste Vortragskünstlerin.

Die Brautnacht!

Lotte WERTHER, Hermann WAGNER, Else BRIETEN.

Dir. Willy MIELKE mit **neuem** Repertoire.

Anfang 8½ Uhr. Telephon 584. Ende ½12 Uhr.

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof

(Ostragehege).

Jeden Freitag Schlachtfest.

Schlachtfest-Spezialitäten in bekannter Güte.

(Münchner Schlachtschüsseln.)

Nachm. von ½4 Uhr an

Kaffee-Konzert.

ff. Eierplinsen. Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

Heute, sowie jeden **Freitag:**

Grosses Schlachtfest (eigene Schlächterei).

V. früh 9 Uhr an: **schlachtwarmes Wellfleisch.**

Später: vorzügl. **Blut- u. Leberwurst, ff. Bratwurst.**

Pa. Münchner Schlachtschüsseln.

Von nachm. 4 Uhr an:

Dezentes Künstler-Konzert,

ausgef. von Mitgl. der Kapelle des 2. Gren.-Reg. (Feiereis).

Vorzügl. Küche. Echte Biere. ff. Weine.

Reichhalt. Konditorei-Büfett. Hochachtungsvoll **R. Güttler.**

Morgen Sonnabend d. 9. Nov. 1912

abends 7 Uhr **B. B.**

8 Uhr **A. B.**

Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.

Voigt's

Wein-Restaurant zur „TRAUBE"

2 Weisse Gasse 2

und

1b Grosse Kirchgasse 1b.

Tel. 814/15. In seiner Eigenart Tel. 814/15.

sehenswerteste und grösste Weinstuben der Residenz.

In der 1. Etage spielt die berühmte

Hupfeld'sche Konzert-Violina,

welche jeder Musikliebhaber nicht versäumen sollte, sich anzuhören.

Küche von bekanntem Ruf zu jeder Tageszeit.

Speisen à la carte sowie

Diners von M. 2,—, 3,— und höher

Soupers „ „ 2,25, 3,— „ „

Anton Müller

Marienstrasse 46.

Heute Souper à Mk. 3,—

Consommé royale.
Kalbssteak mit Kaviarsauce.
Stangenspargel — Pom. frites.
Fasan mit feinem Kompott.
Eisfrüchte mit Curacao.

Künstlerkonzert bis 12½ Uhr.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Sonnabend 7. Dezember ½8 Vereinshaus:

Auf vielseitiges Verlangen nochmaliges – letztes – Konzert

des **zwölfjährigen Violinvirtuosen**

Jascha Heifetz

Karten: **5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,60** bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Verein für das Deutschtum im Ausland

(Allg. Deutscher Schulverein) E. V.

Frauen-Ortsgruppe Dresden.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens:

Schwarz-Weiß-Rot-Fest

Sonnabend, den **9., Sonntag,** den **10. November 1912,**

im Ausstellungs-Palast

Anfang **4** Uhr, Ende **9** Uhr, **am 2. Tage Tanz** für Mitglieder und Angehörige bis 3 Uhr.

Karten (**2,10** für einen Tag, **3,15** beide Tage gültig. Kinder **55** Pf.) sind zu haben: bei den Damen der Festleitung, in den Kaffeeverkaufsstellen von **Max Thürmer,** Konditorei **Limberg,** Prager Str., und am Saaleingang.

Ausserdem Sonntag ½12 Uhr bei freiem Eintritt **Festsitzung.**

Zentrale für Jugendfürsorge.

U. d. Protektorat Sr. Maj. des Königs.

Die Schöpfung von **Josef Haydn.**

Sonntag, den 10. Nov., 3 Uhr, **Frauenkirche.**

Einlass **2¼** Uhr.

Karten bei **Ries** und **Brauer,** Sonntag von 12 Uhr **Stadt Berlin,** Neumarkt 1.

Oeffentliche Hauptprobe

mit denselben Kräften

Sonnabend, 9. Nov., Frauenkirche, Punkt 8, Einl. 7½ Uhr. Schiff 1,05, Empore 0,55. Karten b. **Ries** u. **Brauer** u. abds. v. 7 Uhr ab **Stadt Berlin,** Neumarkt 1.

PHONOLA-Konzerte

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, dass jeden Mittwoch und Sonnabend von 6—7 Uhr Phonola-Vorführungen in unserem Konzertsaale stattfinden.

Eintrittskarten werden bei uns ausgegeben.

Phonola-Haus Dresden

Waisenhausstrasse 24.

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.

Fernruf 215 u. 17560.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.

Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.

Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle

für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Grell

Wein- Restaurant

Diners. Soupers.

Zahnsgasse, nächst der Seestrasse.

Sachsenfest-Lose.

Heute beginnt die Ziehung.

Lose zu 3 Mk. noch zu haben in den **Lotteriegeschäften** und beim **Invalidendank,** Seestraße 5.

Victoria-Salon.

Die beiden grossen Ereignisse

Die gefeierte Tanzkünstlerin

Olga Desmond

die faszinierende Berühmtheit der Berliner Schönheits-Abende, die Vereinigung von idealer Schönheit mit bewußter Kunst

und **Komiker Haskel**

mit seinem vorzügl. Ensemble in der glänz. Novität

„12²⁴ Nachts!"

und das neue Programm.

Anfang 8 Uhr.

Theater-Tunnel

das beliebte **Künstler-Ensemble „Büttner".**

Anfang ½8 Uhr. **Sonntags** Anfang 5 Uhr.

Es blitzt **Tymians** Dresden-N. Görlitzer Str. 6

Das Rennen macht **Thalia-Theater** Linie 5 u. 7 teleph. 4380

Heute 8 Uhr 20

Direktor Tymians Schlager-Programm **Bonbononkel** ist jetzt das **Stadtgespräch** überall!!!

Sonntag: 11 Uhr zum Frühschoppen, 20 u. 30 ₰ Kleine Preise.

4 Uhr: **„Schwiegerpapa in spe".**

8 Uhr: **„Bonbononkel".**

Vorzugskarten u. das große Programm.

Vorverk. im **T. T. T.** 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.

Vorzugsk. Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Gastspiel des amerik. Novitäten-Ensembles.

„Der Graf von Monte Christo".

Romant. Schauspiel nach **Alexander Dumas** weltberühmtem gleichnamigen Roman von **Adolf Steinmann.**

Vorspiel: **Die Schänke der Katalonier.**
1. Akt: **Das Gefängnis von Saint If.**
2. Akt: **Der Unbekannte.** 3. Akt: **Haus Morell.**
4. Akt: **Der Graf von Monte Christo** oder **Lohn und Vergeltung.**

Mit diesem Stück werden die Erfolge, welche das Ensemble im Januar mit dem Ausstattungsstück **„Das Mädchen aus Wild-West"** erzielte, noch bei weitem übertroffen.

Vorzugskarten gültig!

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.) Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält **24** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage, betreffend Prospekt über Felix Dahns Werke von der Buchhandlung **Karl Block** in Breslau.

Salil das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. In Apotheken Flasche M. 1,30.

Oertliches und Sächsisches.

Stadtverordneten-Sitzung.

In der 30. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, die Justizrat Dr. Stöckel leitete, teilte der Rat in einem Schreiben mit, daß er dem Beschluß der Stadtverordneten, das Offenhalten der Schaufenster an den Sonn- und Feiertagen nicht zu erlauben, beigetreten sei. Aus einem anderen Ratsschreiben ging hervor, daß der Rat dem Antrag der Stadtverordneten, der Reichsfliegerstiftung mit einem jährlichen Beitrag von 300 Mark als korporatives Mitglied beizutreten, zugestimmt habe.

Nach Eintritt in die Tagesordnung begründete St.-V. Lotte seinen Antrag,

die Straßenbahnlinie 16

bis zum Nürnberger Platz zu verlängern. Die St.-V. Vogel und Peters plädierten für die Verlängerung bis zum Ovalplatz in der Nürnberger Straße und bis zur Chemnitzer Straße und dem Postplatz, damit die Bewohner des Münchner Viertels bequem zum neuen Schauspielhaus gelangen könnten. Das Schweizerviertel habe sehr schlechte Verbindung mit der Stadt. Stadtrat Köppen erklärte, auch der Rat sei zur Erkenntnis gekommen, daß die Linie 1 auf der Strecke vom Viktoriahaus bis zum Nürnberger Platz entlastet werden müsse. Eine Vorlage sei dem Straßenbahnverkehrsausschuß seinerzeit zugegangen. Doch habe dieser die Entschließung ausgesetzt, da ihm die für die Verlängerung nötigen Kosten in Höhe von 45 000 Mark zu groß erschienen gegenüber dem Werte der durch die Verlängerung gewährleisteten Verkehrserleichterung. Auch erschien es dem Verkehrsausschuß unzweckmäßig, einzelne Aenderungen im Straßenbahnnetz vorzunehmen; es solle damit bis zu einer Gesamterörterung gewartet werden. Diese Vorarbeiten für eine allgemeine Erwägung über das Straßenbahnnetz seien jetzt beendet. In nächster Zeit werde die Vorlage gedruckt vorliegen. Er könne aber heute schon verraten, daß die Linie 16 nicht nur bis zum Nürnberger Platz, sondern sogar bis zum Ovalplatz in der Nürnberger Straße verlängert werde und dort in einer Schleife ende. — Der Antrag Lotte fand darauf einstimmige Annahme.

Eine lange Debatte zeitigte wieder einmal

die Schächtfrage.

Der Rechtsausschuß hatte ein Gutachten vorgelegt, das auf ein Ratsschreiben vom 26. Juni 1912 Bezug nahm. Dieses betraf den Antrag der Stadtverordneten auf Einführung einer Zuschlagsgebühr für Schächtungen und die Eingabe der israelitischen Religionsgemeinde Dresden und des Vorstandes des Alten Tierschutzvereins in Dresden. Die Zuschlagsgebühr beträgt 3 Mark für ein Rind, 75 Pfg. für ein Kalb und 60 Pfg. für ein Schaf. Zum Schächten sollen nur die Personen von der Schlachthofsverwaltung zugelassen werden, die von dem Vorstande der israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden hierzu bestellt sind und der Direktion des Schlachthofes ein Zeugnis darüber vorlegen. Der vielumstrittene § 3 dieser Bekanntmachung über das Schlachten nach jüdischem Ritus lautet:

Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, in denen Fleisch von geschächteten Tieren gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an einer in die Augen fallenden Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift „Verkauf von Fleisch geschächteter Tiere" tragen."

Das Gutachten des Rechtsausschusses wollte dem Erlaß der Bekanntmachung zustimmen mit Ausnahme dieses § 3. St.-V. Kohlmann plädierte in einem Minderheitsgutachten für Beibehaltung des § 3 in der Bekanntmachung. Der Referent des Rechtsausschusses St.-V. Wetzlich I erklärte, daß er als Laie bei dem Ansehen des Schächtens die unangenehmste Empfindung gehabt habe, da die Tiere noch 7 Minuten nach dem Schächtschnitt Bewegungen gezeigt hätten, während beim Schlachten die Bewegung schon ½ Minute später nicht mehr sichtbar gewesen wäre. Doch auch das Schlachten sei „eine unangenehme Sache". (Bewegung.) Es lasse sich vieles gegen das Schlachten anführen, da bisweilen bis zu 15 Schlägen zum Zwecke der Betäubung notwendig seien. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sei das Schächten keine Tierquälerei. Die medizinische Fakultät in Leipzig habe der sächsischen Regierung ein Gutachten über das Schächten geliefert, das leider geheim gehalten würde. Dieses Gutachten bekannt zu geben, weigere sich die sächsische Staatsregierung trotz dem Antrage der Stadtverordneten. Es scheine aber, als ob das Gutachten dem Schächten günstig sei. St.-V. Kohlmann verurteilte in eindrucksvoller Rede, in der er ein reiches Material anführte, das Schächten. Das Gutachten der Leipziger Fakultät werde von der Regierung um deswillen geheim gehalten, weil dem betreffenden Leipziger Geheimrat ein großer Fehler dabei unterlaufen sei. Das solle verheimlicht werden. Auch die Sozialdemokraten im Saale hätten voriges Jahr das Schächten „eine ganz verrohende Schlachtmethode" genannt. Die Tierschutzvereine und die tierärztlichen Vereinigungen Deutschlands und die Dresdner Fleischerinnung hätten das Schächten einmütig verurteilt. Die Fleischergesellen im Dresdner Schlachthof, die doch gewiß starke Nerven hätten, seien über das Schächten entrüstet. Die Einführung des § 3 werde von der Fleischerinnung ausdrücklich gewünscht. In Leipzig bestehe diese Deklarationsbestimmung schon längst. St.-V. Beck warf dem Vorredner Entstellung der Wahrheit vor, mußte sich aber gefallen lassen, daß St.-V. Kohlmann ihm augenblicklich Entstellung der Wahrheit nachwies. St.-V. Niedenführ trat warm für Beibehaltung des § 3 ein. Das Schächten sei eine Tierquälerei. Von 578 deutschen Schlachthofsdirektoren hätten sich 574 gegen das Schächten ausgesprochen. Das geschächtete Fleisch sei überdies nur 72 Stunden koscher, dann müsse es durch Uebergießen von Wasser wiederum auf 72 Stunden koscher gemacht werden. Wenn es keinen Käufer finde, werde es an christliche Käufer abgegeben. Es sei unwahr zu behaupten, daß die Tiere beim Schlachten oft bis zu 15 Schlägen erhielten. Die im Schlachthof angestellten „Totschläger" seien so geschickt, daß es selten mehr als eines Schlages bedürfe. Er stelle den Antrag, im Falle der Ablehnung des Minderheitsgutachtens nur eine beschränkte Zahl von Tieren zum Schächten zuzulassen. St.-V. Lehmann führte einige Professoren ins Feld, die das Schächten nicht verurteilten, und erhob auch seinerseits einen Vorwurf gegen die Staatsregierung, daß sie das Leipziger Gutachten verheimliche. Nach persönlichen Angriffen gegen den St.-V. Kohlmann verkündete der Redner unter allgemeiner Spannung, daß die liberalen Juden, deren Ansicht auch er vertrete, auf dem Standpunkte ständen,

das Schächten mit der Zeit abzuschaffen.

(Große Bewegung.) Nur könne ein Jahrhunderte alter Brauch nicht von heute auf morgen aufgehoben werden. St.-V. Niedenführ sprach seine Freude über das Versprechen des Vorredners aus. St.-V. Nitzsche bezeichnete den § 3 als schikanös. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Das Ausschußgutachten fand mit ganz knapper Majorität Annahme, das Minderheitsgutachten Kohlmann wurde in namentlicher Abstimmung mit 36 gegen 34 Stimmen abgelehnt (die beiden ersten Vorsteher stimmten dagegen, der dritte dafür, die Sozialdemokraten dagegen, die Rechte dafür, die Mittelpartei war zersplittert). Es darf also geschächtetes Fleisch in Dresden verkauft werden, ohne daß dem Käufer Mitteilung darüber gemacht wird.

Die Bestimmungen für den Kaiser-Wilhelm-Fonds und die Erhöhung der Beihilfe an den Verein für die lutherische Diakonissenanstalt von 5000 Mark auf 15 000 Mark jährlich wurden genehmigt. Auch die Erhöhung der im diesjährigen Haushaltplan für die Eisbahnen der Schulkinder vorgesehenen Mittel um 1400 Mark und die Einstellung von 7500 Mark zu dem gleichen Zwecke in dem nächstjährigen Haushaltplane fanden die Zustimmung des Kollegiums. Schluß der Sitzung Punkt 10 Uhr. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

— **Sonderzüge.** Aus Anlaß des in Dorfchemnitz bei Sayda stattfindenden, von auswärts stark besuchten Kirchweihfestes wird die Staatsbahnverwaltung Sonntag, den 10. November, abends 9 Uhr 24 Min. einen Sonderzug von Sayda nach Mulda (Ankunft 10 Uhr 25 Min.) und abends 10 Uhr 37 Min. einen gleichen Zug von Mulda nach Sayda (Ankunft 11 Uhr 55 Min.) abfertigen. Die Sonderzüge führen zweiter und dritter Klasse, halten an allen Unterwegsstationen und sind auf gewöhnliche Fahrkarten benutzbar. Mit Freiberg ist bei beiden Zügen Anschlußverbindung vorhanden.

— **Postpaketverkehr mit dem Sandschak Nowibasar.** Die Vermittlung des Postpaketverkehrs mit dem Sandschak Nowibasar ist von Oesterreich bis auf weiteres eingestellt worden. Pakete dahin dürfen deshalb weder von den Postanstalten angenommen, noch von den Grenzauswechslungs-Postanstalten zur Weiterbeförderung übernommen werden.

— **Wünsche der Johannstadt.** In der letzten Sitzung des Bezirksvereins für die Johannstadt wurde ein Gesuch an Rat und Stadtverordnete beschlossen, daß die Spielplätze auf dem Fürstenplatze verlegt und eine reichlichere Bepflanzung dieses Platzes in die Wege geleitet werden möchte. Die jetzigen Spielplätze bildeten wegen des starken Wagenverkehrs eine stete Gefahr für die Jugend. Geeigneter sei ein Spielplatz an der Südostseite des Fürstenplatzes. Ein weiteres Gesuch wünschte Verbesserungen im Straßenbahnverkehr, namentlich soweit die Nachtwagen auf der Linie 1 in Betracht kommen. In der Begründung dazu wird dargelegt, daß auf dieser verkehrsreichen Linie die letzten Wagen jetzt bereits 11 Uhr 34 Min. bezw. 11 Uhr 46 Min. von den Endstationen nach Dresden abgingen; das entspreche nicht den Bedürfnissen. Es wird gebeten, die letzten Wagen der Linie 1 nach Plauen von Gruna 11 Uhr 46 Min. und von Loschwitz 11 Uhr 58 Min. abgehen zu lassen. Eine lebhafte Debatte entfesselte der Antrag wegen einer Verbesserung des Straßenbahnverkehrs der Linien 1, 2, 19, 21 und 23. Auf diesen und auch auf anderen Linien herrsche besonders nachmittags zwischen 6 bis 9 Uhr ein derartig starker Verkehr, daß viele Passagiere mehrere Wagen vorüberfahren lassen müßten, ehe sie Platz im Wagen fänden. Diesem Wagenmangel müßte durch Einlegewagen oder Anhänger um diese Zeit abgeholfen werden.

— **Der Kampf um die deutsche Schillerstiftung** lautete das Thema des ersten Vortrages, mit dem der Gemeinnützige Verein zu Dresden am Mittwoch im altgewohnten Lokale, dem alten Stadtverordnetensaale an der Landhausstraße, die Reihe seiner öffentlichen Vorträge begann. Vor einem leider nicht zahlreichen Publikum entledigte sich zunächst Studienrat Urbach einer Ehrenpflicht. Er gedachte des vor kurzer Zeit heimgegangenen Konrektors Herrmann Dunger, des langjährigen Vorsitzenden des Vortragsausschusses im Gemeinnützigen Verein. Unermüdlich tätig, liebenswürdig und bescheiden, sei der Verstorbene der geborene Leiter eines solchen Arbeitsausschusses gewesen. Der Redner forderte die Anwesenden auf, sich zum stillen, dankbaren Gedächtnis von den Plätzen zu erheben. Darnach ergriff Professor Dr. Göhler, Lehrer am Wettiner Gymnasium, das Wort zu dem erwähnten Vortrag. Der Vortragende legte ganz ausführlich die Geschichte der Stiftung dar. Dresden ist die Geburtsstadt dieser größten nationalen Stiftung, und ihr Geburtstag war der 10. Mai 1855, als die Erinnerungstafel am Schillerhäuschen in Loschwitz in feierlichem Akt angebracht wurde. Die Stiftung sollte den Zweck haben, Hinterbliebene armer Schriftsteller zu unterstützen. 1859 wurde die Stiftung mit 15 000 Talern gegründet. Otto Ludwig wurde der erste Stipendiat. Aber schon erwuchsen der Stiftung Feinde. Kein Geringerer als Jakob Grimm nannte die Stiftung eine Armenanstalt für Dichterlinge. Dieser Angriff schadete der Stiftung ungemein. Ein Dresdner Schriftsteller gab sogar eine Broschüre heraus mit dem Titel: „Die deutsche Schillerstiftung, eine großartige Verirrung". Eine National-Lotterie brachte der Stiftung reiche Mittel. In den ersten 25 Jahren wurden 340 Schriftsteller oder ihre Hinterbliebenen unterstützt; darunter befanden sich die berühmtesten deutschen Denker und Dichter. Nachdem der Redner die reichen Spenden aufgezählt hatte, die der Stiftung im Laufe der Zeit zuflossen (u. a. von Reuters Witwe, von Wildenbruch, vom Schweizer Bundesrat, von den deutschen Frauen), ging er auf die Angriffe ein, die zu Anfang dieses Jahres der junge Berliner Schriftsteller Hans Kyser in der „Neuen Rundschau" gegen die Stiftung veröffentlicht hat. Der Redner meinte, Kyser verkenne den Zweck der Stiftung und vergreife sich in Form und Ton. Freilich könne es auch heute noch vorkommen, daß ein großer Dichter zugrunde gehe. Aber dann sprächen wohl auch andere Gründe mit. Die heutigen Schriftsteller gingen zumeist aus der Presse hervor und fänden hier ihr Brot; wenn sie sich dann frei vom Berufe machten, käme allerdings eine schlimme Zeit für sie. Die Schillerstiftung halte fleißig Umschau im Lande, um würdige Schriftsteller

Wallot-Gedächtnisfeier.

Der Akademische Rat hatte gestern abend im Ständehause eine Wallot-Gedächtnisfeier veranstaltet, die einen würdigen und weihevollen Verlauf nahm. In der Eingangshalle war die Monumentalbüste des heimgegangenen Meisters von Robert Diez auf hohem Sockel aufgestellt, der mit Lorbeerkränzen und Schleifen von schwarzem Flor geziert war. Die ausdrucksvoll, kräftig und breit behandelte Büste machte, gegen dunkle Laubwände gestellt und hell beleuchtet, einen sehr bedeutenden Eindruck. Die Feier selbst fand im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt, an dessen Gestaltung Wallot mit so viel Liebe und erlesenem Geschmack gearbeitet hat. Auf die Bedeutung der feierlichen Stunde wies eine vergoldete Porträtbüste Wallots (ebenfalls eine Arbeit von Robert Diez) zwischen ernsthaften Lorbeerbäumen hin. Zu beiden Seiten hatten Abordnungen von Studierenden der Königlichen Akademie und der Technischen Hochschule Aufstellung genommen. Die Mitglieder des Akademischen Rates empfingen die geladenen Gäste. Es waren sämtliche Staatsminister, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Freiherr v. Hausen, Dr. Beck, v. Seydewitz und Dr. Nagel, erschienen ferner die Präsidenten der Ersten und der Zweiten Ständekammer Graf v. Vitzthum und Dr. Vogel, Oberbürgermeister Dr. Beutler, der Präsident der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen Dr. Ulbricht, der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Dr. Böhme, die Geheimen Räte Dr. Rumpelt, Roscher, Wahle und Waldow, dann die Rektoren der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Professor v. Meyer, der Tierärztlichen Hochschule Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ellenberger, der Kunstgewerbeschule Professor Lossow und der Bauschule Professor Seitler, Dr. Graf v. Vitzthum, Kreishauptmann v. Oppen, Geheimräte Dr. Renk, Stadler und v. Seidlitz, Oberhofprediger D. Dibelius; als Vertreter der Generaldirektion der Königlichen Hoftheater war Geheimrat Dr. Adolph erschienen. Sämtliche künstlerische Vereinigungen und Architektenvereinigungen waren durch Abordnungen vertreten. Die Dresdner Schüler Wallots, soweit sie hier anwesend sind, waren natürlich sämtlich erschienen. Frau Geheimrat Wallot und Tochter hatten in der ersten Reihe vor dem Rednerpulte Platz genommen. Kurz nach 6 Uhr erschien Se. Königliche Hoheit der Kronprinz mit militärischer Begleitung. Nachdem er Frau Geheimrat Wallot begrüßt hatte, intonierten Mitglieder des Hoftheater-Singechors unter Leitung von Herrn Dr. Ernst Latzko den feierlichen Chor aus Méhuls „Joseph von Aegypten". Die Begrüßungsansprache hielt Se. Exzellenz Herr Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt. Nach Begrüßung der Gäste und Dank an die Präsidenten der Kammern für Ueberlassung des Saales gab der Redner einen Abriß über Wallots Leben, mit besonderer Berücksichtigung seiner Beziehungen zu Dresden, die im Jahre 1894 mit der Berufung des Meisters als Lehrer der Technischen Hochschule einen dauernden Charakter annahmen. Die von schöner Wärme erfüllten Gedanken über Wesen und Bedeutung des Meisters gipfelten in den Worten „Er war der Unsere, er wird der Unsere bleiben". Die eigentliche Gedächtnisrede war Herrn Architekten Professor Dr. German Bestelmeyer zugefallen. Er wurde seiner Aufgabe in geradezu meisterlicher Weise gerecht. Die Rede war wie ein schöner Bau gegliedert. Er streifte zunächst Persönliches. Man erfuhr, daß die Wallots einer südfranzösischen Hugenottenfamilie entstammen, die nach Aufhebung des Edikts von Nantes 1650 nach Oppenheim am Rhein auswanderte. Ueber die glückliche Jugend und den Entwicklungsgang Paul Wallots ist an dieser Stelle schon früher Ausführliches gesagt worden. Professor Bestelmeyer feierte den Meister als kühnen Bahnbrecher, der mehr vermocht habe, als alle seine Berufszeitgenossen. Das größte Lebenswerk des Verstorbenen, das Reichstagsgebäude, dessen Projekt im Jahre 1892 den vierzigjährigen Architekten in den Mittelpunkt rückte, sei als Hymnus auf die Errichtung des Deutschen Reiches aufzufassen. Seine Kunst, die immer die Zweckbestimmung des Baues im Auge hatte, müsse als Abbild seiner deutschen Persönlichkeit angesehen werden. Er habe es versucht, klassische Monumentalität mit deutscher Romantik zu verbinden. Den freien Künsten der Malerei und der Plastik habe er nach Möglichkeit wieder die Stellung verschafft, die sie in Verbindung mit der Architektur einnehmen müssen. „Tief und ernst sei er in seiner Kunst gewesen, aber heiter und voll von urwüchsigem Humor im Leben." Neben den großen Baumeistern Semper, Nietschel und Richter werde sein Name leuchtend fortleben. Man erhielt aus den Ausführungen Professor Bestelmeyers ein klares, lebhaftes Bild des Heimgegangenen. Es war eine würdige Ehrung für die Manen des Meisters. — Im Namen der Schüler sprach dann noch Herr Architekt Oskar Menzel. Er gedachte des Lehrers, der keine Nachahmer, sondern selbständige Persönlichkeiten bilden wollte, und der in seinen Schülern zuerst den Sinn für die Entwicklung des Baugedankens zu wecken suchte. Das Andenken Wallots werde in allen denen leuchten und stark fortleben, die mit ihm in Berührung gekommen seien. Mit dem feierlichen Gesange von Beethovens „Die Ehre Gottes", ebenfalls vom Hoftheater-Singechor ausgeführt, klang die Feier erhebend aus. h.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause findet heute das 2. Sinfonie-Konzert, Serie A, statt. Programm: 1. Ouvertüre zu „Lodoiska" von Luigi Cherubini. Zum ersten Male: 2. Sinfonie Nr. 2 von Wilhelm Berger. 3. Sinfonie Nr. 2 (D-Dur) von L. van Beethoven. — Im Schauspielhause wird „Belinde" gegeben.

† **Das „Tiefland"-Ensemble der Dresdner Hofoper** mit Frl. Forti und den Herren Vogelstrom und Zador in den Hauptpartien, wird unter Leitung von Hofkapellmeister Kutzschbach heute Freitag am Hoftheater in Gera gastieren.

† **Residenztheater.** Heute: „Das Leutnantsliebchen". — Am Sonntag nachmittag geht die Operette „Der Zigeunerbaron" in Szene. Herr Felix singt hier zum erstenmal die Partie des Kálmán Zsupán; als Sándor Barinkay gastiert Herr William v. Haxthausen.

† **Central-Theater.** Heute: „Die Dame in Rot".

† **Die Gesellschaft für Literatur und Kunst** bot in ihrem vorgestrigen, vorzüglich besuchten Kammermusikabende (Königl. Belvedere) ein besonders genußreiches Programm mit der Vorführung zweier Werke, die, obschon nach Wesensart und Entstehungszeit grundverschieden, doch in bezug auf strotzende Lebensfrische und herzerquickenden Gedankenüberschwang auf gleich hoher Stufe stehen: das köstliche, durchaus nicht bloß melodieselige, sondern vielfach auch aus klafftertiefen Gedankenbronnen schöpfende B-Dur-Streichquartett (Op. 76, Nr. 4) von Haydn und das temperamentsprühende, bodenständige slawische Heimatkunst offenbarende Klavierquintett in A-Dur (Op. 81) von Dvořák. Beide Werke haben schon des öfteren Dresdner Hörer entzückt; es genügt daher, festzustellen, daß sie auch in ihrer gestrigen, von ernstem Bemühen und künstlerischem Sinn getragenen Wiedergabe durch die Herren Kammermusiker Elsmann, Lederer, Eller und Rüffer, denen sich beim Quintett in Herrn Professor Gustav Schumann ein sich vortrefflich einordnender, die dynamischen Wirkungen fein abwägender Vertreter des Klavierparts zugesellte, tiefere Eindrücke nicht verfehlten. Neben den beiden Kammermusikwerken standen noch je drei Lieder für Sopran von Brahms und H. Wolf im Programm, die von einer in Dresden noch nicht bekannten Sängerin aus Mannheim, Frau B. Senbert-Reuther, recht sympathisch ausgeführt wurden. Ein in allen Registern sorgfältig durchgebildetes Organ von edlem Klang und ziemlicher Fülle wurde in den Dienst einer gereiften Vortragskunst gestellt, die sich ebensowohl in ernsten und getragenen Gesängen (Brahms' „Von ewiger Liebe" u. a.), als in Liedern heiteren Genres („In dem Schatten meiner Locken" und „Wanderlied" von H. Wolf) bewährte. Herr Emil Klinger, Hochschullehrer am Königl. Konservatorium, begleitete die Sängerin, die für den ihr gewidmeten Beifall mit einer Zugabe dankte, tadellos. —ch.

† **Marie-Lydia Günther** bot im Palmengarten einen Liederabend mit Werken von Mozart, Schumann, Brahms und Wolf. Die sympathische Künstlerin verfügt über ergiebige Sopranmittel, die namentlich in der Höhe bemerkenswerte Leuchtkraft ausstrahlen. Die Tieflage könnte an Klangvolumen gewinnen durch bessere Ausnützung der Resonanzfaktoren. Im übrigen aber zeigte sich allenthalben gewissenhafte Schulung, die namentlich auch erkennbar wurde in der Sorgfalt der Textbehandlung. Die

zu unterstützen. Der Vorwurf Kysers sei also unberechtigt; sein Vorschlag, nur Witwen und unmündige Kinder von Schriftstellern zu unterstützen, könne nicht befolgt werden; eine ganze Reihe deutscher Schriftsteller sei unverheiratet gewesen, Schwestern oder sonstige Anverwandte hätten sich Verdienste um sie erworben und seien der Unterstützung würdig. Auch der dritte Vorschlag, das Vermögen der Zweigstiftungen der Hauptstiftung einzuverleiben, müsse zurückgewiesen werden; diese Zweigstiftungen seien dazu da, Lokaldichter zu unterstützen. Und das sei auch nötig; deren Kraft wurzele im Dialekt, in der Kraft ihres Volksstammes; wenn sie auch nichts für die großen Nationalliteratur lieferten, so sei ihre Bedeutung doch anzuerkennen. Man könne nur wünschen, daß Hans Kyser einmal einer Sitzung beigewohnt hätte, in der über die Verteilung der Unterstützungen beraten wurde. Da würde er eingesehen haben, wieviel Segen von der Stiftung ausgehe, ohne daß aus naheliegenden Gründen in der Oeffentlichkeit etwas verlautbare. Wilhelm Raabe habe gesagt, er hätte seinen 70. Geburtstag ohne die Schillerstiftung überhaupt nicht feiern können. Das Wort müsse man festhalten, dann werde man die Tatsache mit in Kauf nehmen, daß allerdings auch viele Unwürdige, die sich zur Krippe der Schillerstiftung drängen, unterstützt würden. Die Stiftung möge sich weiter entwickeln und dabei auch neuen, guten Ratschlägen folgen; Schriftsteller wie Hans Kyser aber möchten sich an die Kleinstiftung wenden, die für jüngere Schriftsteller geschaffen worden sei. Beifall dankte dem Redner, der freilich mehr eine Historie der Stiftung gegeben, als den Kampf gegen sie geschildert hatte.

— **Die Gesellschaft „Freya"** leitete ihre diesjährigen Winterveranügen an Sonntag den 3. November mit einem Tagesball im Logenhause, Blumenstraße 3, ein. Nachdem die Mitglieder und Gäste versammelt waren, riefen die Töne der Trechentischen Kapelle zur Tafel, die von Herrn Traiteur Ferrairo aufs beste ausgestattet war. — Nun entwickelte sich bald jene vornehme, zwanglose gesellschaftliche Unterhaltung, die stets alle Veranstaltungen der „Freya" auszeichnet. — Nachdem der Prolog von Frl. G. Schreiber in schwungvollen Worten gesprochen war, ergriff der Vorsitzende Herr Kaufmann Paul Staeding das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er wies zunächst auf die politischen Wirren auf dem Balkan, sowie auf die allgemeine Zerklüftung der Völker hin, so daß man in so ernster Zeit eigentlich keine Feste feiern dürfe. Von diesem Ungemach sei aber in der Gesellschaft „Freya" nichts zu spüren, im Gegenteil zeichne sich dieselbe durch innige Harmonie der Mitglieder untereinander aus, so daß man auch das heutige 28. Stiftungsfest nicht ohne entsprechende Feier vorübergehen lassen dürfe. Er gab dann weiter in humorvoller Weise einen Rückblick auf die vergangenen Zeiten des Vereins und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Gäste und Mitglieder der „Freya". Lebhafter Beifall folgte dieser Rede. — Weiter toastete das Ehrenmitglied Herr Daniel auf den Vorsitzenden, Herr Zieschе auf die Damen und Herr M. Feldmann auf die mitwirkenden Künstler. Während der Tafel erfreute Herr Hofschauspieler a. D. Paul Neumann mit verschiedenen Darbietungen aus seinem reichhaltigen Repertoir die Gesellschaft, während Frl. G. Kreutziger vom hiesigen Königl. Conservatorium mit ihrer schönen melodischen Stimme verschiedene Arien, sowie das beliebte „Meißner Porzellan" und den „Postillon" mit edlem Ausdruck zum Vortrag brachte. — Ein flotter Ball beschloß das in allen Teilen wohlgelungene Fest.

— **Dresdner Nationale Ausschüsse.** Morgen, Sonnabend, abends ½8 Uhr, beginnt der 1. Lehrgang zur Ausbildung von Rednern. Herr Professor Heinrich Oberwinder wird über „Die Entwicklung der deutschen Parteien seit 1870" vortragen. Diese Kurse finden in der Geschäftsstelle der Dresdner Nationalen Ausschüsse, Dresden-A., Galeriestraße 12, 2., statt, sind unentgeltlich für jedermann und werden zur Uebung im geistigen Kampfe mit den Gegnern des staatserhaltenden Gedankens, sowie zur Verbreitung sozialer und volkswirtschaftlicher Sachkenntnis veranstaltet. Anmeldungen hierzu werden an die Geschäftsstelle erbeten. Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr, eröffnet Herr Lehrer Alfred Ziegenfuß, Redakteur des „Sächs. Evangelischen Arbeiterblattes", Organ des Landesverbandes Evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, mit einem Vortrage über: „Die nationale Arbeiterbewegung" die Reihe der an jedem 2. Dienstag des Monats von den Dresdner Nationalen Ausschüssen zu veranstaltenden öffentlichen Vortragsabende mit anschließender Aussprache im Restaurant „Zum Reichsbanner", Gewandhausstraße 5, 1.

— **Vorträge für Richter usw.** Der zweite der Vorträge, die auf Veranlassung des Justizministeriums für die sächsischen Richter und Staatsanwälte gehalten werden, findet morgen Sonnabend, abends ½7 Uhr, im großen Schwurgerichtssaale des Landgerichts Dresden, Pillnitzer Straße 41, Erdgeschoß, statt. Herr Obermedizinalrat Dr. Ilberg wird über: „Allgemeine Gesichtspunkte der heutigen Psychiatrie" sprechen.

— **Einen französischen Lichtbilder-Vortrag** veranstaltet Rackows Handels- und Sprachschule morgen, Sonnabend, ½9 Uhr, Albertplatz 10, 1. Etage. Herr Ducry spricht über: „Chantecler" von Rostand. Eintritt frei.

— **In der Annenkirche** findet Sonntag abend 6 Uhr eine musikalische Andacht statt. Mitwirkende: der Annenkirchenchor; Frau Alice M. Schladitz, Alt; Herr Martin Richter, Violine; Herr Organist Clemens Braun, Orgel; Leiter: Herr Kantor Paul Grützner. Eintritt frei. Texte zu 10 Pfg. an den Kirchtüren.

— **Der Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein** gedenkt sein 30. Jahresfest durch eine doppelte Feier zu begehen. Sonntag, den 10. November, abends 6 Uhr, findet ein Festgottesdienst in der Frauenkirche statt. Die Festpredigt hält der Rektor des Diakonissenhauses in Gallneukirchen (Oberösterreich) Herr Pfarrer Lic. theol. Bauer. Dienstag, den 12. November, findet im Linckeschen Bade, Schillerstraße, abends 8 Uhr ein öffentlicher Vortragsabend statt, wobei Herr Pfarrer Liz. Anz, früher in Windhuk, über das Evangelium in Deutsch-Südwestafrika sprechen wird, unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Außerdem halten noch Ansprachen Pfarrer Rhode und Pfarrer Liz. Dr. Kühn. Jedermann hat freien Zutritt.

— **Sächs. Wanderausstellung gegen Alkoholismus.** Die sehr lehrreiche, der Distriktsloge Sachsen des Internationalen Guttemplerordens (J. O. G. T.) gehörige Ausstellung wird vom 9. bis mit 11. November in der Schulturnhalle der höheren Knaben- und Mädchenvolksschule zu Blasewitz gezeigt werden. Die Ausstellung ist bei kostenfreier Besichtigung geöffnet Sonnabend, den 9. November, von nachm. 4—9 Uhr, Sonntag, den 10. November, von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, und Montag, den 11. November, von 2—9 Uhr. Auskunft wird erteilt durch die Geschäftsstelle der Distriktsloge Dresden-A., Blochmannstraße 19, und durch den Landesvorsitzenden W. Grunert-Dresden-A., Fürstenstraße 36.

— **Geschäftsverlegung.** Der Altmarkt hat abermals eins der vornehmsten und besten Spezialgeschäfte erhalten. Die Firma Johannes Treppenhauer, die eine lange Reihe von Jahren ihre Geschäftsräume in der Seestraße 1 hatte, hat infolge Abbruches des Hauses ihr Uhren- und Goldwarengeschäft nach Altmarkt 3 verlegt. Das Grundstück ist eins der ältesten am Altmarkt und durch sein hervorragendes Reliefbild bekannt, das dank dem Entgegenkommen der Firma Treppenhauer freigelegt und erhalten wurde. Die neuen Lokalitäten des Uhren- und Goldwaren-Spezialgeschäftes sind mit allen technischen Neuheiten ausgestattet und wirken in ihrer Gediegenheit äußerst vornehm und elegant. Nicht nur die Schaufenster, sondern auch die Inneneinrichtung werden von Fachleuten als vorbildlich anerkannt. Jeder Käufer findet hier alles, was die Uhren- und Goldwarenbranche auf den Markt bringt. Die Firma Treppenhauer genießt seit Jahren weit über Sachsens Grenze hinaus einen trefflichen Ruf. Sie wird auch in den neuen Räumen bestrebt sein, dieses ihr Renommee zu erhalten und zu vergrößern.

— **Im Weißen Adler** findet Donnerstag, den 14. November, auf allgemeinen Wunsch eine Wiederholung der seinerzeit mit so großem Beifall aufgenommenen Two-step-Konkurrenz statt. Als Preisrichter fungieren sämtliche anwesende Damen und Herren, doch nehmen bereits prämiierte Paare an der Konkurrenz nicht teil.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag in der fünften Stunde nach Waisenhausstraße 27 gerufen. Es brannten Papierabfälle im Keller.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Donnerstag, 14. November. Sayda: Stuhlbauer Albin Bruno Glöckners Grundstücke in Dorschemnitz: 1. Blatt 183 des Grundbuchs, nach dem Flurbuche 7 Hektar 77,5 Ar groß, einschließlich des Zubehörs im Schätzungswerte von 2526,55 M. auf 13 980 M. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld, Wiese und Hofraum und umfaßt die Flurstücke Nr. 572, 573, 574, 575, 577, 584a, 584b, 585, sowie ein Drittel der Flurstücke Nr. 549, 564, 568 und 576 des Flurbuchs für Dorschemnitz. 2. Blatt 332 des Grundbuchs für Clausnitz, 3 Hektar 32 Ar groß, auf 2400 M. geschätzt. Es besteht aus Feld. Als wirtschaftlich zusammengehöriges Besitztum sind beide Grundstücke auf 16 800 M. geschätzt worden. — Freitag, 15. November. Kötzschenbroda: Elise Martha Hedwig verehel. Nessel geb. Neumanns Grundstück in Kötzschenbroda, nach dem Flurbuche 10,8 Ar groß und auf 73 400 M. geschätzt. Es liegt an der Seweningstraße Nr. 2 und besteht aus Wohnhaus und Garten.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bei eintretendem Schneefall, Glatteis und Tauwetter werden Hilfsarbeiter zur Ausführung der winterlichen Reinigung der städtischen Straßen und Plätze nach Bedarf angenommen, und zwar je morgens 5 Uhr auf näher bezeichneten Straßen und Plätzen. Die Annahme vermitteln die daselbst beschäftigten, durch Dienstkleidung kenntlichen Beamten und Bediensteten des Tiefbauamtes. Das Arbeitsverhältnis erstreckt sich je nur auf den Tag der Annahme. Die Ablohnung erfolgt täglich nach Beendigung der Arbeit.

Die Rossener Brücke und von dieser bis zur Zwickauer Straße die Rossener Straße, sowie bis zur Straße Am Weißeritzmühlgraben die Siebenlehner Straße werden wegen Erneuerung der Beschotterung vom 11. d. M. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Firma Westend-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Kaufmann Otto Bark nicht mehr Geschäftsführer und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Martin Liegner in Dresden; — die Firma Siegfried Piontkowski in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Siegfried Piontkowski in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Wegener in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Kaufm. E. W. Wegener ausgeschieden ist und der Gesellschafter Kaufmann Walter Emil Wegener in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fortführt; — daß die offene Handelsgesellschaft Heimbach & Herrmann in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Kaufmann Alfred Max Herrmann ausgeschieden ist und der Gesellschafter August Paul Heimbach in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fortführt; — daß die Firma Franz Junckersdorf in Dresden künftig lautet: Dresdner Porzellan-Manufaktur Franz Junckersdorf.

Vereinskalender für heute:

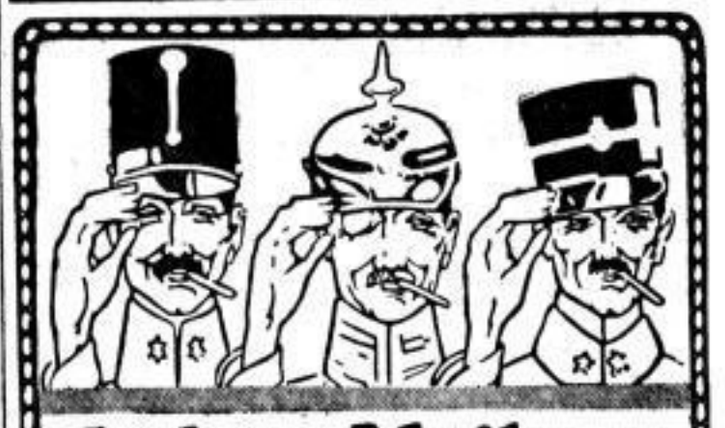
Dresdner Männergesangverein. Probe. 9 Uhr.
Flora. Monatsversammlung ½8 Uhr. Vereinshaus.
K. S. M.-B. d. Inf.-Reg. Nr. 104. Monatsversf. ½9 Uhr, St. Rom.
Mil.-Ver. K. S. Gardereiter. Stiftungsfest 8 Uhr Tivoli.
Ver. f. Gesundheitspfl. u. arzneil. Heilw. Vers. 8¼. Kegelheim.
Spitzensammler Dr.-A. u. A.-St. Bauernball, 8 Uhr Linckesch. Bad.

Aus der Geschäftswelt.

: Das Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Kämpfen und Ringen, ihr heroisches Trotzen, mit dem sie lieber jubelnd und begeistert in den Tod gegangen, als dem verhaßten Sieger sich zu unterwerfen, hat nie ein Dichter mit solch imposanter Kraft der Anschauung vor die Seele des Lesers geführt, wie Felix Dahn in seinen weltbekannten historischen Romanen. Der bisherige teure Preis seiner Werke war für sehr viele seiner Bewunderer ein Hindernis, diese zu erwerben. Umso mehr wird die soeben erschienene wohlfeile illustrierte Gesamtausgabe von Felix Dahns Werken überall mit Freuden begrüßt werden. Die Buchhandlung **Karl Block in Breslau** liefert dieselben sofort komplett gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

: Ganz verwöhnten Feinschmeckern genügt es längst nicht mehr, das Ende einer üppigen Mahlzeit mit einem Glase Sekt zu krönen. Fast allgemein wird vielmehr jetzt auch zum Anfang größerer Diners Sekt gereicht, wobei man meist eine „ganz trockene" Marke bevorzugt. Besonders eignet sich **„Kupferberg Riesling"**, da dieser Sekt ausschließlich aus hervorragenden Riesling-Weinen der edelsten Gaue hergestellt ist. Gerade die rassige, dabei aber äußerst leichte und flüchtig-elegante Eigenart von „Kupferberg-Riesling" paßt vorzüglich zu Vorspeisen.

: Im Herbst und Winter sorgt jeder für warme Unter- und Oberkleidung, aber viele übersehen, daß in erster Reihe die Füße warm zu halten sind. Ein ausgezeichnetes Mittel, die Füße warm und trocken zu halten, ist das Tragen von **Candeegummischuhen**. Dieses altrenommierte Fabrikat, das Erzeugnis der I. Candee Company in der New Haven Conn., älteste Gummischuhfabrik der Welt, gegründet 1842, ist in allen besseren zuständigen Handlungen zu haben; General-Depositär für den Engros-Verkauf ist die Firma Ekert Brothers, Hamburg.


Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 3½ 4 5 — 3½ 4 5 Pf. d. Stck. Konsum-Qualitäten. Keine Ausstattung Nur Qualität
№ 6 8 10 — 6 8 10 Pf. d. Stck. Luxus-Qualitäten. In Original-Metall-Kartons von 20 Stück
Oriental. Tabak u. Cigaretten Fabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Natürliches Mineralwasser

MORFIUM etc. Entwöhnung ohne Zwang. Prosp. frei. Sanator. Schloss Rheinblick Dr. Mueller Godesberg b. Bonn-Rh. Entwöhn. Kur. Erholungsbed. Nerv. (Schlaflose) Gegr. 1899 ALKOHOL

Auswahl verriet künstlerischen Ernst, und aus der Wiedergabe sprachen musikalische Intelligenz und Verständnis für wahrheitsgetreue Lebensschilderung. Lustigere Gebilde, wie das Elfenlied von Hugo Wolf, verlangen ein weicheres Maß von Leichtigkeit in der Aussprache des Tones. Mit Temperamentswerten kann die Künstlerin zurzeit nur in bescheidenem Umfange aufwarten. Ihrem Subjektivismus geht die zentrifugale Tendenz ab. Nordische Kühle vermag weniger zu zünden. Trotzdem war der Beifall ehrlich und echt. Die Begleiterin Sandra Droucker, eine Münchener Pianistin, ging stellenweise etwas zu derb ins Zeug. Als Solistin bot sie die 32 Beethoven-Variationen und weiterhin Berceuse und Etüden von Chopin. Hierbei trat ebenfalls eine gewisse Vorliebe für Entfaltung von Kraftmitteln zutage. Dem Wiegenliede fehlte es an sinnlicher Tonschöne, und viele Flüchtigkeiten in den Etüden bewiesen, daß die technische Bildung noch Lücken zeigt. Der Gesamteindruck war aber kein ungünstiger. E. P.

† **Im Literarischen Verein** gab Herr Hofrat Professor Oskar Seyffert ein paar Proben seiner volkskundlichen Studien, die durch die Lebhaftigkeit der Schilderung und den Humor der Auffassung erfreuten und erquickten. Er zeichnete eine wendische Hochzeit in der preußischen Niederlausitz mit der scharfen Beobachtung des Kenners schöner, alter Volkssitten und mit dem Humor eines Menschen, der das Volk liebt und versteht. Aber auch schriftstellerisch war die Schilderung eine bemerkenswerte Leistung, frisch und farbenvoll, anschaulich und lebendig, so daß sich vor der Phantasie der Zuhörer ein belebtes Bild fröhlichen Volkstreibens entrollte. Daran schloß sich eine Schilderung des Weihnachtsfestes im oberen Erzgebirge, die ebenfalls künstlerisch gesehen und aufgebaut war. Zuletzt berichtete Hofrat Seyffert von dem Geschick der drei Dörfer Otterschütz, Zietzsch und Quosdorf, die vor einigen Jahren der Ausbreitung des Militärschießplatzes bei Königsbrück zum Opfer fallen mußten, er malte ein Bild schlichten Lebens armer Leute, die an ihrer kärglichen Scholle mit treuen Heimatsgefühlen hafteten und die Vernichtung ihrer Wohnstätten nicht leicht trugen. Allen drei Studienblättern war jene Liebe des echten Volksforschers anzumerken, der seine Erkenntnisse nicht aus Studien am grünen Tisch gewinnt, sondern durch die persönliche, enge Berührung mit dem Volke selbst für die Wissenschaft und das Leben so viel zu retten weiß, als nur irgend von dem bedrohten Volkstum vor dem Untergang und dem Vergessen bewahrt werden kann. Die humoristischen und doch ernst gemeinten Randbemerkungen des Redners, die manchen beherzigenswerten Wink für den Stadtmenschen enthielten, fanden gleichfalls Verständnis und Anerkennung bei den aufmerksamen Hörern.

† **Wilhelm Wolters**, der bekannte Lustspieldichter, ein geborener Dresdner, wird am 8. November sechzig Jahre. Das Schicksal hat den liebenswürdigen Schriftsteller, der das Publikum so angenehm zu unterhalten verstand, schwer heimgesucht. Er wurde vor zwei Jahren von einer so ernsten Gemütsdepression ergriffen, daß er eine Heilanstalt aufsuchen mußte. Der Zustand hat sich aber so gebessert, daß die Hoffnungen auf völlige Genesung erfüllt werden dürften. Wolters' Lustspiele werden noch gern gegeben. Zu nennen sind namentlich „Der Hochzeitstag", „Nur kein Leutnant", „Sein Alibi", „Leander im Frack", dann seine Bearbeitung von Jerome K. Jeromes „Miß Hobbs". Einige dieser Komödien sind in nicht weniger als acht Sprachen übersetzt und auch auf den Theatern des Auslandes aufgeführt worden.

† **Der Sächsische Elbgau-Sängerbund, Gruppe Dresden,** veranstaltet Dienstag, den 12. November, im Konzertsaale des Ausstellungspalastes einen Liederabend unter Leitung des Herrn Kantors Kettner. Nach dem Konzert findet ein Kommers statt.

† **Die Theaterschule Seuff-Georgi** veranstaltet morgen Sonnabend 8 Uhr (Käufferstraße 4) eine Aufführung des dreiaktigen Lustspieles „Unsere Käthe" von Henri Davies.

† **Hauptprobe zu Haydns „Schöpfung".** Zu einem billigen Preise (0,55 oder 1,05 M.) kann sich jeder am Sonnabend abend einen besonderen Genuß verschaffen. Die Hauptprobe zur „Schöpfung" in der Frauenkirche wird öffentlich gehalten, mit denselben hervorragenden Kräften wie bei der Aufführung. Einlaß ½8 Uhr. Karten bei Ries und Brauer, am Abend selbst in „Stadt Berlin", Neumarkt 1.

† **Der Dresdner Buchdrucker-Gesangverein** (Leitung: Theobald Werner) veranstaltet Sonntag, 10. November, abends 7 Uhr, im Vereinshaus einen Kammermusik-Abend mit Werken von J. S. Bach, Händel, Mozart, Max Reger, G. Noren und Bruch.

† **Ernestine Münchheim** wird am 11. November, nachmittags ½5 Uhr, im Parkettsaal des Weinrestaurants Petera ihren zweiten literarischen Vortrag über Herbert Eulenberg halten und aus seinen Dichtungen einiges rezitieren. — Die Künstlerin hat übrigens mit dem Königl. Hofschauspieler Dr. Weinmann in Plauen zum Besten des Wagnerstipendienfonds einen Künstlerabend gegeben, der glänzend verlaufen ist. Namentlich wurde ein Einakter von Ludwig Fulda „Die Zeche" freundlich aufgenommen. Die Leistungen der Dresdner Künstler wurden mit lebhaftem Beifall bedacht. Auch die Kritiken sind in sehr warmem Ton gehalten.

† **Literarische Veranstaltungen der Tittmannschen Buchhandlung:** Hermann Bahr veranstaltet nächsten Mittwoch einen einmaligen Vortragsabend im Künstlerhaus. — Henry Thode spricht am 20. November ebendaselbst über das „Problem der christlichen bildenden Kunst".

† **Einen künstlerischen Wettbewerb** für alle in Deutschland ansässigen Architekten hat das Warenhaus Grand-Bazar in Nürnberg für den Bau eines Warenhauses in Nürnberg ausgeschrieben. Der erste Preis beträgt 10 000, der zweite 7000, der dritte 4000 und der vierte 2000 Mark. Außerdem sollen zwei weitere Entwürfe zu je 1000 Mark angekauft werden.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 7. November. (Priv.-Tel.) Zur Herbeiführung einer Verständigung über die Aufbringung und Sicherstellung der Mittel zur Förderung des Baumwollbaues in den deutschen Kolonien durch die beteiligten Kreise für die nächsten drei Jahre hat der Staatssekretär des Innern eine Konferenz auf Montag, den 25. November, anberaumt, zu der eine große Reihe amtlicher Körperschaften, privater Verbände und einzelner Personen eingeladen worden ist. Aehnliche Konferenzen haben bereits im Jahre 1907 und 1909 stattgefunden. Im wesentlichen handelt es sich um die Beschaffung von Mitteln, die die Fortführung der Baumwollbauunternehmungen der Baumwollbaukommission des Kolonialwirtschaftlichen Komitees gestatten.

Berlin, 7. Nov. Der Saatenstand im Deutschen Reiche im Anfang des Monats November war, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,9, gegen 2,5 im Vorjahre, Winterspelz 2,9 gegen 2,9, Winterroggen 2,9 gegen 2,5.

Köln, 7. Nov. (Priv.-Tel.) Das Blei-Syndikat ermäßigte den Grundpreis für alle Gebiete mit sofortiger Wirkung um 2 Mk. für den Doppelzentner, so daß die heutige Notierung Brandenburg-Sachsen 49 Mark, Frachtbasis Berlin, lautet.

Bukarest, 7. November. Die Nationalbank beschloß, gegen 20 Millionen Lei den Provinzbanken und ihrer Kundschaft zur Verfügung zu stellen, um dem Geldmangel abzuhelfen, der vornehmlich als eine Folge der stockenden Getreideausfuhr herrscht.

* **Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck Akt.-Ges., Dresden.** Laut dem nunmehr vorliegenden Verwaltungsberichte war die Gesellschaft im verflossenen 26. Geschäftsjahre außerordentlich angestrengt beschäftigt. Die Fertigstellung der neuen Gießerei in Schmiedeberg sowie auch des neuen Verwaltungsgebäudes in Dresden verzögerte sich wesentlich, so daß erst Anfang Juli, d. h. also im neuen Betriebsjahre, der volle Betrieb in der Gießerei aufgenommen werden konnte. Infolgedessen wird der Nutzen dieser Erweiterungsbauten auch erst dem Ergebnis des laufenden Jahres zugute kommen, während die erheblichen Bauzinsen schon das abgelaufene Jahr belasteten. Dank der anhaltend regen Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft konnte der Umsatz trotzdem 14,39 (12,61) Millionen Mark erreichen, was einen neuen Rekord darstellt. Einschließlich 0,32 (0,20) Mill. M. Vortrag betrug der Bruttogewinn 1,84 (1,64) Mill. M. Da Zinsen 182,741 (45 206 M.) und soziale Lasten 154 147 (137 358) M. erforderten, sind die Unkosten diesmal beträchtlich (von 0,39 auf 0,53 Mill. M.) gestiegen. Nach Kürzung von 0,32 (0,20) Mill. M. Abschreibungen stehen zur Gewinnverteilung 980 000 M. (i. V. 950 000 M.) zur Verfügung, wovon 480 000 M. auf die bekanntlich wieder mit 12 %, wie seit fünf Jahren, in Vorschlag gebrachte Dividende entfallen, ferner 118 865 (117 751) M. auf die Gewinnanteile der Verwaltung und Beamten, sowie 20 000 (25 000) M. auf Wohlfahrtszwecke, so daß zum Vortrag 361 505 (326 043) M. verbleiben. Die beantragte Kapitalserhöhung um 1½ auf 5½ Mill. M. wird im Berichte begründet mit der Bestreitung der Kosten für die Erweiterungsbauten in Schmiedeberg und Dresden, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die Bilanz läßt die gesamten Anlage-Konti bei 1,18 (1,19) Mill. M. Zugängen mit 4,7 (3,8) Mill. M. in Erscheinung treten, ferner 0,77 (0,59) Mill. M. Bankguthaben, 0,23 (0) Mill. M. geleistete Anzahlungen, 4,01 (4,00) Mill. M. Außenstände, 0,58 (0,57) Mill. M. Wechsel, 2,76 (2,48) Mill. M. Bestände und anderseits bei unverändert 4 Mill. M. Kapital und 2 Mill. M. Anleihe 1,41 (0) Mill. M. Bankschuld, 0,34 (0) Mill. M. festverzinsliche Darlehen, 0,72 (0,32) Mill. M. empfangene Anzahlungen und 1,88 (1,78) Mill. M. Geschäftsschulden. Dies sind die Hauptposten. Die sichtbaren Reserven enthalten unv. 1,88 M. In den ersten drei Monaten des neuen Jahres, in das mit erheblich höherem Auftragsbestande eingetreten wurde, ist der Umsatz abermals wesentlich gestiegen. Zu beachten ist auch, daß das letztjährige Erträgnis auch durch die 17tägige Aussperrung und die im ersten Halbjahr noch unbefriedigenden Verkaufspreise beeinträchtigt wurde.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur Actiengesellschaft in Dresden. Von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, in Dresden ist der Antrag gestellt worden: 1 Million Mark neue Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zuzulassen.

* **Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz.** Der Abschluß für 1911/12 ergab nach 365 000 M. (i. V. 305 000 M.) Abschreibungen einschließlich 69 525 M. (59 861 M.) Vortrag einen Reingewinn von 594 158 M. (796 343 M.), aus dem wieder 14 % Dividende verteilt werden sollen bei einem Vortrag von 85 762 M. Die Spezialreserve, die im Vorjahre 125 000 M. erhielt, wird diesmal nicht dotiert. Wie der Geschäftsbericht hierzu bemerkt, haben den Gewinn des Jahres 1911/12 ausnahmsweise hohe Hopfen- und sehr hohe Gerstenpreise beeinträchtigt und außerdem schrumpfte die in der ersten Hälfte des Jahres erreichte Mehrverschrotungsziffer in den regnerischen Monaten August und September auf die Hälfte zusammen. Für das angebrochene Geschäftsjahr sei mit normalen Hopfenpreisen zu rechnen, während die Preise für Gerste bei geringerer Qualität eine weitere Steigerung erfahren hätten.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Oktober 1912 zu erledigen: 1058 Anträge über 3 002 640 M. Versicherungskapital, das sind rund 300 000 M. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Oktober d. J. gingen ein 475 002 Anträge über 750 796 220 M. Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1911 betrugen mehr als 13½ Millionen Mark; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ergeben mehr als 144 000 000 M. Der Hypothekenbestand betrug am Jahresschluß 127 792 215 M.

Giro- und Postscheckverkehr. Es wird von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß die Giro- und Postscheckkonten zur Begleichung ein- und auszuzahlender Beträge auf Postanweisungen, Zahlkarten und Zahlungsanweisungen benutzt und Zahlungen an Postkassen mittels Schecks geleistet werden können. Postschecks und Ueberweisungen, sowie Reichsbankschecks können in Zahlung gegeben werden: a) bei Einzahlungen auf Postanweisungen und Zahlkarten, b) beim Einkaufe von Wertzeichen im Betrage von mindestens 20 M., c) bei Entrichtung von Zeitungsgeld seitens der Bezieher, d) bei Entrichtung der Gebühren für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen und der Zeitungsgebühr. Durch Post- und Reichsbankschecks können ferner alle Beträge, welche die Reichs-Postverwaltung aus einem bestehenden Schuldverhältnisse zu fordern hat, vom Schuldner beglichen werden, z. B.: a) Fernsprechgebühren, b) gestundete Portobeträge und Telegrammgebühren, c) Beträge für Portopauschsummen, d) Miete für Benutzung von Grundstücken, e) Gebühren für die an Privatpersonen zur Benutzung überwiesenen Telegraphenleitungen und Kabeladern, f) Schließfachgebühren, g) Gebühren für Privatbriefkasten. Unter welchen Voraussetzungen auch Schecks auf andere Banken und Anstalten in Zahlung genommen werden können, ist bei den Postämtern zu erfahren. Die Begleichung von Postauftrags- und Nachnahmebeträgen mit Scheck ist nicht zugelassen. Eine Gebühr für die mit der Behandlung der Schecks verbundene Mühewaltung wird nicht erhoben.

Die Erneuerung der Schiffsbaustahl-Vereinigung wurde in der gestrigen Sitzung auf weitere drei Jahre beschlossen. Einigen wenigen Werken, die noch Vorbehalte gemacht hatten, ist der Beitritt offengehalten worden.

Aus der Linoleum-Industrie. In der letzten Versammlung des Verbandes deutscher Linoleumhändler wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung ist einmütig der Ansicht, daß die Bestimmungen, die bis jetzt über den Schutz der Händlervereine bestehen, der deutschen Linoleumhändlerschaft nicht genügen. Die Fabriken sollen ersucht werden, baldigst mit der Kommission des Verbandes deutscher Linoleumhändler und des Verbandes der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands über die Erfüllung der von der Versammlung als berechtigt anerkannten Wünsche zu beraten. Der Vorstand des Verbandes deutscher Linoleumhändler wird beauftragt, dem Fabrikantenverbande baldigst eine Zusammenstellung dieser Wünsche zu unterbreiten." Es handelt sich dabei um den sogenannten „vollen Schutz" der organisierten Händler, der darin besteht, daß den den Verbänden nicht angehörenden Firmen seitens der verbündeten Fabriken Ware überhaupt nicht geliefert werden soll.

Rekordförderung. Eine Glanzleistung in bezug auf die Kohlenförderung im Oberschlesischen Industriebezirk ist kürzlich insofern erzielt worden, als nach der „Kattowitzer Ztg.", die Richter-Schächte in Siemianowitz, der Vereinigten Königs- und Laurahütte gehörend, im Monat Oktober eine Förderung von 101 885 Tonnen (das sind 10 188 Normal-Eisenbahnwagen) erzielt haben. Es ist zum ersten Male im Oberschlesischen Industriebezirk, daß eine Grube die 100 000-Tonnen-Förderung in einem Monat überschritten hat.

Warum

Perpha-

Augengläser

und

keine anderen?

Die Hornhaut des menschlichen Auges ist gewölbt und dieser Form und der stets veränderten Blickrichtung des Auges passen sich die Perpha-Gläser durch ihren Schliff an.

Wenn Sie Augengläser tragen oder benötigen, so sollten Sie sich unbedingt

Perpha-Klemmer oder -Brillen

anschaffen, je eher, desto besser für Ihre Augen.

Ein berühmter Arzt sagte einmal: „Wenn die Menschen den hygienischen Erfindungen nur halbwegs schneller folgen möchten, so würden ihnen viele Leiden erspart bleiben."

Man bittet um den vollständig unverbindlichen Besuch aller derer, denen an einer Aufklärung über diese wichtige Verbesserung der Augengläser durch den Perpha-Schliff gelegen ist.

Perpha-Gläser sind das Vollkommenste auf dem Gebiete der Optik und sind für Dresden und Umgegend ausschließlich erhältlich in

Rodenstock's optisch. Anstalten Dresden

Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse,

und Prager Straße 25.

Die Untersuchung der Augen zwecks Bestimmung der erforderlichen Glasschärfen erfolgt kostenlos.

Die fertige Herrenbekleidung der Firma **Gustav Tuchler Nachf., König-Johann-Strasse 2,** geht hinsichtlich der Qualität der Stoffe, Güte der Ausführung und Eleganz der Schnitte weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgemeinen an die „Konfektion" zu stellen gewöhnt ist. Sie ist das Beste, was heute in Deutschland an fertig zu kaufender Herrenbekleidung herzustellen ist und für normale Figuren ein Ersatz für Maßarbeit. Hauptpreislagen **69, 59, 49, 39** ℳ

Graue Haare. **Dr. Kuhn's** Nußöl 1,20, 60. Färbe-Pomade Nitin 2,—, 1,—, giftfrei, einfachste Anwendung. **Franz Kuhn, Kronen-Park.,** **Nürnberg.** Hier: **Hermann Roch,** Drog., **Altmarkt 5.**

Gutschein No. 27593.

„... Besonders nachhaltig empfand ich es, daß Kathreiners Malzkaffee auch kalt getrunken sehr gut schmeckt."

Zur Schaff macht's!

* **Die amerikanische Präsidentenwahl und die Börse.** Der Ausfall der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten mit dem Siege des demokratischen Kandidaten Wilson hat, nach dem „B.-B.-C.", die Börse recht befriedigt. Zunächst schon aus dem Grunde, weil nunmehr nach Beendigung der Wahlkämpfe wieder die Unruhe und die Ungewißheit von dem amerikanischen Wirtschaftsleben genommen ist, die sich schon lange vor der Entscheidung über den Ausfall der Wahlen in allen Gewerbezweigen recht deutlich bemerkbar gemacht hatte. Man erblickt aber auch sonst in Wilson einen Mann, der auf Grund seiner schon früher bewiesenen Tatkraft dem Lande von Nutzen sein und besonders mit der Verzögerungspolitik Tafts den Trusts gegenüber aufräumen wird. Taft ist zwar auch gegen die Trusts zu Felde gezogen und hat das Gerichtsverfahren gegen sie eingeleitet, doch ist es zu einer grundsätzlichen Entscheidung gegen sie unter seiner Amtstätigkeit nicht gekommen. Man hofft nun, daß unter Wilson die zögernde Haltung der Regierung den Trusts gegenüber einem entschlossenen Vorgehen Platz machen wird, und zwar traut man es Wilson zu, daß er es verstehen wird, diese einschneidenden Aenderungen im amerikanischen Wirtschaftsleben durchzuführen, ohne daß es zu wirtschaftlichen Störungen kommt. Die schärfste Waffe, den Trusts entgegenzuwirken, erblickt man in dem von Wilson schon oft geäußerten Plane, die hohen Schutzzollmauern allmählich abzubauen, und damit wieder zu erreichen, daß eine Verbilligung der unter der Herrschaft der Trusts unerträglich verteuerten Lebensweise eintritt. Man hofft aber, daß es Wilson den Trusts ermöglichen wird, sich den gesetzlichen Vorschriften anzupassen. An der Berliner Börse beantwortete man unter diesen Umständen die Wahl Wilsons mit einer Kurssteigerung der amerikanischen Eisenbahn-Shares. Aus Newyork trafen Aeußerungen hervorragender Bankiers ein, die besagten, daß Newyorker Finanzkreise die Wahl Wilsons für günstig halten, namentlich für die amerikanischen Bahnen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt zu Chemnitz am 7. November. Auftrieb: 3 Ochsen, 9 Bullen, 3 Kalben, 30 Kühe, 328 Kälber, 190 Schafe, 621 Schweine, zusammen 1290 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht. **Kälber:** 1. Doppellender 73—80 resp. 104—114, 2. beste Mast- und Saugkälber 65—67 resp. 105—108, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—63 resp. 100—105, 4. geringe Kälber 50—58 resp. 89—104. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 83—84, 2. Fettschweine 86—87, 3. fleischige 80 bis 82, 4. gering entwickelte 78—79, 5. Sauen und Eber 75—80. Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmeres zu verstehen. Für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern mittel, in Schweinen langsam. Ueberstand: 1 Ochse, 1 Bulle, 7 Kühe, 22 Schafe.

New-York, 7. November. (Anfangskurse.)

	7./11.	6./11.		7./11.	6./11.
Atchison	109¼	107¼	Southern Pacific	113⅜	110⅝
Baltimore	107½	106¼	Union Pacific	174¾	171
Canadian	266½	263¾	Amalgam Copper	87	84¼
Erie	35¼	35¼	Steels	78½	76¼
Reading	174½	171¼	Sehr fest.		

Hamburg, 7. November. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,00 B. 85,50 G.

Hamburger Warenbörse, 7. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68¾, März 68¾, Mai 69, Juli 69, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68¾, März 69, Mai 69, Juli 69, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,65, März 9,97½, Mai 10,10, August 10,30, ruhig. 2¼ Uhr: Dezember 9,72½, März 10,05, Mai 10,20, August 10,40, stetig. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 155¼, März 155, Mai 155¼, stetig.

Hamburger Warenbörse, 7. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 69, März 69¼, Mai 69¼, Juli 69¼, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,75, März 10,07½, Mai 10,20, August 10,40, stetig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 156, März 155½, Mai 156¼, fest.

Hamburg, 7. November. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, Mecklenburger u. Holsteiner Novbr.-Dezbr. 194—207. Roggen stetig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 174—180, russischer cif. 9 Pud 10/15 142,00. Gerste flau, südruss. cif. 139,00. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 184—208. Mais ruhig, amerikan. mixed cif. per November 113,00. La Plata cif. per November-Dezember 113,50. **Rüböl** ruhig, verzollt 69,00. **Kaffee** —. **Spiritus** stetig, per Novbr. 22½ G., per November-Dezbr. 22¼ G., per Dezember-Januar 22¼ G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800° loco —.—. — **Wetter:** Kalt.

Bremen, 7. November. Baumwolle 63,25. Fest.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Kaufmann Hugo Martin Wolf, Inhaber eines Papierwarenversandgeschäfts in Firma H. M. Wolf, Schedewitz (Zwickau). Heinrich Paul Heinisch, Leipzig, Inhaber einer Nähmaschinen- und Fahrräderhandlung nebst Bauschlosserei in Penig. — **Aufgehoben:** Offene Handelsgesellschaft in Firma R. Schnittmann u. Co., Mützenfabrik, Leipzig. Tischlermeister Ernst Paul Vogel, Chemnitz. Kaufmann Moritz Johannes Paul Damm, alleiniger Inhaber der Firma Spezialhaus für Nahrungsmittel Johannes Damm, Chemnitz. Buchbindermeister Arthur Alfred Fischer, Chemnitz. Strumpffabrikant Albin Bruno Bauch, alleiniger Inhaber der Firma Albin Bauch, Chemnitz.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Reissuppe. Hammelrippchen mit Spinat. Gefüllte Tauben mit Pflaumenkompott. Omeletten mit Weinschaum. — **Für einfachere:** Bier- und Milchsuppe. Heringskartoffeln.

Zuckerkranke genießen nur Diabetikergebäcke v. **Alwin Mucke,** Königl. Hoflieferant, Dresden, Blasewitzer Straße 36. Telephon 2601. Versand nach auswärts.

Vereins- und Innungsberichte.

— **In der Barbier- und Friseur-Innung** hielt am Montag Herr Ludwig Tanko, Damenfriseur und Perückenmachermeister, Alaunstraße 28, einen Vortrag über Damenfrisuren. Herr Obermeister Miethe begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab bekannt, daß das Ministerium in wohlwollender Weise seine Genehmigung zu diesem, sowie für weitere Vorträge gegeben habe. Als erste kam die historische Kleopatrafrisur aus dem Jahre 1777 zur Ausführung. In geschickter Weise verstand es Herr Tanko, binnen kurzer Zeit diese Frisur fertig zu stellen. Auch die zweite, der heutigen Mode entsprechende Frisur führte Herr Tanko in so geschmackvoller Weise aus, daß die Anwesenden ihre volle Zufriedenheit aussprachen. Im Namen der Innung dankte Herr Miethe dem Vortragenden für seine Leistungen und wünschte, daß die Anwesenden manche Vorteile von dem Gesehenen mit nach Hause nehmen möchten zur Hebung des Berufes.

— **In der Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz** hielt am Dienstag Herr Apotheker Battmann den zweiten Teil seines Vortrages über seine Reise nach Russisch-Asien vor zahlreicher Versammlung. Der Vortrag schilderte die Reise durch die Wüste Karakum nach Merw, Kasan und Buchara. In achtstündiger Bahnfahrt wurde Samarkand erreicht. In dieser Stadt von 70 000 Einwohnern herrscht ein außerordentlich reges orientalisches Leben. Die russische und die Eingeborenen-Stadt wird durch die Zitadelle getrennt. Von großem Interesse war die Schilderung des Timur-Mausoleums. Gegen diese Städte sticht Roland mit seinem modernen Anstrich wesentlich ab; selbst ein Kino befindet sich dort. Von dem verkehrsreichen Taschkent aus erfolgte die 3½tägige Rückreise mit der Bahn, die Steppen und Sandwüsten, entlang dem Syr-darja, über den Ural, wo die Grenze Europas wieder erreicht wurde und wo wieder zahlreicher Waldbestand angetroffen wurde, nach Samara am Zusammenfluß der Samara und Wolga, wo eine 140 Meter lange Eisenbahnbrücke über diesen Riesenfluß führt. Mit einer Schilderung des großstädtischen Lebens und Treibens in Moskau und Petersburg schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen unter lebhaftem Beifall der Versammlung.

— **Die Gesellschaft Ostheim** hielt am 5. November in den Räumen des „Hotel Bristol" ihren ersten Herbstball ab. Die Festlichkeit wurde mit einer musikalischen Darbietung eröffnet. Konzertsängerin und Gesanglehrerin Fräulein Anna Kloß brachte mit bestem Gelingen Lieder von Schumann, Reinicke, Jüngst, Hartmann und Hoffmann zu Gehör und erntete reichen Beifall. Eine größere Zahl Ehrengäste war erschienen; eine vortreffliche Tafel, bei der der Humor zu seinem Rechte kam, erhöhte die Stimmung. Am Schlusse vergnügte sich die Jugend im Reigen.

— **Der Familienabend des Frauenvereins der Christus-Parochie zu Dresden-Strehlen,** der am Mittwoch im Saale der „Goldenen Krone" abgehalten wurde, erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches, sowie eines vortrefflichen künstlerischen Gelingens. Im Mittelpunkte des Abends stand die hochinteressante und fesselnde

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aussprache des Herrn Pfarrers Lic. theol. Dr. Warmuth über „Jesus und die Frauen". Herr Oberamtsrichter Dr. Ginsberg gab im Verein mit Fräulein Alice Ritterschmidt den 1. Satz aus der Klavier-Violin-Sonate, G-Dur, von Rubinstein mit seinem künstlerischen Empfinden wieder. Mit großem Erfolg sang Frau Konzertsängerin Alice Schladitz Lieder von Brahms und Schubert und erfreute die Hörer durch ihre vorzüglich geschulte, prächtige Altstimme. Frau Lotte Stavenhagen erwies sich als geschmackvolle Rezitatorin von stimmungsvollen Dichtungen. Frau Professor Dr. Witting-Seebaß brachte ein selbstkomponiertes Nocturno in Es-Dur und zwei Stücke „Bagatelle" von Hans Kötzschke wirkungsvoll zum Vortrag. In Gemeinschaft mit Herren aus dem Mozart-Verein spielte sie das Klavier-Quintett von Dvořák in künstlerischer Vollendung. Der freiwillige Kirchenchor der Christus-Parochie bot in trefflicher Wiedergabe eine Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied" von G. Jansen, und Lieder von Ramann und Mater. Eine stattliche Reihe Damen erklärten ihren Beitritt zum Verein. Herr Schuldirektor Richard Meyer dankte im Namen des Kirchenvorstandes allen Mitwirkenden in warmen Worten.

— **Der Schisselsche Zither-Verein** hielt am Mittwoch anläßlich seines 8. Stiftungsfestes in „Meinholds Sälen" ein Konzert ab, das sich eines sehr regen Besuches erfreute. Das zwar kleine, aber vornehme Ensemble, das aus einem Zitherchor und einem trefflich besetzten Streichquartett besteht, leistete sehr Gutes. Ein flotter, exakt gespielter Marsch des Dirigenten leitete den Abend ein. Erfreulich war, wie sich die Herren mit der Wiedergabe der Motive aus „Die lustigen Weiber" von Nicolai abfanden. Aus den Solisten ragte besonders Herr Schiffel mit zwei eigenen Kompositionen hervor. Er brilliert nicht mit Virtuosenkunststückchen, versucht es aber, seinem schönen Instrumente warme, an Harmoniumklang erinnernde Akkorde zu entlocken. Herr Dyck ist ein Meister des Arpeggienspiels, das in einem Solo „Der Waldsee" von Ott zu prächtiger, harfenähnlicher Wirkung kam. Von dem Streichquartett erwies sich Herr E. Bellmann als ein Cellist von trefflicher musikalischer und technischer Qualität. Sein Töchterchen Hildegard begleitete ihn anschmiegend und sicher am Klavier. Eine angenehme Abwechslung erfuhren die Instrumentalvorträge durch reizende Sopranlieder der Frau Käthe Rieger-Schiffel. (Begleitung Herr Schiffel.) Dem in allen Teilen wohlgelungenen Konzert folgte Ball.

— **Vereinsankündigungen. Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Dienstag, den 12. November, findet im Weißen Saale der „Drei Raben" ein Vortragsabend des Schriftstellers Herrn Georg Zimmermann über das Thema: „Meine Muttersprache" statt. Der Vortragende wird dazu Proben eigener Dichtungen in Poesie und Prosa bieten. — Die **Vereinigung der Wohlfahrtspolizeibeamten zu Dresden** feiert am 22. November ihr 7. Stiftungsfest im „Tivoli" mit Konzert, Gesangsvorträgen und Ball.

Vermischtes.

* **Das Auslegen und die Verwendung unserer Seeminen.** Das bedauerliche Unglück auf der Kieler Föhrde hat sich bei Uebungen im Aufnehmen von sogenannten „Kontaktminen" ereignet. Das Auslegen solcher Minen erfolgt immer durch Personal, das hierfür besonders ausgebildet ist, und bei Kontaktminen erreicht man die Möglichkeit des gefahrlosen Auslegens und Aufnehmens dadurch, daß man sie während der Arbeit durch Unterbrechung eines zum Stromschluß notwendigen Kabels unschädlich macht. Das Auslegen von Minensperren findet am besten an engen Stellen des Fahrwassers statt. Jede Sperre besteht aus mehreren Reihen von Minen, die parallel untereinander, quer zum Fahrwasser so gelegt sind, daß durch schachbrettförmige Anordnung der einzelnen Minen die Wahrscheinlichkeit für ein passierendes Schiff, darauf zu stoßen, möglichst groß wird. Bei der zweiten Kontaktmine bringt der Anstoß des Schiffskörpers an die Mine die letztere zur Explosion. Die Zündung erfolgt meistens elektrisch. Die Kontaktmine soll so im Wasser schwimmen, daß sie bei mittlerem Wasserstande einige Meter unter der Oberfläche schwimmt, daß also ein in der Nähe vorbeifahrendes Schiff noch daranstoßen muß. An Küsten mit großem Niveauunterschied zwischen Ebbe und Flut ist dies nicht zu erreichen. Hier müssen daher bei Verwendung von Kontaktminen mehrere Sperren hintereinander gelegt werden, die äußerste so tief, daß sie bei niedrigstem Wasserstande gerade richtig steht. Soweit als möglich wird die Sperre aus Kontaktminen hergestellt, weil dieselben am billigsten sind, sich am schnellsten legen lassen und keines Beobachtungspersonals bedürfen. Fahrwasser, die den eigenen Schiffen zugänglich bleiben sollen, können nicht mit solchen Minen gesperrt werden, da diese gleich gefährlich für Freund und Feind sind. Hier müssen Beobachtungsminen verwandt werden, und zwar entweder allein oder aber zum Ausfüllen einer genügend breiten Lücke an der unabhängigen Sperre. Die bei uns Verwendung findenden Minen bestehen aus abhängigen Beobachtungs- und unabhängigen Kontaktminen. Bei der ersten Art erfolgt die Zündung stets auf elektrischem Wege, und zwar von Land aus nach dem Belieben eines Beobachters. Die Mine fliegt durch Druck auf einen Hebel auf, wenn das feindliche Schiff in die Nähe kommt. Zuletzt zeigten sich die Seeminen im russisch-japanischen Kriege wirksam. Auf das Konto der Minenwaffe entfallen der Verlust des russischen Minenschiffes „Jenissei", angeblich auch der des Kreuzers „Bojarin", die Vernichtung eines russischen Bootes mit seiner ganzen Besatzung, des japanischen Kanonenbootes „Minako" und des Torpedobootes Nr. 48, vor allem aber der tragische Untergang des russischen Flaggschiffes „Petropawlowsk", der den Tod des tapferen Admirals Makarow und von mehr als 700 Köpfen der Besatzung zur Folge hatte, und dann der Untergang des japanischen Linienschiffes „Hatsuse" mit über 400 Köpfen. Besonders die letztgenannten beiden Katastrophen haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Seeminen gelenkt, die sich befähigt gezeigt haben, mächtige Panzerschiffe im Werte von vielen Millionen in kürzester Zeit vollständig zu vernichten.

** **Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt.** Unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrats Prof. Flamm (Charlottenburg) fand in einem Saale der Berliner Handelskammer (Dorotheenstraße) unter ungemein zahlreicher Beteiligung die erste diesjährige Wintertagung des Großen Ausschusses des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt statt. Es waren viele Vertreter der deutschen Handelsplätze erschienen. Handelskammer-Syndikus Dr. Freymark (Breslau) sprach über: „Die preußische Eisenbahntarifpolitik und die Binnenschiffahrt". Der Redner führte aus: Das Interesse und das Verständnis für die Binnenschiffahrt habe im allgemeinen große Fortschritte gemacht. Auch in Regierungskreisen sei man zu der Ansicht gekommen, daß es erforderlich sei, daß die Binnenschiffahrt mit den Eisenbahnen den Wettbewerb aufnehme. Leider aber bleibe in dieser Beziehung noch sehr viel zu wünschen übrig. Die Binnenschiffahrt habe, wenn auch das letzte Jahr günstiger gewesen sei, noch sehr um seine Existenz zu kämpfen. Ganz besonders werde die Binnenschiffahrt durch die Notstandstarife geschädigt. Gegen die Herabsetzung der Futtermitteltarife im Interesse der Förderung der Viehhaltung sei selbstverständlich nichts einzuwenden. Es würde sich aber empfehlen, die Seehafen-Ausnahmetarife auch auf die Binnenschiffahrtsumschlageplätze auszudehnen. Daß die deutschen Seehäfen im Interesse des deutschen Ansehens Ausnahmetarife haben müssen, sei selbstverständlich, es würde aber niemandem schaden, wenn diese Ausnahmetarife auch auf die Binnenschiffahrtsumschlageplätze übertragen würden. Der Einwand, daß der Zwischenhandel unnötig sei, sei vollständig falsch. Der Zwischenhandel könne nur die Produktion und Konsumtion fördern. Der Redner beantwortete schließlich folgende Erklärung: „Der Zentralverein erwartet von einem Handinhandarbeiten der Eisenbahnen mit der Schiffahrt bei dem Ausbau der Eisenbahntarifpolitik eine wirksame Förderung nicht nur der Schiffahrt, sondern der gesamten Volkswirtschaft. Er spricht sich dafür aus, daß bei den direkten Ausnahmetarifen auch die Umschlagstellen in geeigneten Fällen — unbeschadet des mit diesen Tarifen verfolgten

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden** in **Dresden** ist der Antrag gestellt worden:

Mk. 1000000,— neue Aktien der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur Actiengesellschaft in Dresden, 1000 Stück über je Mk. 1000,— La. H, Nr. 4501—5500,

zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zuzulassen.

Dresden, den 7. November 1912.

Die Zulassungsstelle der Börse zu Dresden.

Hugo Mende. §

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Aktionäre unserer Gesellschaft, daß in Gemäßheit der Beschlüsse der heutigen Generalversammlung die **gesamte Liquidationsmasse mit**

Mk. 1311,— pro Aktie

zur Ausschüttung gelangt.

Der Betrag steht den Herren Aktionären **vom 8. November 1912 ab** an der Kasse der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,

gegen Rückgabe der Aktien mit Erneuerungsschein und Dividendenscheinen Nr. 24 und folgenden zur Verfügung.

Die Aktien sind mit doppelten Nummernverzeichnissen einzureichen, wozu Formulare bei der genannten Bank erhältlich sind.

Dresden, den 7. November 1912. §

Bank für Grundbesitz

in Liquidation.

Horn.

Sprechst. 12—1 Uhr. **Dr. Böttchers** Telephon 8930 §

Ausbildungskurse für Chemiker-Assistentinnen.

Chem. Laboratorium, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 4, 2.

Griechische Weine

von der Deutschen Weinbaugesellschaft „Achaia" in Patras

zählen zu den besten Kranken- und Rekonvaleszenten-Weinen der Welt! Sie sind aber auch gleichwertig oder übertreffen durch Qualität und Eigenart die bekannten Frühstücks- u. Dessert-Weine, sodass sie jedem Weinkenner hohen Genuss und Erquickung verschaffen.

Besonders empfohlen:	Bezug v. Flaschen b. 1/2	1/1	12/1
Stephano, mild u. angenehm süß	0,75	1,30	1,20
Arkadia, feurig, süß	0,90	1,60	1,50
Moscato, Muskateller, mild, süß	1,—	1,80	1,70
Glaukos, dunkel, kräftig, süß	1,—	1,80	1,70
Mavrodaphne, berühmt. Krankenwein, seit Jahren in den Dresdner Stadtkrankenhäusern u. sächs. Garnisonlazaretts eingeführt	1,10	2,—	1,80
Achaier trocken, kräft. Herrenwein	1,10	2,—	1,80
Achaier halbsüß, angenehmer Frühstückswein	1,30	2,40	2,30
Weiß Malvasier — süße	1,10	2,—	1,80
Rot Gutland-Malvasier — aromatische Damenweine	1,50	2,70	2,50
Weiß Gutland-Malvasier — aromatische Damenweine	1,60	3,—	2,80
Mavrodaphne-Kaiserwein, 30jährig	1,85	3,50	3,30
Achaier trocken-Kaiserwein, hervorragend fein	1,85	3,50	3,30

H. E. Philipp, Hofl., **An der Kreuzkirche 2, Ecke Gr. Kirchgasse.**

Dresden, den 9. November 1912, 10 Uhr vorm., werden auf dem Hofe der Trainkaserne zu Dresden-N. 2 dienstunbrauchbare Pferde öffentlich meistbietend versteigert.

1. Train-Bat. Nr. 12.

Hinterlegungsschein-Aufgebot.

Der vom 19. November 1910 datierte Hinterlegungsschein über die auf den Namen des Herrn **Curt Eduard Knoblauch** in **Dresden** lautende Versicherungspolice Nr. 209 938 ist nach Anzeige des Versicherten in Verlust geraten. Dies wird gemäß § 17 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach fruchtlosem Ablaufe einer Frist von drei Monaten nach dem letzten Erscheinen dieses Inserats der genannte Hinterlegungsschein für kraftlos erklärt und an Stelle desselben ein neuer Hinterlegungsschein ausgefertigt werden wird.

Berlin, den 6. November 1912. §

Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Die Direktion.

In Sachen der Bohrgesellschaften

„Ella", „Milla" u. „Maruschka"

richten die Unterzeichneten an die diesbezügl. Gesellschafter die Bitte, behufs Vertretung für die Generalversammlung vom 16. November 1912 mit ihnen **umgehend** in Verbindung zu treten. Welchen **Standpunkt** die Unterzeichneten der vorgeschlagenen Tagesordnung gegenüber einnehmen, ist aus einem Exposé zu ersehen, welches auf Wunsch umgehend zur Verfügung steht. Vollmachten für **„Milla"** übernehmen die Firma **Martin Jacoby & Co.,** für **„Ella"** und **„Maruschka"** Herr **Wilhelm Scharf.**

Martin Jacoby & Co.,
Berlin, SW., Zimmerstraße 95/96.
Wilhelm Scharf,
Berlin O., Holzmarktstraße 69.

Jeder fürsorgende Familienvater sollte darauf bedacht sein, **seinen Kindern und besonders den Mädchen eine hohe Altersrente** zu sichern durch den Erwerb von **mehreren Stückeinlagen** bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ringstraße 25, I.

Um mit **möglichst geringen Mitteln** doch den **größten Erfolg** zu erzielen, ist es notwendig, bereits in den **ersten Lebensjahren** die Einzahlungen zu leisten und die Rente mit dem 55. Lebensjahre beginnen zu lassen. Für **1 Einlage von 50 ℳ** für ein Kind bis zu 5 Jahren beträgt die Rente mit **55 Jahren ungefähr 18 ℳ,** mit **60 Jahren 24 ℳ,** mit **65 Jahren 32 ℳ,** mit **70 Jahren 50 ℳ,** mit **75 Jahren 85 ℳ.** Die Einzahlungen können in beliebiger Anzahl und zu verschiedenen Zeitpunkten erfolgen.

A. Schmidt,

Annenstr. 10, I., gegenüber der Post (kein Laden)

Grösstes Lager Dresdens

ff. Gelenk- u. Charakterpuppen

Köpfe und **Lederbälge.**

Garderobe eigenes Fabrikat.

Hüte, Perücken u. a. m. Reparaturen baldigst erbeten.

Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von großem Interesse, allerdings

Nur für Herren

folgendes zu wissen. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

chemisch gereinigte	Serie I	Serie II	Serie III
Mass-Anzüge	10 Mk.	15 Mk.	20 Mk.
Mass-Paletots	8 Mk.	12 Mk.	18 Mk.

Der große Vorzug unserer Garderobe besteht darin, daß wir dieselbe nur chemisch gereinigt zum Verkauf bringen.

„Blitz" Chemische Reinigungs-Anstalt, Schloss-Strasse 4, I.

Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten.

Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Abt. II: Neue Garderoben.

Die durch meinen **Engros-Verkauf** entstandenen **Herren- und Knaben-Anzugs-, Damentuch- und Kostüm-**

Stoff-Reste

sollen zu **sehr billigen Preisen** geräumt werden.

Otto Tamm,

Tuchgrosshandlung, Marienstrasse 36.

(Im Hause des Allgemeinen Hausbesitzervereins.)

Marienbader Tee

„Vesol-Tee", für den tägl. Gebrauch bestimmtes diätetisches Genußmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder, aber spezifischer Weise anregt u. in unschädlicher Weise fettzehrend wirkt. Paket, für eine 4wöchige Kur ausreich., M. 3,—, geg. Einsend. v. Mk. 3,50 franko.

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Haut- und Harn- **Leiden, Ausflüsse,** Geschlechtskr. **Schwäche, Beinschäden, Flechten** ꝛc. behandelt lt. 34jähriger Erfahrung **Goscinsky, Grunaer Str. 28, 2.** tägl. 9-4 u. 6-8 ab., Sonnt. 9-3.

Zweckes — berücksichtigt werden." Nach längeren Auseinandersetzungen wurde die Erklärung des Dr. Freymark mit einem Abänderungsantrage des Dr. Schneider, anstatt „in geeigneten Fällen" „grundsätzlich" zu setzen, mit großer Mehrheit angenommen. Außerdem wurde auf Antrag des Abgeordneten Golbein einstimmig beschlossen: „Der Zentralverein mißbilligt, daß die Regierung bei Tarifveränderungen nicht vorher die beteiligten Interessentenkreise hört, und spricht die Erwartung aus, daß dies künftig geschehen werde."

* **Gustav Falke und die Volksschüler.** Eine hübsche Geschichte, die von dem Lyriker Gustav Falke erzählt wird, ist wert, daß sie eine allgemeine Verbreitung erhält. Es war an einem Sedan-Tag. Die Zöglinge einer Hamburger Volksschule, die wohl besondere Verehrung für den Hamburger Dichter hatten, beschlossen bei einem Ausfluge, den sie zur Feier des Sedan-Tages unternahmen, für Gustav Falke, der in der Nähe von Hamburg wohnt, aus Heidekraut und Enzian einen großen Kranz zu winden und zu überbringen. Einige Knaben wurden ausersehen, dem Dichter das Angebinde zu überreichen. Falke war über diese Huldigung, die ihm die Jugend darbrachte, sehr gerührt, nahm freudig den Kranz an und beschenkte die Ueberbringer mit einer gehörigen Portion Obst, das er selbst in seinem Garten züchtet. Daraufhin schrieb der Dichter an die Schüler folgenden Dankbrief, der unter der Jugend große Freude hervorrief:

An die Volksschüler der Klasse 2a.

Ich saß gerade beim Mittagessen, als Euer Erikagewinde ankam. Wenn einem so ein mächtiger Kranz gerade in die Suppe fällt, findet man nicht gleich das rechte Wort des Dankes, ist mehr verblüfft, als beredt. Darum will ich Euch nachträglich sagen, auf gut Hamburgisch, wie „riesig" Ihr mich erfreut habt. Das ist der schönste und liebste Kranz, der mir bisher geworden ist, und es kann nun kein Sedan-Tag mehr kommen, daß ich nicht der Klasse 2a und ihrer Gabe gedenke. Möchtet Ihr dereinst als Männer auch nur Kränze des Friedens flechten, anderen zur Freude. Und möchtet Ihr immer den Mut an solchen guten Einfällen haben. Daran fehlt's meist. Das Leben könnte viel reicher an Freuden sein. Und es ist so leicht oft, Freude zu bereiten. Das habt Ihr ja auf so schöne Weise getan. Ich danke Euch herzlichst dafür.

Gustav Falke.

** **Der Wachtmeister des Kaisers**, Leutnant Ockler, ist am Dienstag im 82. Lebensjahre in seiner Wohnung in Potsdam gestorben. Ockler gehörte 36 Jahre dem Leib-Gardehusaren-Regiment an; 26 Jahre war er Wachtmeister. 1849 trat er in die damals vom Prinzen Friedrich Karl geführte 3. Eskadron des Regiments ein, und am 10. Juli 1859 wurde er als Wachtmeister in die Leib-Eskadron versetzt, bei der am 22. Mai 1882 der Kaiser Eskadronchef wurde. Ockler nahm an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teil. Er erwarb sich mehrere Kriegsauszeichnungen. Anläßlich seines Geburtstages in diesem Jahre wurde dem alten Wachtmeister der Leutnantstitel verliehen.

* **Eine interessante Entscheidung für kranke Beamte.** Ein sehr interessante Entscheidung für kranke Beamte fällte vor einiger Zeit das Reichsgericht, die für die Hausfrauen insofern von großem Interesse sein dürfte, als sie sich auf die Ernährung und die Nahrung der Kranken bezieht. Ein im Dienst verunglückter Oberschaffner hatte neben der ärztlichen Verpflegung auch den Ersatz der Kosten für täglich 2 Eier, ¼ Pfund Fleisch und 1½ Liter Milch gefordert. Der Fiskus hatte aber erklärt, daß er diese Beiträge zur Krankenpflege, welche allein zur Kräftigung des Gesundheitszustandes dienen, nicht leisten könne. Das Oberlandesgericht in Köln hatte aber erkannt, daß auch derartige Leistungen dem Fiskus zur Pflicht fallen. Der Beamte hatte sich im Dienst ein Lungenleiden zugezogen, und dazu müßten ihm die Heilungskosten auch insofern bewilligt werden, als sie zur Hebung des Schwächezustandes des Beamten dienten. Dazu gehören auch Aufwendungen für Milch, Fleischkosten und Eier in der Höhe, wie sie von dem Arzte festgestellt werden, der den Beamten behandelt hat. Das Reichsgericht hat sich dem Urteil des Oberlandesgerichts vollinhaltlich angeschlossen und die Revision des Fiskus zurückgewiesen. Es ist demnach als feststehend zu betrachten, daß auch die Kosten für die Kräftigung des Beamten pflichtmäßig sind.

** **Zu den Trichinenvergiftungen** in den preußischen Orten Groß-Radisch und Thräna werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit etwa acht Tagen machen sich bei verschiedenen Bewohnern des Dorfes Groß-Radisch und schließlich auch noch im benachbarten Thräna auffällige Krankheitserscheinungen bemerkbar, die aus Schwellungen der Muskeln und des Gesichts, sowie Müdigkeit und Schlaffheit bestehen. Man nahm anfangs Gelenkrheumatismus an und richtete danach auch die Behandlung ein. Als aber mit jedem Tage immer neue Erkrankungen unter den gleichen Erscheinungen vorkamen, benachrichtigte man den Kreisarzt in Rothenburg, der Trichinose feststellte. Im Gutsbezirke Groß-Radisch sind 17 Personen erkrankt, in der Gemeinde etwa 50 und in Thräna etwa 20 Leute. Von den Erkrankten muß eine erhebliche Anzahl das Bett hüten. Todesfälle sind bis jetzt erfreulicherweise nicht vorgekommen. Der Bevölkerung hat sich eine große Aufregung bemächtigt. Die behördliche Untersuchung über die Ursache der Trichinenvergiftung ist bisher ergebnislos verlaufen.

** **Ein grausiger Fund.** Mittwoch nachmittag wurde von einem mit seiner Klasse auf einem Spaziergange befindlichen Lehrer im Walde bei Villies die kopflose Leiche eines italienischen Hüttenarbeiters und der glatt abgeschnittene Kopf einige Meter entfernt aufgefunden. Bisher fehlt jede Spur von dem Täter.

** **Sich selbst gerichtet.** Der Arbeiter Georg Ider in Berlin, der am Mittwoch mittag auf seine Braut, eine Frau Anna Kaiser geb. Eger, ein Revolverattentat verübte, hat sich bald nach der Tat in einer Gastwirtschaft in der Ebersstraße in Schöneberg durch einen Revolverschuß das Leben genommen. Die verletzte Geliebte mußte, da sich die Schußwunde als erheblicher herausstellte, wie sie zu Anfang schien, nach dem Schöneberger Krankenhause gebracht werden.

** **Säureexplosion während der Chemiestunde.** Während der Chemiestunde ereignete sich in der Seminarschule in Hamburg eine Säure-Explosion. Der unterrichtende Lehrer und vier Seminaristen wurden verletzt. Sie wurden nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen gebracht.

** **Keine Margarinevergiftung.** Die Meldung aus Karlsruhe betreffend Margarinevergiftung entbehrt der Begründung. Die behandelnden Aerzte erklären, daß Margarine mit vorliegender Erkrankung absolut nichts zu schaffen hat. Der betreffende Hotelbesitzer hat schriftlich bekundet, noch niemals Margarine benutzt zu haben.

** **Einen guten Magen** muß ein gewisser Rudolf Neßel aus Voigtsbach (Bezirk Reichenberg i. B.) haben. Er erschien im Saazer Krankenhause und klagte über heftige Magenschmerzen. Dr. Bergmann öffnete dem Patienten den Magen und entfernte aus diesem einen 22 Zentimeter langen Federhalter, einen 18 Zentimeter langen Bleistift, drei Drahtnägel von 8 Zentimeter Länge und einen 12 Zentimeter langen Metallstift. Hierauf wurde die Operationswunde vernäht. Der Patient befindet sich jetzt bei bestem Wohlsein. Neßel gibt an, daß er schon einmal in Leipzig eine ähnliche Operation überstanden habe.

** **Die Pest in Uralsk.** In einem Dorfe des Gebietes von Uralsk sind 11 Todesfälle an Pest festgestellt worden.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Verleih-Magazin A. W. Gottschalch
für Möbel und Tafelgeräte
Fernsprecher 1486 Prager Strasse 19. Fernsprecher 1486
Leihweise Einrichtungen kompletter Wohnungen sowie jedes einzelne Möbelstück
Zu Bällen, Gesellschaften, Familienfestlichkeiten Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.

Die Verabreichung einer einwandfreien Säuglingsnahrung
ist die Grundlage zum späteren gesunden, kräftigen Nachwuchs der Kinder. In unserer
Milch-Küche
wird unter gewissenhaftester bakteriologischer Kontrolle täglich frisch jede beliebige Milchmischung, als auch Haferschleim, Pegninmilch, Buttermilch usw. in **trinkfertigen** Tagesportionen hergestellt und **frei Haus geliefert.** Erwünscht ist, dass vorher der Arzt befragt wird, welcher für die individuelle Veranlagung jedes Säuglings unter Berücksichtigung seines Alters und Kräftezustandes die passende Zusammenstellung der Milch vorschreibt.
Man verlange Prospekt!
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9.
Telephon 1494. Telephon 3561.

Hans Beyer
Spezial-Institut für Augengläser
Pillnitzerstr. 70 Ecke Neuegasse.
Klares Bild nach allen Seiten.
Moderne Augengläser
in allen Schleifarten.
Solide Preise. Reichhaltiges Lager.

Wer genug echtes Haar hat
braucht kein falsches, wer regelmässig das echte Peru Tannin-Wasser anwendet, hat auch genug echtes Haar mit weichem, seidigem Glanz. Achten Sie auf die Schutzmarke: Die Töchter des Erfinders. — Ueberall zu haben.
Engros-Lager: **Adolf Scheuermann,** Dresden, Annenstrasse 23/25.

SKUNKS
Stolas von 38 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen. Langjährige Spezialität der Firma
EMIL WÜNSCHER, Dresden A.
Frauenstrasse 11, Ecke Neumarkt.
— Man achte auf die Hausnummer. —

Tee beste Qualitäten in schmackhaften Mischungen wie bisher
neuer Ernte.
Webergasse 8 **Ehrig & Kürbiss**
Inh.: Paul Ehrig
Fernsprecher 1338. Königl. Sächs. Hoflieferant.

Inserate für alle Zeitungen
nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.
Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Kaiseroel unexplodierbares Petroleum, ist das Bestes Fabrikniederl. Carl Geissler, Dorrienstr. 12. Petroleum-, Spiritus- u. Seifen-Versand.

Diana-Bad.
Russisch-irisch-röm. Bad.
Einzige Anlage dieser Art. Bürgerwiese 22.

Frischluft-Ventilations-Heizung
für Einfamilienhäuser, Schulen, Geschäftslokale, Säle etc.
Auch in alte Häuser leicht einzubauen. Ueber 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glänzendem Erfolg ausgeführt, da wirklich gesund, in Anlage u. Betrieb billig u. selbsttätig ventilierend. Prospekte gratis u. franko.
Schwarzhaupt, Schlecker & Co., Nachf. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Nur Breite Strasse 12 II. (Ueber den Winzerstuben)
Dunkelrote Schilder.

kauft man **Anzüge,** von Herrschaften wenig getragen, von 8 ℳ an, getragene **Ulster** u. **Paletots** von 6 ℳ an, **Jacketts** u. **Hosen** von 2 ℳ an, **Gummimäntel** u. **Wetter-Pelerinen, Winterjoppen** für **Herren, Burschen** u. **Knaben, Burschen-** und **Kinder-Anzüge** sowie **neues** und **getr. Schuhwerk** in allen Größen sehr **preiswert. Fracks** und **Gehröcke** werden billigst **verliehen** und **verkauft.**
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.
Bitte genau auf **Nummer** und auf **Schilder dunkelrot** zu achten.
Nur Wähler, Dresden-A., Breite Str., Zur billigen 12 II.

Tischler- u. Glaser-Holz in allen gangbaren Stärken in trockner Ware stets am Lager.
Billigste Berechnung.
Heinrich Bense
en gros — Holzhandlung — en detail
Dresden-N., Görlitzer Strasse 28/30.

Johann Schneider
Schuhreparatur-Anstalten.
Johann Schneider.
Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelrecht ausgeführte Reparatur (Besohlen) erhält die Schuhe angenehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. — **Ausführung in feinerem Stil!**
Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 3102.	Bienertstraße 11 (Ecke Zwickauer Str.)	Tel. 4871.
Alaunstraße 4,	„ 2257.	Warthaer Str. 14,	„ 4050.
Bismarckplatz 13 (Eingang Lindenaustraße).	„ 4162.	Trompeterstr. 5,	„ 2967.
Pfotenhauerstr. 24,	Tel. 3970.	Torgauer Str. 10,	„ 1539.
Wettiner-Str. 17,	„ 1635.	Zöllnerstraße 12 (Eing. Striesener Str.)	„ 2806.
Rosenstraße 43,	„ 1735.	Kesselsdorfer Str. 18	„ 4114.
Hechtstraße 27,	„ 4596.	Wölfnitzstraße 1,	Tel. 1634.

Kontore, Lagereien, Versand:

Direkt aus den Dampfern heute wieder zu erwartender frischer
Seefisch ohne Kopf, Pfd. 20 ₰
in ff. großen Exemplaren
Besonders zart und fein sind auch
Grosse grüne Fettheringe 5 Pfd. 90 ₰
zum Braten, Sauermachen 2c.
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
Aus eigenen Marinieranstalten täglich frisch:
Feinste russische Kronsardinen,
Postdose, etwa 120 Stück, 165 ₰, 5 Dos. à 155 ₰, 10 Dos. à 150 ₰
Feinste neue Rollheringe (sogenannte Berliner Rollmöpse).
Postdose 210 ₰, 5 Dosen à 205 ₰, 10 Dosen à 200 ₰
Feinste neue Gewürzheringe,
Postdose, etwa 30 Stück, 220 ₰, 5 Dos. à 215 ₰, 10 Dos. à 205 ₰
Hochfeine, grätenlose Ia. Delikatessheringe in Weinsauce.
Postdose, etwa 32 Stück, 230 ₰, 5 Dos. à 225 ₰, 10 Dos. à 215 ₰
Neue Vollheringe,
10 Stück 55, 65, 75 ₰
100 Stück 525, 625, 700 ₰
In ¼ und ½ Tonnen zum Wiederverkauf zu billigsten Preisen bei allerfeinsten Qualitäten.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche behand. **Wittig, Scheffelstr. 15,** 9—5, abds. 7—8. Sns. 9—12.

* **Die Opfer der Aviatik — ein Toter pro Woche.** Aus Fliegerkreisen wird der „N. Preuß. Corr." geschrieben: Noch vor kurzer Zeit veröffentlichten die Zeitungen bei jeder neuen Nachricht von einem Todesfalle in der Aviatik eine Liste der bisher beim Flugsport ums Leben Gekommenen. Diese Zeiten sind vorüber, und man veröffentlicht keine solche Listen mehr, offenbar weil sie zu lang ausfallen würden. Aus den jüngsten statistischen Zusammenstellungen ergibt sich nämlich, daß seit dem 7. September 1908, dem Tage, der das erste Opfer des Kunstfluges forderte — Leutnant Selfridge, Passagier Orville Wrights —, bis zum 21. September dieses Jahres der Flugsport im ganzen 202 Opfer gefordert hat. Seit diesem Tage wird man außerdem noch etwa ein halbes Dutzend hinzuzuzählen haben. Die Zahl der Toten verteilt sich der Nationalität nach in folgender Weise: Frankreich: 57, wovon 5 Passagiere, 31 Zivilflieger, darunter 2 Fliegerinnen, und 26 Offiziere. Deutschland: 48, davon 5 Passagiere, 28 Zivilflieger und 20 Offiziere. Amerika: 30, darunter 3 Passagiere, 27 Zivilflieger, 1 Aviatikerin und 3 Offiziere. England: 22, und zwar 3 Passagiere, 15 Zivilflieger, 1 Fliegerin und 7 Offiziere. Italien: 15, darunter 1 Passagier, 9 Zivilflieger und 6 Offiziere. Rußland: 13, wovon 3 Passagiere, 9 Zivilisten, 1 Dame und 4 Offiziere. Belgien: 5 Zivilflieger, davon 1 Passagier. Spanien: 6, 2 als Passagiere, 3 Zivilflieger und 1 Offizier. Oesterreich: 3 Zivilflieger, darunter 1 Passagier. Schweiz: 3 Zivilflieger, darunter 1 Passagier. Rumänien: 3, wovon 2 Zivilflieger und 1 Offizier. Griechenland, Holland, Montenegro, Peru, Brasilien und Australien: je 1 Zivilflieger. Im Durchschnitt der letzten 4 Jahre hat also fast jede Woche ein Todesopfer gefordert. Während der zweiten Jahreshälfte 1911 haben sich 9 Todesunfälle unter den französischen Militärfliegern ereignet, deren Gesamtzahl 120 betrug. Diese Flieger haben 300 000 Kilometer im Aeroplan zurückgelegt. Es kommen mithin auf etwa 33 000 Kilometer und auf 13 Piloten ein Todesopfer. Während des ersten Drittels des Jahres 1912 hat die Zahl der Todesunfälle ebenfalls 9 betragen, während die Zahl der Militärflieger auf 250 stieg, die zusammen 650 000 Kilometer zurücklegten. Die Proportion ist also: 1 Toter auf etwa 72 000 Kilometer und auf 28 Piloten. Die Gefahren haben sich also, wenigstens was die französischen Militärflieger betrifft, um 54 Prozent verringert, und zwar nicht nur hinsichtlich der Zahl der Flieger, sondern auch der Anzahl der zurückgelegten Kilometer. Alles in allem ist also die Vermehrung der Todesfälle einzig und allein auf die außerordentliche Ausdehnung des Flugsportes zurückzuführen. Ohne Frage ist die Zahl der Todesopfer noch groß genug, aber es ist dabei ein, wenn auch geringer, Trost, daß das Fliegen fortschreitet und daß dieser Fortschritt rascher ist, als man vor drei Jahren zu hoffen gewagt hat.

** **Das Unterseeboot „Volta" nicht gesunken.** Die im Auslande verbreitete Meldung von dem Untergang des Unterseebootes „Volta" ist unrichtig. Es befindet sich gegenwärtig in Rochefort. Am letzten Sonnabend hatte das Unterseeboot in der Meerenge Pertuis d'Antioche einen Felsen gestreift, ohne Schaden zu nehmen.

** **Zur Affäre Bilmart.** In später Abendstunde wurde am Mittwoch in der Affäre Bilmart in Brüssel ein Journalist verhaftet, angeblich wegen Mitschuld bei der Ausgabe gefälschter Obligationen. Einzelne Blätter wollen wissen, daß weitere Verhaftungen bevorstehen.

** **Gattenmord.** Wie die Pariser Blätter erzählen, erschien die Gattin eines reichen Pariser Geschäftsmannes Reinhardt am Mittwoch vor dem Oberstaatsanwalt und gestand, daß sie ihren Mann vor einigen Tagen tödlich verletzt habe, weil dieser ihren Vater wegen eines durch den Balkankrieg hervorgerufenen Wortwechsels mit einem Dolche bedroht habe. Der Verwundete, der dem herbeigeeilten Arzte angegeben hatte, er habe einen Selbstmordversuch unternommen, starb zwei Tage später in einer Privatklinik. Frau Reinhardt wurde auf freiem Fuße belassen.

** **Humoristisches.** Klassische Verwahrung. „Bloß 400 Mark wollen Sie für das Pferd geben, Herr Mandelbaum? Das ist wohl nur Spaß!" — „Wie haißt Spaß — bin ich Richard der Dritte, daß ich kann bieten gleich a Königreich für a Pferd?" — — Raffinement. „Wie sind Sie nur zu diesem Juwel von Köchin gekommen, durchs Stellenbureau doch gewiß nicht!" — „Allerdings — durch die Zeitung!" — „Hat sie sich von außerhalb auf Ihr Inserat gemeldet?" — „Nein, wir haben auf ihre Heiratsannonce geschrieben!" — — Günstige Gelegenheit. Kellner fleht zum Gast, der den ganzen Abend krakehlt hat: „Sie, trinken S' noch rasch eine gute Flasche Wein! Die Herren am Stammtisch haben sich nämlich soeben bereit erklärt, Ihre ganze Zeche zu bezahlen, wenn der Wirt Sie hinausschmeißt!" („Meggend. Blätter.")

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Barbarossa 5. Nov. Lizard pass. Teutonia 5. Nov. von Adelaide. Kleist 5. Nov. von Southampton. Friedrich der Große 5. Nov. Lizard pass. Kronprinz Wilhelm 5. Nov. in Newport. Prinz Eitel Friedrich 5. Nov. in Nagasaki. Yorck 6. Nov. von Nagasaki. Rhein 5. Nov. in Bremerhaven. Kaiser Wilhelm der Große 5. Nov. in Bremerhaven. Derfflinger 5. Nov. von Penang. Franken 6. Nov. von Antwerpen. Cassel 6. Nov. von Sydney. Bülow 6. Nov. in Suez. Lützow 6. Nov. in Suez. Aachen 6. Nov. von Antwerpen. Bremen 6. Nov. in Newport.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: König Friedrich August, von La Plata, 5. Nov. auf der Elbe. Palatia, nach Brasilien, 5. Nov. in Lissabon. Bavaria 5. Nov. in Puerto Merito. Siegmund, von Nordbrasilien, 5. Nov. in Vlissingen. Fürst Bismarck, von Merito und Havanna, 6. Nov. auf der Elbe. Bayern 1. Nov. in Kobe. Uckermark, nach Indien, 5. Nov. in Colombo. Tyrolia, von Ostasien, 6. Nov. in Singapore. Siegmund, von Nordbrasilien, 6. Nov. in Antwerpen. Moltke, von Genua und Neapel, 6. Nov. in Newport. Pisa, von Ostasien, 6. Nov. in Marseille. — Abgegangen: Preußen, von Ostasien, 5. Nov. von Havre. Spreewald 5. Nov. von Tampico. Grunewald, nach Havanna und Merito, 5. Nov. von Cadiz. Bolivia, nach Westindien, 5. Nov. von Ponta Delgada. Siegfried 5. Nov. von Aracaju. Scandia 5. Nov. von Kobe. Senegambia 5. Nov. von Tsingtau. Armenia, nach Ostasien, 5. Nov. von Cuxhaven. Belgravia, von der Westküste Amerikas, 5. Nov. von Las Palmas nach Havre. Sithonia 6. Nov. von Talcu nach Schanghai. Sibiria, von Jamaika, 6. Nov. von Rotterdam nach Hamburg. La Plata, nach Westindien, 6. Nov. von Cuxhaven. — Passiert: Bethania, von New Orleans, 5. Nov. Scilly. Silesia, von Ostasien, 5. Nov. Gibraltar. Patagonia, nach Westindien, 6. Nov. Dover.

Woermann-Linie. Ausreise: Martha Woermann 6. Nov. Dover pass. — Heimreise: Thekla Bohlen 6. Nov. in Sierra Leone angek.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Helck, Prager Straße 56.) Gertrud Woermann 5. Nov. von Suez. Prinz Regent 5. Nov. von Daressalam. Prinzessin 4. Nov. von Las Palmas. Präsident 5. Nov. in Turban.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Auteuil. 7. November. 1. Rennen. 1. Camure (Molfei), 2. Franc. Joseph II (G. Mitchell), 3. Bonne Boy (Powers). Tot.: 38 : 10, Plat 16, 27, 37 : 10. Ferner liefen: Val d'Aran II, Ensail II, Montforzal, Bailly III, Claudine II, Gilda II, Marie. — 2. Rennen. 1. Oride II (J. B. Moreau), 2. Ange Blond (A. Carter), 3. Le Tremblan (G. Mitchell). Tot.: 22 : 10, Plat 15, 13 : 10. Ferner lief: Balatre. — 3. Rennen. 1. Rosaly (A. Carter), 2. Mennett III (Burne), 3. Hodeon (Berteaux). Tot.: 27 : 10, Plat 18, 17 : 10. Ferner liefen: Venier, Veuve Joyeuse, Rabbin (gef.). — 4. Rennen. 1. Mutard (Bacs jr.), 2. Gold Blade (F. Williams), 3. La Billetertre (Lancaster). Tot.: 81 : 10, Plat 31,

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Das edle Löflunds Malz Extract

nach Liebig & Fehling seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch an der Spitze aller Malz-Präparate

Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem concentrierten Malzextract hergestellten Löflunds Bonbons allen anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.

sind an Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung

In Apotheken und Drogerien

Stets „Löflunds" verlangen

Cayuga

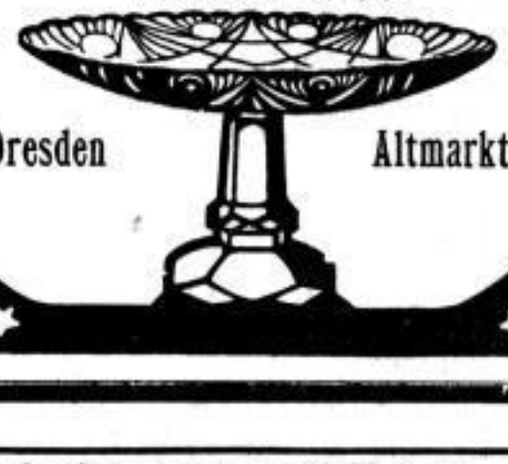
Amerikanische Schleifglas-Imitationen.

Täuschend ähnliche Kopien in Muster, Form, Glanz und Schwere von Baccarat usw.

Grosse Niederlage allein für Dresden und Umgegend

Gebrüder Eberstein

Hoflieferanten



Dresden Altmarkt 7.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. **Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse,
über meinem **Luxus- u. Lederwarengeschäft. I. Etage.**
Fernsprecher 6360.

Mühlberg

Gestrickte Herren-Westen

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit.

Wollweste, imit. starke, besonders haltbare, preiswerte Marke . . 3,40

Kammgarn, plattiert, ein- und zweireihig . 5,75

Kammgarn, plattiert, fein gestrickt 8,00

Kammgarn, echt engl., beste Qual., unerreicht haltbar und warm . 11,25

Kamelhaarwesten, Sportwesten, Sweater
in bekannt großer Auswahl.

Herm. Mühlberg,
Königl. u. Fürstl. Hoflieferant. Wallstraße.

Mühlberg

Heute und folgende Tage ist auch wiederum das Tagesgespräch die billige Ulster-Paletot-Woche in dem bekannten Spezial-Bekleidungshaus Zur Glocke

25 Annenstr. 25
3 Min. v. Postpl., direkt Annenkirche.

Grosse Verkaufstage zu wirklichen Ausnahmepreisen.

Bei Beginn einer jeden Winter-Saison ist dieses Arrangement seit Jahren bekannt u. unerreicht. Nur aparte Neuheiten dieser Saison. **Sie sparen viel Geld!**

Herren-Ulster jetzt ℳ 14—45
Jüngl.-Ulster jetzt ℳ 10—30
Knaben-Ulster jetzt ℳ 5—15
Herr.-Paletots jetzt ℳ 10—50

Gratis!!
1 eleganter Kragen-Schoner,
1 gesticktes Monogramm,
1 moderne Mütze.
Alles nach Wahl.

Schwimmende Rari-Seifen.

Vornehme Toiletteseifen. Mild, sahnig, wohltuend.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze

Wir bitten unsere Tafelservice-Ausstellung Webergasse 25 zu besichtigen.

Hühner-Augen, harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch Stabsarzt Dr. Niessens Kruro-Tonitienpflaster, verdeff. Leinpflaster, p. Rolle 50 u. 60 Pf. Allenverk. u. Versand:

Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

66, 69 : 10. Ferner liefen: Quart d'Heure, Climax (gef.), Whisky III (angeh.), Manthelan, Mastigadour, Bull Dog, Savate, Coutances, Sansovino (gef.), Tom (angeh.), Unda (gef.), Ramses (gef.), La Hume (gef.). — 5. Rennen. 1. Seltmonte (Denis), 2. Hoche (Chapman), 3. Herminette (Thibault). Tot.: 97 : 10, Platz 33, 15 : 10. Ferner liefen: Condom, Ortlinde, Corindon. — 6. Rennen. 1. Bercy (G. Mitchell), 2. Manifestant (A. Cartier), 3. Makt II (Heath). Tot.: 29 : 10, Platz 11, 11, 32 : 10. Ferner liefen: Jambe en l'Air, Le Jaune, Violent IV, Les Aldudes, Zillah, Pierre Corneille, Wincarnis.

Rennen zu Dresden. Am kommenden Sonntag, nachmittags 1½ Uhr, geht nunmehr der letzte Tag der diesjährigen Rennsaison des Dresdener Rennvereins in Szene, und zwar mit einem Programm, das nur dem Herrensport offen ist. Die Felder der einzelnen Rennen werden stark besetzt sein, wodurch Ueberraschungen am Totalisator, der auf dem 1. und 3. Platz in Tätigkeit sein wird, nicht ausbleiben dürften. Da über diesen eingeschobenen Renntag bezüglich der Gültigkeit der Jahreskarten noch vielfach Unklarheit herrscht, sei nochmals darauf hingewiesen, daß an diesem Tage nicht nur die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Dresdener Rennvereins auf ihr Vereinsabzeichen und die Mitglieder des Dresdener Reitvereins auf ihre Mitgliedskarte freien Eintritt haben, sondern auch die vom Dresdener Rennverein ausgegebenen Offiziers-, Studenten-, Familien- und Jahres-Freikarten ebenfalls Gültigkeit besitzen. Die Sonderzüge zum Rennplatz verkehren ab Dresden-Hauptbahnhof (Südhalle) von 1,03 bis 1,13 Uhr nachmittags.

Der Garnison-Reitverein Riesa hielt am 5. d. M. seine Hubertusjagd ab. Wohl nur wenigen Garnisonen ist es vergönnt, ihren Reiteroffizieren ein so schönes, abwechslungsreiches Reitgelände zu bieten, wie es Riesa vermag. Dessen bewußt, hat der Garnison-Reitverein vor mehreren Jahren eine Meute erworben, die dem ganzen Sport einen unvergleichlich interessanteren und sportmäßigeren Charakter verleiht. Die Ermöglichung seiner schönen Schleppjagden verdankt der Reitverein aber in erster Linie dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Flur- und Jagdbesitzer der näheren Umgebung, denen auch an dieser Stelle nach Abschluß der letzten genußreichen Saison der aufrichtige Dank des Vereins gezollt sei. Um 1 Uhr mittags versammelte sich das Offizierkorps der Feldartillerie-Brigade und des Fußartillerie-Bataillons Nr. 19 mit ihren Damen auf den Elbwiesen des Rittergutes Gröba, die diesmal den Schauplatz der Rennen bildeten. Das Programm war leider nicht in vollem Umfange durchzuführen. Von einer Jagdspringkonkurrenz mußte man des tiefen Bodens wegen absehen; die Hubertusjagd wurde aus gleichem Grunde um 2 Kilometer gekürzt und nur über Wiesen geführt. Es wurden drei Jagdrennen geritten, die bei den ungünstigen Bodenverhältnissen nicht unwesentliche Ansprüche an die Energie des Reiters und die Leistungsfähigkeit der Pferde stellten. Zur Hubertusjagd — dem Höhepunkt der Veranstaltung — stiegen 49 Herren in den Sattel. Unter Leitung seines Masters, Herrn Majors Boden, setzte sich das starke Feld zunächst auf der provisorischen Rennbahn in langen Galopp. Die Hunde sorgten auch diesmal für eine schnelle Fahrt und führten das Feld über die verschiedensten Hindernisse die Elbwiesen entlang. Nach einem flotten Galopp über 5 Kilometer gab der Master dem Felde die Jagd frei, das nun einen hartnäckigen Endkampf ausfocht, aus dem Oberleutnant Barth (R. 32) als Sieger hervorging. Die durch keinen nennenswerten Unfall getrübte Veranstaltung fand ihren Abschluß in einem Hubertusessen in den Räumen des Offizierkasinos des 68. Regiments, das die Vereinsmitglieder in angeregter Stimmung lange vereinigte. — Das Ergebnis der Rennen war folgendes: Elbtaljagdrennen: 1. Oberleutnant Gutwasser (R. 32) auf Ulysses; 2. Hauptmann Burghardt (R. 68) auf Uz; 3. Leutnant Conradi (R. 68) auf Broul. 9 Pferde liefen. Preis von Gröba: 1. Leutnant Conradis (R. 68) Mailüfterl; 2. Leutnant Hülßes (R. 32) Muscatella; 3. Hauptmann Neumanns (R. 32) Ude. 7 Pferde liefen. Preis der Stadt Riesa: 1. Leutnant d. R. Kästner (R. 68) auf Ulan; 2. Hauptmann Burghardt (R. 68) auf Saphir; 3. Leutnant Haucke (R. 32) auf Walter. 11 Pferde liefen. Hubertusjagd mit Auslauf: 1. Oberleutnant Barth (R. 32) auf Uz; 2. Leutnant d. R. Kästner (R. 68) auf Veleda; 3. Leutnant Glaeser (Fußart.-Bat. 19) auf Viktor; 4. Leutnant Conradi (R. 68) auf Ungar; 5. Leutnant d. R. Lochmann (R. 28) auf Blanka. 49 Pferde liefen. 47 Brüche wurden verteilt.

Rasensport.

Fußball. Der Dresdner Fußballring trifft sich nächsten Sonntag um 2 Uhr auf seinem Sportplatz an der verlängerten Friedenstraße mit dem Sportverein Sachsen im fälligen Verbandsspiel. Da jetzt Sachsen wieder in guter Form ist, ist ein spannender Kampf um die wertvollen Punkte zu erwarten. Bei Ring wird erstmalig wieder der bekannte Stürmer Kurt Seibod mitwirken.

Wintersport.

Der Dresdner Eislauf-Verein hält am 9. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Bankhauses Gebr. Arnhold, Waisenhausstraße 20, seine Hauptversammlung ab. Herren und Damen, welche den Eissport heben und fördern wollen und geneigt sind, dem Verein event. beizutreten, werden höflichst eingeladen, dieser Sitzung beizuwohnen.

Wintersport-Saison 1912/13 in Oberwiesenthal. Uns wird geschrieben: „Der beliebte Wintersportplatz Oberwiesenthal hat sich jetzt wieder in sein herrlichstes Winterkleid gehüllt. Eifrige Sportler sind schon seit voriger Woche in den verschiedenen Unterkunftsstätten in Oberwiesenthal und auf den nahegelegenen Bergen des oberen Erzgebirges anzutreffen, auch in den behaglichen Räumen des Sporthotels, welches seit Weihnachten vorigen Jahres eröffnet ist, regt sich das lebhafte Wintersporttreiben bereits wieder. Das Haus liegt außerordentlich günstig am Skigelände, auch der Auslauf der neuen Rodelbahn befindet sich ganz in der Nähe. Die prächtigen Gesellschaftssäle des Sporthotels bilden mit den vielseitigen Unterhaltungen, wie Nachmittagstees, Konzerten, Reunions usw., den beliebtesten Anziehungspunkt nach den sportlichen Mühen des Tages. Aber auch den nicht Sport Treibenden bieten die Räume des Sporthotels einen außerordentlich angenehmen Aufenthalt, da von fast allen Fenstern aus das Sportgetriebe zu übersehen ist. Das reichhaltige Programm über die Sportfeste, Skikurse und sonstige Veranstaltungen während der Wintersaison ist in den Verkehrsbureaus, sowie von den Hotels in Oberwiesenthal und vom dortigen Verkehrsverein für das Fichtelberg- und Keilberggebiet zu haben."

Bücher-Neuheiten.

× **Entwicklungsgeschichte der Stilarten.** Ein Handbuch von B. Haendcke. Mit 12 farbigen Einschaltbildern, sowie 348 Abbildungen im Text. (Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig.) Ein Buch wie dieses hat uns bisher gefehlt. Wir hatten Kunstgeschichten für alle Ansprüche und Monographien aller Art, auch solche, die eine oder die andere Stilepoche von historischen oder formalen Gesichtspunkten aus darstellte, nicht aber ein Werk, das die Stilgeschichte der gesamten abendländischen Kunst von der Antike bis auf unsere Tage behandelt hätte. In den Vordergrund schiebt Haendcke die Architektur, geht dann aber immer und ausführlich auch auf Malerei und Plastik, vor allem auf das Kunstgewerbe ein, und zwar in diesem bis auf seine letzten Ausläufer in Hausrat und Mode. Wie es bei der Darstellung eines so umfangreichen Gebietes nicht anders sein kann, zieht der Verfasser in ausgedehntem Maße die Fachliteratur heran, so daß sich der Leser in der Lage sieht, an jeder einzelnen Stelle unter kundigem Geleit weiter zu arbeiten, sofern ihn in diesem oder jenem speziellen Falle noch nach eingehendem Unterricht gelüstet, als ihn dieses sechshundertseitige Buch zu leisten vermag. Ein Register erhöht die praktische Brauchbarkeit des Werkes, und daß es illustrativ glänzend und kundig ausgestattet ist, bedarf für den, der den Verlag kennt, nicht ausdrücklicher Erwähnung.

× **Das neueste Werk des Königl. Bezirks-Schulinspektors Schulrats Bang-Dresden,** das den Titel trägt: „Arbeitsrufe und Feiergrüße", ist soeben im Verlage von Bleyl u. Kaemmerer (Inhaber O. Schambach), Dresden-Blasewitz, erschienen.

× **Die Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst G. m. b. H., Berlin, Dresden, Hellerau, München, Hamburg, Hannover,** haben soeben ihr neuestes Preisbuch über das Deutsche Hausgerät ausgegeben, das in einer reichen Auswahl vorzüglicher Illustrationen, wie auch im Textteil von dem gegenwärtigen hohen Stande der hier erstrebten Wohnungskultur trefflich Zeugnis gibt.

× **Krauß, P., Karten des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel.** (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Von den acht in sieben Farben ausgeführten Karten, die hier auf einem Blatte dargeboten werden, gibt die Hauptkarte im Maßstab 1 : 2 800 000 eine Uebersicht über die Balkanländer. Die verschiedenen Schauplätze der Kämpfe veranschaulichen Spezialkarten, von denen das serbisch-montenegrinisch-türkische Grenzgebiet im doppelten Maßstab der Hauptkarte wiedergegeben ist, während das Gebiet der bulgarisch-türkischen Kämpfe in dem ungewöhnlich großen Maßstab 1 : 1 000 000 dargestellt wird. Großes Interesse bieten die Lagepläne von Adrianopel mit der bulgarischen Einschließungslinie und von Belgrad, sowie die beiden Geschichtskarten, welche die höchste Machtentwicklung der Türkei bis zum Jahre 1690, deren ferneren Verfall, sowie das allmähliche Wachstum der Balkanstaaten vor Augen führen.

Geldverkehr.

Ca. 42000 Mark

suche ich auf mein neugebautes **Zinshaus** an **erste** Stelle alsbald aufzunehmen. Brandk. 50 000 Mk. Objekt liegt in bevorzugter Stadtlage und bringt hohe Mieten. Selbstdarleiher-Offerten unt. **G. A. 529** an die Exp. d. Bl.

Beteiligung.

Industrielles Unternehmen,

gutgehend und altrenommiert, sucht wegen andauernder Krankheit des Chefs

jüngeren, kaufmännisch gebildeten und dispositionsfähigen Herrn,

welchem auch größere Mittel zur Verfügung stehen. Bei gegenseitiger Konvenienz **event. Aufnahme als Teilhaber, Einheirat nicht ausgeschlossen.**

Ausführliche Offerten über bisherige Stellungen, Vermögensverhältnisse und Herkunft unt. **G. E. 895** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Arbeitsfreudiger gewissenhafter

Ingenieur

mit langjähr. Werkstattpraxis, 28 J., repräsent., längere Zeit in Uebersee tätig gewesen,

wünscht Beteiligung,

vorl. bis 10 Mille, an rentabl. Unternehmen (ev. Einheirat), Agr. Sachsen bevorzugt. Gefl. Offert. unt. **B. 904** beförd. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Stiller oder tätiger

Teilhaber

mit **35—40 000 M.** Einlage gegen Sicherstellung zur Uebernahme des väterl. Kohlen-, Holz-, Baumaterialien- und Speditionsgeschäfts **sofort gesucht.** Off. unter **V. 9641** Exped. d. Bl. erb.

Stadtgrundstück!

Auf mein neugebautes **Zins- u. Geschäftshaus suche** ich an zweite Stelle

10 000 Mark

zu leihen. Erste Stelle Sparkasse. Gefl. Off. u. **K. A. 532** an die Exped. d. Bl.

Auf mein Grundstück, welches mit über 50 000 Mk. **versichert ist, suche** ich an **erster** Stelle

25 000 Mark

demnächst aufzunehmen u. erbitte Selbstdarleiher-Offerten für die risikolose Hypothek u. **H. A. 530** in die Exp. d. Bl.

Hinter Kassengeld und innerhalb Brandk. **suche** ich an zweite **sichere** Stelle auf mein schönes **Zinshaus,** mit Bäckerei verbunden, und hohe Miete

7500 Mark

zu leihen. Selbstdarleiher-Off. erb. u. **J. A. 531** a. d. Exp. d. Bl.

30000 Mark

sehr sichere 2. Hypothek gesucht auf meinen gutgehenden Gasthof wegen Umbau. Off. u. **E. N. 644** postlagernd **Loschwitz.**

6000 M.

auf 1 Jahr gesucht. Rückzahlung monatlich 500 Mk. Offert. unt. **L. F. 7844** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

5-6000 Mark

geg. sich. 1. Hypoth. **auszuleihen.** Offert. erbeten unter **B. 3937** lagernd Dresden, Postamt 8.

600 Mark

gegen 200 M. Vergütung, Zinsen u. gute Sicherh. auf kurze Zeit nur v. Selbstgeber gesucht. Agt. zwecl. Off. u. **F. W. 889** Exp. d. Bl. erb.

300 Mark

v. höh. Staatsbeamten auf 3 Mon. gesucht. 60 Mk. Verg. u. 5 % Zins. Sicherheit vorhand. W. Off. u. **G. G. 897** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche nur vom Selbstgeber

1000 Mk.

Sicherh. durch Hypotheken vorh. Off. u. **F. U. 887** Exp. d. Bl.

Geld auf Möbel leihen von 60—240 Mark **sofort** **Rudolph & Co.,** Dresden, Freiberger Straße 31, u. garantieren f. kein. Reinfall. Off. m. Rückt.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Suche Restaur. od. kl. Gasth. mit Fleischerei zu pachten od. bei nicht zu hoher Anzahl. zu kaufen. Off. erbeten an **H. Maass** in **Lohmen i. Sa.**

Sattlerei-Verkauf

ev. Verpachtung weg. Todesfalls. Grundstück, 8 Scheffel Feld und Wiese. Groß. Dorf in Pulsnitzer Gegend. Für tücht. Tapezierer u. Sattler gute Existenz. Näh. d. **Rost, Dresden, Waisenhausstraße 2.**

Bürgerl. Restaurant

mit Grundstück verkaufe ich bei 12—40 000 M. Anz., nehme evtl. Landobjekt mit in Zahlg. Hoher Bierumsatz. **Nur** Selbstk. woll. Offerten einsend. u. **F. M. 870** in die Exped. d. Bl.

In einem großen Kirchdorfe ist eine sehr gutgehende, neu erbaute und modern eingerichtete

Fleischerei

wegen Todesfalls sofort günstig zu verkaufen. Näheres erteilt **B. Funke, Niederbobritzsch.**

Putzgeschäft,

erstklassig, in Leipzig, wegen Heirat **zu verkaufen.** 6000 M. Gewinn, 10 Jahre bestehend. Offerten unter **L. H. 1773** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Dame oder Ehepaar

verschafft sich ca.

2750 Mk.

Jahreseinkommen

durch käufl. Uebernahme des von mir vor 15 Jahren **in Vorort Dresdens** gegr., im flotten Gange befindl. **Weiß- u. Manufakturwarengeschäfts, das mir nachweisbar obigen Reinverdienst brachte, trotzdem es bisher nur durch eine Verkäuferin betrieb. wurde.** Zur Uebernahme sind 6—7000 M nötig. Hübsche Wohng. anstoßend. **Nachfolg. richte ein.** W. Anfr. u. **D. B. 823** a. d. Exp. d. Bl.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Nächst Dresden suche kl. einf.

Haus m. gr. Garten

zu kaufen. Offert. u. **P. 50** postlagernd Laubegast erbeten.

Verkaufe äußerst günstig und **billig** mein **schön gelegenes Grundstück**

Viktoriahöhe

in **Loschwitz** bei **Dresden.** Der Besitzer **Emil Fröde** in **Bautzen.**

Bäckerei-Grundstück

in Görlitz, in bester Lage, bald oder später zu verk. Mietseinn. ohne Bäckerei 3500 M Preis 74 000 M, Anz. 6000 M Off. u. **G. S. 49** hauptpostl. Görlitz.

2 erststellig belastete

Zinshäuser

in Dresden-Johannstadt mit mittleren Wohnungen und Laden, billig zu verkaufen. Auf gute Hypothek werden 15- bis 20 000 M herausgezahlt. Näheres durch **Bruno Schmidt,** A. d. Kreuzkirche 1b, 2. Tel. 2949.

Verk. schönes Gut

mit 113 Ack. gute Feld. u. Geb. billig für 150 000 M. Ert. Selbstk. Näheres auf Off. u. **D. D. 2677** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Orig.-Browning-Pistole

Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummern, mit dreifacher mechan. Sicherung. Auf Wunsch **6 Tage zur Ansicht** ohne Kaufzwang. Original-Fabrikpreise **Mk. 36.—,** bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate **3.— MARK** Preisl. üb. Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge etc. kostenl. **Köhler & Co** Breslau 5, Postfach 245.

Als Pfeifen- und Armeepistole eingeführt!

Ueber 500 000 Stück verkauft!

Für Bäcker und Konditoren!

In einem großen Industrieort der Lausitz soll ein tadellos erhaltenes Eckgrundstück, in dem bisher Hotel betrieben wurde u. auf dem volle Konzession ruht, an tüchtigen Bäcker od. Konditor, der über genügend Mittel verfügt, verkauft werden. Neben Fortsetzung des Hotelbetriebes ließe sich insbesondere besseres Café, für welches geeignete Lokalitäten vorhanden sind und für das Bedürfnis besteht, einrichten, auch gute Feinbäckerei und Konditorei fehlt am Platze. Für tüchtige und energische Fachleute, die über mindestens 25 000 Mk. Anzahlung verfügen, bietet die Uebernahme des Objekts eine ausgezeichnete Existenz. Nur zahlungsfähige Reflektanten (Vermittler verbeten) erfahren Weiteres unt. **D. S. 552** dch. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Waldverkauf.

Wald, mehr als tausend Hektar Fläche, die Hälfte 40- bis 80 jährige Bestände, in Böhmen, nahe der Bahn, ist zu verkaufen. Anfragen sind an **„Solide Anlage 589"** nur gegen Schein **hauptpostlagernd Prag** zu richten.

Lagerhaus

in Deuben, massiv, ca. 1700 qm Grundfläche, mit Zweiggleis nebst gr. Wage, auf 6140 qm gr. Areal (event. weniger) zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unt. P. 56 an Otto Lohse Nachf., Dresden-A., Chemnitzer Straße 96.

Kubesitz. In Steinau a. O., Kreisstadt, 1 Stde. Eisenbahnf. von Breslau, alt. herrsch. **Schloss,** nahe a. Ring, fr. langj. landrätl. Sitz, m. etwa 15 gr. herrl. Zimm., Diener- u. Kutscherwhng., mit 3 Mrg. alt. idyll. Park u. ca. 8 Mrg. Gemüseg. m. Obstb., durchfließ. Bach, ruh. u. gef. Geg., stilvoll, originell u. kunsthistor. erbaut, sof. spottbill. zu verk. (8 Mrg. Gemüseg. sind wertv. Bauterrain u. evtl. ohne dies. zu verk.) Jagd aller Art in Umgeg. später zu pachten. Gut geeign. f. Sanator., Stift, Hospital, Klubhaus 2c. Agt. verb. Off. u. **B. Z. 6035** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Beabsichtige veränderungsh. meine **Wirtschaft** Nähe der Kohlengrube Wiednitz zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vorzügl. als Gärtnerei u. Grünwarenhandlung. Off. erb. nach **Wiednitz Nr. 53.**

Zinshaus mit Landesprodukt.-Engros-Gesch. bei 20 000 M. Anz. zu verk. **Vorzügliche Existenz. Klein & Co.,** Rosmarin g. 1, 1.

Villa 10 J., 1000 □m schattig. Garten, waldr., Städt. O.-Realsch.-Jagd, best. Obstg., nur 30 000 Mk. Off. unter **2. H.** postl. **Heidelberg.**

Zinshaus

in guter Lage, nur mit einer Sparkassenhypothek belastet, will ich verkaufen. Guth. 20 000 Mk., nehme außer bar eine Baustelle mit in Zahlung. Off. u. D. O. 549 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa in Trachau bill. f. **24 000 Mk.** zu verkaufen. **Klein & Co.,** Rosmarin g. 1, 1.

A. Richter, Schlossermeister,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit d. Prinzessin Mathilde, Herz. zu S.

empfiehlt **Geldschränke** neuester Konstruktion.

Dresd.-A., Villnitzer Str. 12.

2 eiserne Einfahrtstore,

2-flügelig, zus. ca. 4½ m breit, billig zu verkaufen Bärensteiner Straße 5.

Pianino,

Hofpianofabr. **Pfaffe,** außerordentl. schön. u. solid. Instrum. m. prächt. Tonfülle, **fast neu,** 3jähr. Garant., jetzt bill.

425 Mark.

E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Kein Laden!

Sofabezüge, Coteline, Moquet, Plüsch, in schönster Auswahl : : :

Teppiche, auch s. mit kl. Webfehler, Bettvorl. und Läuferstoff : : : : :

Gardinen, abgepasst — Künstlerg. u. vom Stück, Stores und Vitragen : :

Tischdecken und Portieren in Tuch, Plüsch und Leinen : : : : : : : :

Stepp- u. Schlafdecken zu wirklich staunend billigen Preisen.

Kupfermann, Dresden-A., Pillnitzer Str. 14, I.

Pelze! Pelze!

Garderobe, Nachlässe,

alte Gebisse, Schmuck,

Brillanten, Meißn. Porzellan sucht zu allerhöchst. Preisen zu kaufen **K. Federbus, Trompeterstr. 9, Laden.**

Flügel,

450, 650, 850 M., aus Hofpianofabriken! **Syhre, 3 Struvestraße 3.**

Heirats-Gesuch.

Witwer, Anfang 50, Privatus, evang., große Erscheinung, ohne Anhang, möchte sich wieder glücklich **verheiraten.** Damen ohne Anhang, mit Vermögen, 35—40 Jahre alt, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden geb., ihre Offerten unter Angabe ihrer Verhältnisse mögl. mit Photogr. unter **K. J. 507** im **„Invalidendank"** niederzul. Anonym zwecklos. Verschwiegenh. Ehrens.

Heirats-Gesuch.

Junger vermög. Mann, Landwirt gewesen, 36 J., gut. Char., mittl. Größe, evang., angenehm. Aeußere, sucht, da es ihm sonst an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege mit jung., etw. vermög. Dame in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Off., mögl. mit Bild, u. **B. O. 100** postlagernd Riesa 1 erbeten.

Fabrikant, 40 J. alt, mit 5000 Mk. Einkommen, sucht

Heirat

evtl. auch Witwe ohne Kind. W. Off. u. **G. F. 896** Exp. d. Bl.

Liebenswürdige Dame, 42 J., v. Lande, **200 000 Mark** Vermög., sowie **Waise** aus k. Stadt, **30 000 M.,** wünschen

glückliche Ehe

dch. Frau **Alma Mühlmann,** Granachstraße 20, 2.

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse 14 — Dresden-Neust. — Rehefelder, Ecke Bürgerstrasse.

Der grosse Zuspruch

während meines

Reklame-Verkaufs

beweist am besten die enormen Einkaufs-Vorteile in allen Abteilungen.

Der Sonder-Verkauf dauert nur bis Dienstag den 12. November.

Offene Stellen.

Taxameter-Kutscher I. Klasse sof. gesucht Feldschlößchenstr. 40.

Kräftige Arbeiter gesucht Türerstraße 44.

Nüchterner u. zuverlässiger **Kutscher,** mögl. ged. Kavall., per sof. für junge Pferde ges. Mit Zeugn. zu meld. Gärtnerei, Geisingstr. 37.

Werkzeugmaschinen-Fabrik im Rheinland (Düsseldorf) sucht zum baldigen Eintritt **selbständige Konstrukteure.** Bevorzugt werden Herren, die im Bau von Regelrad-, Stirnrad- u. gewöhnlichen Stoßmaschinen Erfahrungen haben. Angemessene Gehälter u. Dauerstellung. Angebote mit Bildungsgang, Ansprüchen, Eintrittstermin u. Bild unt. **D. 2659** an **„Invalidendank"**, Ann.-Exp., **Cöln**, erb.

Per 1. Januar 1913 wird ein verheirateter **Gärtner** **gesucht,** welcher seine Tüchtigkeit im Gemüse-, Obstbau u. Blumenzucht durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann. Gefl. Bewerbungen an **Gutsverwaltung Lauden** bei Satzuitz.

60 Mk. Wochenlohn oder 50-60% Prov. erhält Jeder, der den Verkauf meiner Schilder u. Waren an Private übernimmt. Prachtv. Weihnachtsgeschenke. Branchekenntnis nicht erforderlich; Ausweispapiere etc. werden beschafft. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 Mk. und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. **Louis Klöckner,** Erbach i. Westerw.

Krankenkasse, alte, nur modernen, leicht arbeitenden Prämientarifen, verlangt bei höchsten Bezügen solventen Generalvertreter. Offert. unter **R. M. A. 5430** Exped. d. Bl.

Vogt-Gesuch. Suche zu Neujahr 1913 einen gut empfohl., energischen jungen Mann, welcher seine Militärzeit hinter sich hat — Landwirtssohn — als unverheiratet. Vogt unter meiner Leitung. Off. u. Zeugnisabschriften erbeten an **Rittergut Petzschwitz** bei Lommatzsch.

Verwalter-Gesuch. Suche zum 1. Januar 1913 ein, in jeder Beziehung zuverlässigen Verwalter, nicht unt. 25 Jahren. Nur solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen dieselben in Abschrift mit Gehaltsansprüchen senden an **M. Berthold,** Pächter, **Rittergut Niedereinsberg,** Amtsh. Meißen.

Für 1. Dezember wird ein tüchtiger, erfahrener u. zuverläss. **Oberschweizer** für einen Zuchtstall von 90 Stück Großvieh und 5—10 Stück Jungvieh **gesucht.** Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden an **Rittergut Oberreinsberg.** Post Reinsberg, Sa. **Zieger,** Pächter.

Auf ein großes Rittergut in der Nähe Riesas wird sofort ein tüchtiger, nicht unter 24 J. alter **Verwalter** **gesucht.** Anfangsgehalt 600 M. exkl. Bett und Wäsche. Zeugnisabschrift., die **nicht** zurückgesandt werden, unter **T. 9678** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche p. 1. 1. 13 **Wirtschaftsgehilfen.** 17—23 Jahre, auf 40 Acker großes Gut. Gutsbes.-Sohn bev. Off. erb. u. **R. 312** an **Haasenstein & Vogler, Rostwein.**

Kutscher, Landarbeiter, Knechte, Burschen, Mägde, Haus- u. Wirtschaftsmädch., Landwirtschafterin sucht Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-A., Wettinerstraße 24, I.

Sof. **Schirrmeister,** Arbeiter-Familien, Kutscher, **Oberschweizer** sof. m. Gehilfen gesucht. **Unter-Lehr-Schweizer** b. fr. Reise, Schafknecht, Knechte, Stallburschen nach Mecklenburg, Stralsund, Insel Rügen, Thüring. und Sachsen sucht **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Dresden, Rampischestr. 13.

Freischweizer, Unter- und Lehrschweizer, **Knechte, Landarbeiter, Kuhfütterer, Milchfahrer, Gutsfamilien, Kutscher,** led., m. Omnibusfahren, gute J., Mägde, Wirtschaftsmädchen sucht **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, Rampischestraße **nur** Nr. **17,** 2. Et.

Lehr- Unter- Frei- Schweizer sucht sofort **Anna Weisspflog,** Stellen-Vermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Flottes Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft, Engros u. Detail, sucht für Ostern 1913 **Lehrling** mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung im Detail u. Kontor. Kost und Wohnung im Hause. Gefl. Offerten unter **U. 9636** Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Wirtschafterin. Zur Führung d. Wirtschaft ein einz. ält. Herrn im Vororte von Dresden wird z. 1. Dezember eine ältere einf. Frau gesucht. Näh. u. **F. V. 888** in die Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung der jetzigen wird zum sofortigen Antritt eine jüngere **Wirtschafterin** gesucht. Gefl. Offert. erbeten an **Rittergut Zschieschen** bei Großenhain.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird eine sehr gewandte und mit besten Zeugnissen versehene **Stenotypistin** aus guter Familie per bald in angenehme Stellung **gesucht.** Gefl. ausführliche Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **D. F. 541** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Wegen Verheiratung suche z. 1. evtl. 15. Dezember **Wirtschafterin,** die selbständig gut kocht. Gehalt 400 Mk. Frau **Bake, Rittgt. Collmen** b. Wurzen.

Weg. Verheiratung des jetzigen suche ich baldigst wieder ein sauberes, ordentliches **Hausmädchen** zum Gästebedienen. **M. Paul,** Bahnhof **Burkau,** S.

Jöch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15.

Hausmädch. zu einz. Herrsch. viele Mägde sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Die verfeinerte Kultur des Geruchsinnes

verwirft Parfüms mit aufdringlichem Charakter oder betäubendem Moschus- und Patschuligeruch. Die distinguierte Dame schmückt sich mit dem reinen köstlichen Hauch frischer Frühlingsblumen. Dralles **Illusion** im Leuchtturm **ist** höchst konzentrierter Blütenduft von **bezaubernder, unvergleichlicher Naturtreue.**

Größte Ausgiebigkeit, da ein flüchtiges Bestreichen mit dem Glasstift genügt, um den bestrickenden, langanhaltenden Duft hervorzurufen. Ein Tropfen ist schon zuviel.

Bei Dralles Illusion hat man die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

Dralles **ILLUSION** im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.
Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop, M. 3,— und 6,— Veilchen M. 4,— und 8,—

In Parfümerien, Drogerien, Friseurgeschäften, sowie in Apotheken. Dralle-Hamburg.

Zu sofortigem Antritt gesucht einfache, selbsttätige **Wirtschafterin,** firm im Kochen u. landw. Hausarbeit. unter d. Hausfrau. Meldungen mit Lohnansprüchen und Zeugnissen an **Rittergut Nieder-Kemnitz** b. Löbau, Sa.

Suche z. bald. od. sp. Antr. w. Erkrank. d. jetz. ein ält., einf., geb., zuverläss. **Mädchen** (evt. auch Fröblerin) z. 2 Kind. v. 3 u. 5 J. in Villenhaush. (Riesengeb.) Gef. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. **S. 9677** Exp. d. Bl.

Als Schwestern ja. Mädchen ges. Heimatshaus **„Schwarzes Kreuz", Breslau 10.**

Suche für jetzt od. Neujahr ein zuverlässiges **Wirtschaftsmädchen** nicht unter 18 Jahren bei Famil.-Anschluß. **Giessmann, Rttg. Niederjahna,** Post Meißen.

Suche zu sof. ein fleißig., flinkes Haus- u. Kindermädch., welch. schon ged. hat, im Alt. v. 16—17 J., a. Land. K. Feld- u. Viehwirtsch. Gute reichl. Kost w. zugef. Mädch. v. Lande bevorz. Lohn 10 ℳ p. Mon. Off. Frau E. Baumgarten, Kleindittmannsdorf b. Pulsnitz i. Sa.

Tüchtiges Hausmädchen, ca. 17 Jahre, per 1. Dezember gesucht. Vorzustell. 1—3 Uhr bei Frau **Gertrud Bormann,** Schandauer Str. 7, 2.

Jg. **Fräulein** zu Kindern ges. zu vorn. Offiziersfam. nach Budapest. Nur solche aus best. Fam. Hochdeutsch Bed. Off. an Zieger, Radebeul, Wasastr. 38.

Lernende Verkäuferin für Schirmgeschäft bei gutem Anfangsgehalt **gesucht Amalienstraße 3.**

Stellen-Gesuche.

Hamburger Kaufmann, Vertreter erster Häuser, im Besitz aller für einen erstklassigen Vertreter notwendigen Eigenschaften, kann noch einige Vertretungen übernehmen. **Reflektiert** wird nur auf wirklich lohnende, aussichtsreiche Artikel. **Zugesichert** wird energische und intelligente Bearbeitung. Suchender demnächst zwecks persönlicher Verhandlungen dort. Gefl. Offerten unt. **H. R. 2285** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Stenotypisten bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Gedient. Kavall.-Unteroffiz. sucht Stellung als **Bereiter** oder **Pferdewärter.** Off. erb. unt. **G. C. 893** in die Exp. d. Bl.

Möglichst in Provinzstadt suche ich für Ostern 1913 ein. tücht. **Tapezierermeister** als Lehrherrn für meinen Neffen. Kost und Logis muß derselbe im Hause des Meisters erhalten. Off. mit näheren Angaben erbitte unt. **D. R. 551** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Oberschweizer, verh., m. guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung. **Willy Erler, Dresden,** Stellenvermittler, Kleine Plauensche Gasse 47. **Freischweizer** hier u. Böhmen, **Unterschweiz.** u. **Lehrburschen, Kutscher** u. **Knechte** gesucht.

Assessor f. Beschäft. geg. gering. Hon. a. Anwaltsbüro bei Dresden od. in Lausitz für 15./11. od. sp. Off. erb. **S. 720** hauptpostl. Leipzig.

Pflegerin Ende 30, in Pflege u. Haushalt gründlich erf., sucht pass. Wirkungskreis. Vorzügl. Zeugnisse und Empfehlung z. Seite. W. Off. u. **U. 22398** Exp. d. Bl.

Jelt. saub. Frau f. Besch., Kontor od. Hotel. A.-G., Berlinerstr. 74, 3.

Tel. 7438, 3609, **Bur. z. Adler,** empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.** Max Freudenberg | Stellenvermittler, Johann Hille | **Dresden, Frauenstraße 3.**

Gewissenhaftes nettes Mädchen sucht nicht zu großen ev. frauenlosen Haushalt zu führen. Persönl. od. schriftl. Breitestr. 12, 3. l.

Miet-Angebote.

Bad Elster. Mehrere **Obergeschoßräume,** darunter die sogenannten Musikzimmer des **Kgl. Kurhauses,** im Zentrum des Orts gelegen, sind zu Ausstellungszwecken während der Saison zu **vermieten.** Sie eignen sich besonders zur Ausstellung und zum Verkaufe von Bildern, Skulpturen, Porzellan und anderen Kunstgegenständen. Angebote zu richten an die **Kgl. Badedirektion.**

Klotzsche-Königswald, Carolastraße 5, I., 4 gr. Z., Küche, Bad, Innenwasserkloett, Warmwasserheizung, **fein möbliert,** ev. mit Pension, sof. auf 5—6 Mon. zu verm., 2 Min. v. Bahnhof. Näh. das. oder im Goldwarengeschäft v. **William Hager jr.,** Schloßstraße.

Wohnungen in **Villa, Löbauer Str. 22,** Hochpart. u. 1. Etg., best. aus je 5 Zimmern, Kammer, Mädchenk. Küche und Gartengenuß, sind für ℳ 1200 und 1400 pro Jahr ab 1./1. 1913 und 1./4. 1913 zu verm. Näheres das. im Gartenhaus l. oder beim Hausmann.

Pensionen.

Hebamme Morawetz (dipl., klin. langj. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I,** Niklasstraße 5. (Nach Wunsch a. ausw.) n

Geweihe, Gehörne, billiger schöner Zimmerschmuck. **Waidmannsheil, Moritzstr. 6, I.**

Pianino, kleines, apartes, wertvolles Primafabrikat, neu erhalten, billigst. **A. Wagner,** Grunaer Str. 10, 1.

Waisenhausstrasse 20
Hauptstrasse 38
Chemnitzer Strasse 96

Gebr. Arnhold, Bankhaus.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** war die Tendenz bei Beginn weiter fest im Hinblick auf die gute Haltung Wiens, der sich der günstige Wochenbericht des „Iron Age“ vom amerikanischen Eisenmarkt zugesellte. Die Vorgänge auf dem Balkan wurden heute weniger beachtet. Rentenwerte, speziell solche der verbündeten Staaten auf dem Balkan, lagen naturgemäß in Anbetracht der kriegerischen Erfolge fest, obgleich das Geschäft hierin ruhig war. Aber auch türkische Werte konnten etwas gewinnen, wohl in der Hoffnung, daß von den Siegern die entsprechenden Landesschulden mit übernommen werden. Eine weitere Anregung bot der Spekulation die Festigkeit der gestrigen Düsseldorfer Produktenbörse, zu der auch das Deckungsbedürfnis zu einem etwas höheren Preisniveau beitrug. Bankaktien waren unbedeutend höher, nur russische Banken gewannen teilweise Ansehen. Azow-Don-Kommerzbank gewannen über 2½ Prozent. Begünstigt wurden am Bahnenmarkt Kanadaaktien, die um etwa 2 Prozent höher gehandelt wurden. Ungefähr denselben Betrag konnten Schantung-Bahnen gewinnen. Von Bergwerks- und Hüttenaktien wurden die Hauptwerte zu höheren Preisen umgesetzt. Schiffahrtsaktien zogen gleichfalls an. Hansa weniger bevorzugt. Lloyd gewannen im Hinblick auf die höheren Auswandererziffern im Osten über Bremen etwa 3½ Prozent. Elektrische Werte tendierten ebenfalls, aber unbedeutend, nach oben. Der Rentenmarkt war befestigt. Privatdiskont wie gestern 4⅞ Prozent. — Am **Getreidemarkt** zeigte sich früh festere Tendenz auf die kältere Witterung, die auch in Berlin Nachtfrost brachte, und auf die höheren Kurse der amerikanischen Börsen. In Amerika hatte die Stimmung schwach eingesetzt, gedrückt durch günstige Ernteaussichten, gute Wetterberichte und größere Zufuhren. Hier notierten: Weizen inländischer loco 199—205, Roggen inländischer loco 176—177, Hafer inländischer feiner 195—208, mittel 185—194, Rundmais 154—157, weißer Natal 190—193. An der Mittagsbörse hielt sich Weizen noch, der durch den Frost besonders geschädigt sein soll. Dann verstimmten größere Zufuhren, und Weizen notierte nur noch 0,25 bis 0,50 Mark höher. Roggen stellte sich 0,25 Mark niedriger als gestern. Hafer hatte feste Tendenz. Rüböl unverändert. — Wetter: Leicht bewölkt, kalt.

* **Dresdner Börse** vom 7. November. Die wesentlich günstigere Beurteilung der politischen Situation und die damit Hand in Hand gehende zuversichtlichere Stimmung der auswärtigen Effektenmärkte belebten heute auch die Unternehmungslust an der hiesigen Börse. Bei Maschinen- und Fahrzeugaktien, sowie elektrischen Werten machte sich regeres Interesse bemerkbar für Sondermann & Stier zu 89 % (+ 1,50 %), Carl Hamel zu 226 % (+ 1 %), Lauchhammer zu 196,50 % (+ 1,50 %), Sächsische Gußstahlfabrik zu 201,50 % (+ 1 %), Hartmann zu 138 % (+ 3,75 %), Wanderer zu 409,50 % (+ 4,50 %), Thüringische Elektrizitäts-Werke zu 141 % (+ 1 %) und Elektrizitäts-Werke Riesa zu 129,25 % (+ 1,25 %). Zimmermann handelte man zu 77,30 % (— 0,70 %) und Mehlich zum gestrigen Kurs. Brauereiaktien verzeichneten Besitzwechsel in Kempff zu 118,50 % (+ 1,50 %), Rizzi A zu 96 % (+ 0,50 %), Rizzi B und Hofbrauhaus II ohne Veränderung, in Reisewitz-Genußscheinen zu 330 M. (+ 1 M.) und in Malzfabrik Mellrichstadt zu 102,50 % (+ 1,50 %). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien interessierte man sich für Porzellanfabrik Hutschenreuther zu 150,50 % (+ 1,50 %), Wunderlich & Co. zu 207 % (+ 1 %), Chemische Fabrik von Heyden zu 265,50 % (+ 5 %), sowie für Plauener Gardinen zu 190 % (+ 7 %). Von Transportwerten traten Sächsische Straßenbahn zu 195 % (+ 1 %) und Zwickauer Straßenbahn-Stammaktien zu 110,50 % (+ 0,50 %) in Verkehr. Die Aktien der Banken, Baugesellschaften und Papier- usw. Fabriken blieben umsatzlos und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Rentenmarkte hielt sich das Geschäft in engbegrenzten Bahnen.

* **Bank für Grundbesitz in Dresden in Liquidation.** In der heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrats Mackowsky und in Gegenwart von 7 Aktionären mit 722 Stimmen abgehaltenen Schlußgeneralversammlung wurde die Schlußrechnung des Liquidators einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung des Aufsichtsrates und des Liquidators ausgesprochen und beschlossen, aus der mit 1 311 000 M. ausgewiesenen Liquidationsmasse auf jede Aktie 1311 M. zur Ausschüttung zu bringen. Die Auszahlung erfolgt von morgen ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden. In seinem Schlußworte bedauerte der Vorsitzende, daß die mit so kühnen Hoffnungen begründete Gesellschaft infolge der ihre Tätigkeit einengenden Gesetzgebung und anderer ungünstiger Umstände schon nach 23 Jahren zu existieren aufhöre.

* **Landbank Berlin.** Die Geschäftsstelle für Westdeutschland in Hannover, Alexanderstraße 2, hat das Köhersche Gut in Klein-Fredenbeck, Kreis Stade, 450 Morgen groß, zur Aufteilung in Rentengüter übernommen.

* **Zweifelhafte Firmen im Auslande.** Für die bei der Handelskammer Dresden ausliegende Liste zweifelhafter Firmen des Auslandes sind neuerdings zahlreiche Nachträge eingegangen. Vertrauenswürdigen Beteiligten wird hierüber wie über die bereits früher bekannt gewordenen zweifelhaften ausländischen Firmen in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, mündliche nähere Auskunft gegeben. Schriftliche Anfragen sind an die Handelskammer Dresden zu richten.

* **Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft, Dippoldiswalde.** Die Direktion teilt uns mit: „Unser Geschäftsgang ist ein flotter, wir sind stärker beschäftigt als im Vorjahre und haben, um die vorhandenen Aufträge erledigen zu können, einzelne Abteilungen vergrößert und teilweise Ueberstunden eingelegt. Mit den Balkanländern stehen wir — mit Ausnahme von Rumänien — in keinem direkten Geschäftsverkehr und werden daher durch die dortigen kriegerischen Verwicklungen so gut wie nicht berührt. Trotz dieser günstigen Momente läßt sich auch jetzt noch nichts Genaueres über das mutmaßliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres sagen, da das Resultat desselben, wie in der Branche üblich, von dem Verlauf der letzten Monate des Jahres stark abhängig ist, ganz abgesehen davon, daß das jetzige Geschäftsjahr nicht unerhebliche Reorganisationskosten erfordert hat.“

* **Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergesellschaft), Berlin.** Die dem Aufsichtsrate vorgelegte Bilanz für 1911/12 weist einen Gewinn von 8 581 698 M. auf (i. V. 6 210 088 M.). Für Abschreibungen sollen 700 000 M. verwendet werden (i. V. 562 014 Mark ordentliche Abschreibungen und 954 000 M. Extraabschreibungen). Aus dem verbleibenden Gewinn werden 5 % Dividende auf 13 200 000 M. Vorzugsaktien mit 660 000 M. gezahlt (wie im Vorjahre). Von dem verbleibenden Gewinn sollen an die Stammaktionäre zunächst 25 % bar auf 6 600 000 M. mit 1 650 000 M. gezahlt werden. Außerdem soll ein Spezialfonds von 3 300 000 M. gebildet werden behufs Einzahlung auf 3300 neuer, den Aktionären gratis zu überlassender Stammaktien. (Im vorigen Jahre wurden 50 % Dividende mit 3 300 000 M. gezahlt.) Die Tantieme des Aufsichtsrates beträgt wie im Vorjahre 100 000 M. Die Ueberweisung an die Remunerations-Fonds für Beamte und Arbeiter und an den Beamten-Pensionsfonds beträgt 300 000 M. (im Vorjahre 270 000 M.). Aus dem Ueberrest sollen 90 000 M. für künftige Talonsteuer reserviert und ferner 1 100 000 M. der schon bestehenden „Spezialreserve zur Verfügung künftiger Generalversammlungen“ überwiesen werden, die sich dadurch auf 3 300 000 M. erhöht. Der dann noch verbleibende Gewinnrest von 622 595 M. (i. V. 373 074 M.) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Vorstand berichtete, daß auch das neue Geschäftsjahr günstig verlaufe und eine weitere Steigerung der Umsätze zeige. In Gemäßheit eines früheren Beschlusses soll der in den nächsten Tagen einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Stammaktienkapitals um 3 300 000 M. vorgeschlagen werden. Die neuen, mit den bisherigen Stammaktien auch schon für das laufende Geschäftsjahr gleichberechtigten Stammaktien sollen den Stammaktionären derart zum Parikurse überlassen werden, daß auf je zwei alte Stammaktien eine neue Aktie gewährt wird. Die Einzahlung auf diese Aktien wird aus dem oben erwähnten Spezialfonds bewirkt, so daß die Aktionäre die Aktien gratis erhalten.

* **Brauerei Gottlieb Büchner Aktiengesellschaft, Erfurt.** Der Bruttogewinn für das Geschäftsjahr 1911/12 beträgt einschließlich Vortrag 358 096 M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen, sowie entsprechenden Rückstellungen die Auszahlung einer Dividende von 7 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

* **Malzfabrik Mellrichstadt.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 2. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

* **Lage und Aussichten der Werkzeugmaschinen-Industrie.** In der Vorstandssitzung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken wurde über die Geschäftslage des Werkzeugmaschinenzweiges folgendes berichtet: Die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im In- und Auslande hat dem deutschen Werkzeugmaschinenbau im laufenden Jahre reichliche Beschäftigung gebracht. Die abermals ansehnlich gestiegene Ausfuhr von 55 258 Tonnen (i. V. 44 659 Tonnen) in den Monaten Januar bis September liefert den Beweis dafür, daß die deutsche Arbeit im Ausland anerkannt ist und zugleich für die erhöhte Leistungsfähigkeit der heimischen Industrie, die trotz des großen Inlandsbedarfs in der Lage ist, einen größeren Teil ihrer Erzeugnisse nach dem Auslande zu verkaufen. Freilich geschieht dies vielfach wegen des starken in- und ausländischen Wettbewerbs zu sehr gedrückten Preisen, die mit den anhaltend steigenden Herstellungskosten nicht im Einklang stehen. Das Mißverhältnis zwischen den erhöhten Preisen der Rohstoffe, den stets steigenden Löhnen, Gehältern und allgemeinen Unkosten verhindert es überhaupt, daß der Geschäftszweig aus dem Aufschwung der Werkzeugmaschinen gebrauchenden Industrie den entsprechenden Nutzen zu ziehen vermag. Die Beschäftigung der Fabriken ist auch zurzeit noch recht gut, so daß die Betriebe allgemein mit Aufträgen auf längere Zeit versehen sind und auf einen im ganzen befriedigenden Abschluß des Kalenderjahres gerechnet werden kann, wenn die politischen Ereignisse, die bisher einen merklichen Einfluß auf den Geschäftszweig erfreulicherweise nicht ausgeübt haben, keine Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage herbeiführen.

* **Dresdner Kleinviehmarkt.** Auf dem heute abgehaltenen Markte waren nach amtlicher Feststellung außer 1007 Kälbern und 1878 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 110 Stück Schafvieh und 4 Rinder (2 Bullen, sowie 2 Kalben und Kühe) oder in Summa 2904 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb war um 58 Stück stärker als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkte. Die Preise für 50 Kilogramm waren in Mark nachstehend verzeichnete. **Kälber:** 1. Doppellender 85—98 Lebendgewicht und 115—128 Schlachtgewicht, 2. beste Mast- und Saugkälber 66—68 Lebendgewicht und 100—110 Schlachtgewicht, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64 Lebendgewicht und 102—107 Schlachtgewicht und 4. geringe Kälber 50—56 Lebendgewicht und 92—98 Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 65—67 Lebendgewicht und 85—87 Schlachtgewicht, 2. Fettschweine 68—70 Lebendgewicht und 88—90 Schlachtgewicht, 3. fleischige 62—64 Lebendgewicht und 82—84 Schlachtgewicht, 4. gering entwickelte 58—60 Lebendgewicht und 78—80 Schlachtgewicht und 5. Sauen und Eber 60—64 Lebendgewicht und 80—84 Schlachtgewicht. Ausnahmepreise in Kälbern und Schweinen über Notiz. Rinder und Hammel erzielten die gleichen Preise wie am letzten Hauptmarkte. Unverkauft sind stehen geblieben einzig und allein 2 Bullen, so daß der Markt in allen übrigen Fettviehgattungen geräumt wurde. Der Geschäftsgang verlief sowohl in Kälbern wie in Schweinen mittel.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

Leipzig, 7. November.

Oesterr. Banknot.	84,85	A. D. Kr.-Anst.	160,50	Sonderm. & Stier	88,25
3% Sächs. Rente	78,30	Chemn. Bankv.	106,50	Zimmermann	78,—
v. 1855 3%	90,25	Dresdner Bank	151,50	Leipz. Wollk. St.-A.	96,50
v. 52/68 3½% gr.	95,—	Leipz. Hyp.-Bank	154,75	do. V.-A.	97,75
Löbau-Zittau	91,75	Sächs. Bank	152,—	Solbrig	109,—
Dresdn. Anl. 1875	94,25	Mansf. Kuxe	756,—	Tittel & Krüger	141,25
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,30	Elektr. Str.-B.	125,75	Hupfeld	157,50
Buschtiehr. B	234,—	Germania	72,75	Kalliope	—,—
Aussig-Tepl. 3½%	84,40	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	—,—
B. Nordb. Gold	93,40	Hartmann	136,75	Kunstdr. Brescher	123,50
Buschtiehr. 96	90,20	Pittler Masch.	371,75	Fritz Schulz	308,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	234,—		
Pilsen-Priesen	86,75	Schubert & Salzer	308,50		

Wien, 7. November. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	85,—	Lombarden	105,50	Prag. Eisen-Ind.	3370,—
4⅕% do. Nat. Nt.	87,95	Wiener Bankv.	504,—	Rima Murany	705,—
4% Oest. Goldrente	108,40	Oest. Kreditanstalt	609,—	20-Francsstücke	19,20
4% Ungar. Goldr.	103,90	Ungar. Kreditbank	789,50	D. Reichsbanknot.	117,93
4% do. Kron.-R.	84,75	Oest. Länderbank	486,50	Galiz. Karp. Petr.	749,—
Türkische Lose	214,50	Unionbank	573,—	Ver. Elbschiffahrt	532,—
Buschtiehrader	938,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josefsthal	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4730,—	Hirtb. Patronenf.	1146,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	686,50	Oest. Mont.-G. Alp.	973,—	Ruhig.	

London, 7. November, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konsol.	74 5/16	3% Portugies.	63 7/8	Steels	80 1/2
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	90 1/2	Union Pacific	179 1/8
4% do. 1897/1900	83 1/4	Türken	82	De Beers	21 5/16
4½% Chin. Anl.	94	Ottomanbank	—	Chartered	1 9/32
4½% Japaner	96	Balt. and Ohio	110 1/2	Goldfields	3 9/32
4% do.	—	Canada Pacif.	273 1/2	Rio Tinto	74 1/4
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	118 1/4	Fest.	

Berliner Getreidebericht. 7. November. **Weizen:** per Dezember 207,00, per Mai 211,25, per Juli —,—, ruhig. **Roggen:** per Dezbr. 177,00, per Mai 177,25, per Juli —,—, matter. **Hafer:** per Dezbr. 181,00, per Mai —,—, fester. **Mais** (amerik. mixed): per Dezbr. —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per November —,—, per Dezember 68,20, per Mai 64,90, still.

Hamburg, 7. November. **Zucker.** (Vormitt. 10 Uhr.) Rüben-Rohzucker 1. Prod. 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per November 9,57½, per Dezember 9,65, per Januar-März 9,87½, per Mai 10,10, per August 10,30, per Okt.-Dezember 10,02½. Tendenz: Ruhig. — **Kaffee.** (Vorm. 10,15 Uhr.) Good average Santos. Per Dezember 68,75, per März 68,75, per Mai 69,00, per September 69,00. — Tendenz: Steig.

Magdeburger Zuckermarkt. 7. November. Rohzucker. 1. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per November 9,57½ G. 9,62½ B., per Dezember 9,65 G. 9,70 B., per Januar-März 9,87½ G. 9,92½ B., per Mai 10,12½ G. 10,15 B., per Aug. 10,32½ G. 10,35 B., per Okt.-Dezbr. 10,02½ G. 10,05 B. — Kornzucker: 88% o. S.: 9,15—9,25. Nachprodukte 75% o. S.: 7,40—7,00. Tendenz: Stetig. Brot-Raffinade o. F.: 19,37½. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffin. m. S.: 19,12½. Gemahl. Melis m. S.: 18,62½. Tendenz: Stetig. — Wetter: Kalt, neblig.

Berliner Börse am 7. November.

Wechsel.		Kieler Schloßbr.	167,—	Kunz Treibriem.	91,50
Amsterdam kurz	169,60	Leipzig Riebeck	179,50	Kyffhäuser Hütte	179,90
Brüssel kurz	81,—	Reichelbräu	191,25	Lahmeyer & Co.	117,75
Italien kurz	80,50	Schöfferhof	75,—	Lapp Tiefbohr	—,—
Scheck London	20,53.5	v. Tuchersche Br.	252,50	Lauchhammer	196,50
London kurz	20,50	**Industrie.**		Laurahütte	166,75
London lang	20,26	Accumul.-Fbrk.	517,—	Leipziger Gummi	126,50
Scheck Paris	81,37.5	Akt.-G. f. Anilin	412,40	Leipz. Piano Zim.	240,10
Paris kurz	—,—	Adler-Fahrradw.	508,75	Leonhard Braunk.	163,50
Petersburg kurz	—,—	Allg. Berl. Omn.	149,—	Leykam-Josefsth.	—,—
Wien kurz	84,72.5	Allg. Elektr.-G.	254,40	Linde-Hofmann	304,75
Wien lang	—,—	Anhalter Kohlen	149,—	Löwe & Co.	315,75
Oesterr. Noten	84,80	Aumetz Friede	175,—	Luckau & Steffen	—,—
Russ. Not. 100 Rbl.	215,85	Bergmann Elektr.	123,50	Mannesmannr.	213,75
20-Frcs.-Stücke	16,27.5	Berl.-Anh. Masch.	171,75	Masch. Kappel	415,50
Deutsche Fonds.		Berl. Elektr.-W.	184,—	Mech. Web. Zittau	160,—
4% Reichsschatzsch.	99,90	B. Masch.-Bau-A.	229,—	Merkur Wollw.	281,—
4% D. Reichsanl.	100,50	Bielefeld. Masch.	466,—	Mix & Genest	88,—
3½% do.	88,40	Bismarckhütte	146,—	Mülheim Bergw.	172,75
3% do.	77,90	Boch. Gußstahl	220,60	Müller Speisefett	197,25
4% Pr. Schatzsch.	99,90	Bösperde Walzw.	91,—	Nähmasch. Koch	196,—
4% Pr. Konsols	100,50	Brem. Wollkämm.	268,50	Neue Bodenges.	102,25
3½% do.	88,40	Brown Bov. & Co.	143,50	Niederlaus. Kohl.	197,50
3% Pr. Konsols	77,90	Brüxer Kohlen	—,—	Nordd. Jutesp.	143,—
3% Sächs. Staatsr.	78,70	Busch Waggon	238,25	Nürnb. Herkules	133,50
Ausländ. Fonds.		Cartonn. Loschw.	410,—	Oberschl. Eb.-Bd.	95,75
4% Argentin. 1896	85,50	do. o. Gen.-Sch.	221,—	Oberschl. Eisenind.	84,20
4% B.Air.Pr.-Anl.	86,75	Chem. Griesheim	247,50	Oberschl. Kokw.	210,50
4½% Chil. Anl. 1906	90,25	Chem. Fbr. Heyden	265,—	Oberschl. Portl.-C.	182,75
5% Chin. 1896	99,40	Chemn. Werkz.	77,30	Oppeln Portl. C.	146,75
5% Chin. Tientf.-P.	96,—	Concordia Bergb.	314,50	Orenstein & Koppel	204,90
4½% Chin. 1898	92,50	Consolid. Schalke	360,—	Osnabrück Kupfer	78,75
4½% Japaner	93,40	Cröllw. Papierfbk.	166,—	Phönix Bergw.	274,40
4% Japaner	85,70	Delmenhorst. Lin.	332,75	Plauener Spitzen	108,75
5% Mexik. 1899	98,50	Deutsch-Atl. Tel.	123,50	Pöge	118,—
4% Mexik. 1904	—,—	D.-Lux.-Bergw.	172,25	Reichelt Metall	216,—
4% Oest. Gold-R.	92,—	D.-Oest. Bergw.	237,50	Rhein. Nassau	315,—
4⅕% Oest. Silb.-R.	—,—	D.-Uebers.-Elektr.	158,75	Rhein. Spiegel.	262,—
5% Sao Paulo	—,—	Deutsche Asphalt	124,—	Rhein.-Westf. Kalk	165,90
3% Portug. Anl.	65,80	D. Gasglühlicht	633,—	Riebeck Montan	183,75
4% Rumän. 1890	92,10	D. Gußstahlkugel	180,—	Riehm Söhne	125,75
4% Russ. 1880 V.	88,80	Deutsche Jutesp.	208,—	Rockstroh & Schn.	132,50
4% Russ. 1902	88,40	Deutsche Linol.	163,50	Rombacher Hütte	171,50
4% Serben-Rente	81,25	Dtsch. Spiegelglas	372,—	Rosenth. Porzlbr.	265,25
4% T. Bagdadb.-A.	80,—	D. Tonröhren	144,—	Rositzer Braunk.	93,80
4% T. Zollobl. 1911	75,60	D. Waff. u. Munit.	515,—	do. Zucker	110,10
400 Fr. Türk. Lose	154,70	Donnersmarck	312,—	Rütgerswerke	187,50
4% Ung. Gold-R.	87,10	Dresdn. Baugel.	128,75	S. B. Portl.-Cem.	184,—
4% do. Kr.-R.	84,20	Dresdn. Gardin.	153,—	Sächs. Cartonnag.	193,—
6% B.-Air. St.-A.	102,30	Dr. Gasmot. Hille	158,—	Sächs. Gußstahlf.	284,75
Bahnen.		Duxer Kohlenw.	—,—	Sächs. Kammg.	108,75
Schant.-Eisenb.	125,50	Duxer Porzellan	107,25	Sächs. Webstuhlf.	232,50
Allg. Dtsch. Kleinb.	125,20	Dynamit-Trust	174,50	Sangerh. Masch.	196,90
Allg. Lok.- u. Strb.	160,50	Eintracht, Braunk.	486,—	Schebew. Kammg.	—,—
Elektr. Hochb. Berl.	132,—	Eisenwerk Kraft	203,10	Schering Chem F.	219,75
Gr. Berl. Strb.	176,30	Elberfeld. Farben	515,75	Schimischower C.	160,75
Hann. Strb. Vz.-A.	80,—	Elektra Dresden	111,50	Schimmel Masch.	140,50
Oest.-U. Staatsb.	146,25	Elektr. Licht u. Kr.	133,25	Schles. Berg. Zink	320,75
Oriental. Eisenb.	—,—	Engl. Wollwaren	56,—	Schles. Portl.-C.	138,90
Südöst. Lomb.	18,87	Erdmannsd. Sp.	66,10	Schneider Hugo	141,75
Baltim. and Ohio	107,10	Eschweil. Bergw.	158,—	Schönwald Porz.	88,—
Canada Pacific	266,10	Faltenst. Gardin.	123,75	Schubert & Salzer	312,50
Anatol. 60% abg.	—,—	Felten & Guill.	147,25	Schuckert Elektr.	147,60
Tehuantepec Eisb.	96,—	Flensb. Schiffsb.	119,50	Schulz jr. Fritz	308,—
Schiffahrts-Aktien.		Fraustädter Zucker	216,10	Schulz-Knaudt	147,60
Hamb.-A. Paketf.	152,80	Fritzner & Roßmann	81,80	Sed. Mühlenbau	181,—
Hansa-Dampfsch.	286,75	Gasmotor Deutz	126,75	Siemens Glas	228,90
Nordd. Lloyd	120,20	Gelsenkirchen	191,75	Siemens & Halske	223,—
Ver. Elbesch.-Ges.	66,10	Gerresheim Glas	231,—	Spritbank	377,—
Banken.		Ges. f. elekt. Untern.	163,25	Steaua Romana	148,60
Bankf. Brauindstr.	60,75	Glauziger Zucker	152,—	Stettiner Cham.	212,75
Berl. Handelsges.	164,60	Görl. Eisb.-Bed.	267,—	Stettiner Vulkan	181,50
Chemn. Bankv.	106,50	Görlitzer Masch.	125,75	Stöhr Kammg.	177,50
Darmst. Bank	119,60	Hallesche Masch.	425,25	Stoewer Nähm.	192,60
Dtsch.-Asiat. Bank	130,10	Hannov. Masch.	270,25	Stolberg Zink	133,—
Deutsche Bank	249,25	Harb.-Wien Gum.	147,—	Telephon Berlin.	173,—
D. Ueberseebank	160,50	Harkort Bw. St.P.	170,25	Thüringer Nadel	176,—
Disk.-Komm.	183,40	Harpener Bergb.	184,70	Triptis Porzellanf.	186,—
Dresdner Bank	151,50	Hartmann Masch.	136,75	Ver. B. Fr. Gummi	137,—
Gothaer Gr.-Kred.	167,90	Hasper Eisen	173,—	Verein. Hanfschl.	202,25
Leipz. Kreditanst.	160,50	Hein, Lehm. & Co.	120,25	Ver. Stahl J. & W.	184,25
Mitteld. Bodenkr.	93,50	Herbrand Wagg.	160,50	Viktoria Fahrr.	101,60
Mitteld. Privatbk.	122,60	Höchster Farbw.	626,—	Vogtländ. Masch.	615,—
Nationalbank	120,40	Hösch Eisenw.	320,75	do. Porz.-A.	615,—
Oesterr. Kredit	191,—	Hohenlohe-Werke	176,50	Wanderer Fahrr.	410,—
Preß. Hyp.-Akt.-B.	115,25	Hotelbetriebsges.	166,75	Westd. Jutespinn.	118,—
Reichsbank	132,—	Humboldt Masch.	120,25	Westeregeln Alkali	211,—
Russ. Bk. f. ausw. H.	151,75	Hutschenreuter	160,—	Westf. Stahlwerke	84,10
Sächs. Bank	152,—	Ilse Bergbau	449,—	Wunderlich & Co.	208,50
Sächs. Bodenkr.	138,75	John-Aktien	101,75	Zeitzer Maschinen	296,—
Schaaffhaus. Bkv.	117,—	Kahla Porzellanf.	316,—	Zellstoff-Verein	75,25
Brauereien.		Kali Aschersleben	160,50	Zellstoff Waldhof	232,10
Berl. Kindl	231,50	Kattowitz Bergw.	233,50	Dtsch.-Ostafr.-Ges.	161,25
Berl. Unionsbr.	77,50	Kirchner & Co.	393,—	Otavi	109,60
Böhm. Brauh.	136,50	König Wilhelm	263,—	Sth.-Westafr.-G.	129,90
D. Bierbrauerei	94,25	Kön. Wilh. St.-Pr.	340,—	Kolon.-Ant.	500—520
Patzenhofer	234,—	Kön. Marie V.-A.	83,30	South-Westafr.	—,—
Schultheiß	246,—	Königsborn Bw.	263,50	Territories	5,9—6,7
Büchener, Erfurt	107,50	Königszelt Porz.	158,—	Behauptet.	
Henninger Reifbr.	54,—	Körbisdorf Zucker	138,75		
		Kronprinz Metall	348,—		

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	190,87	Ital. Mitteln.-B.	—,—	Gelsenkirchen	192,—
Berl. Hdl.-Ges.	164,25	Pennsylvania	—,—	Harpener	184,62
Comm.- u. Disc.	111,—	Lux. Pr. Henry-B.	154,—	Gr. Berl. Strb.	176,25
Darmst. Bank	119,62	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	152,50
Deutsche Bank	248,75	3% D. Reichsanl.	77,90	Hansa Dampfsch.	287,—
Disconto Com.	182,87	4½% Chin Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	120,12
Dresdner Bank	151,50	4½% Japaner	—,—	Dynamit	174,87
National-Bank	120,25	4% Russ. Anl.	88,37	Allg. Elektr.-Ges.	254,25
Schaaffhaus. Bkv.	117,—	Türken-Anl. unifiz.	82,75	D.-Uebers. Elektr.	158,25
Petersb. Int. Hb.	200,75	Türkische Lose	153,75	Siemens & Halske	223,25
Russ. Bank	151,75	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	147,50
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	220,25	Elektr. Licht u. Kraft	132,50
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	172,25	G. f. elektr. Untern.	162,62
Oesterr. Staatsb.	146,25	Hohenlohe-Werke	178,62	South-Westafrika	130,25
do. Südbahn	18,87	Laurahütte	166,25	Aumetz Friede	175,—
Anat. Eisenb.-A.	110,37	Obschl. Eisenb.-B.	—,—	Otavi-Minen	109,50
Baltim. and Ohio	106,87	Oberschl. Eisenind.	83,75	do. Genußscheine	77,50
Canada Pacific	266,37	Phönix	274,37	Heldburg	60,25
Orienth. Betr.-G.	150,—	Rhein. Stahlw.	160,25	Orenstein u. Koppel	204,—
Ital. Meridionalb	116,75	Rombacher Hütte	171,37	Still.	

Berliner Kupfermarkt, am 7. November. (Offizielle Notierungen.) Per November 155,00 B. 154,25 G., Dezember 155,25 B. 154,75 G., 155,00 bz., Januar 155,50 B. 155,25 G., Februar 155,50 B. 155,00 G., 155,25 bz., März 155,75 B. 155,50 G., April 156,00 B. 155,50 G., Mai 156,25 B. 155,75 G. 155,75 bz., Juni 156,50 B. 156,00 G., Juli 156,50 B. 156,00 G., August 156,75 B. 156,25 G., September 157,00 B. 156,50 G., Oktober 157,00 B. 156,50 G. 156,50 bz. — Tendenz: Fest.

New-York, 6. November. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 11,90, do. per November 11,30, per Januar 11,62, do. in New-Orleans loco middl. 11 7/8. Schmalz Western steam 11,20, do. Rohe & Brothers 11,80. Zucker fair ref. Muscovados 3,55. Weizen: Roter Winterweizen loco 107, do. per Dezember 97, do. per Mai 101 1/8, do. per Juli —,—, do. per September —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 4,10. Getreidefracht nach Liverpool 3 1/4. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 7/8, do. per November 13,83, do. per Januar 13,68. Kupfer, Standard loco 16,75, Zinn 49,75—50,00.

Metallmarkt. London, 6. November. (Schluß.) **Standard-Kupfer**, stetig, per Kasse 76 9/16, per 3 Mon. 76 15/16. **Zinn**, stetig, per Kasse 228 1/4, per 3 Monate 228 3/4. **Blei**, stetig, spanisch 18 1/4, engl. 18 5/8. **Zink**, ruhig, gewöhnliche Marken 27 5/16, do. Spezialmarken 28.

Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

8 höchste Auszeichnungen 1911. In allen besseren Installationsgeschäften, bezw. bei Elektrizitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 7. November 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	77,80
3½	do. m	88,25
4	do. m	100,45
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78,55 bz G
3	do. à 3000 m	78,55 bz G
3	do. à 1000 m	78,55 bz G
3	do. à 500 m	78,55 bz G
3	do. à 300 m	79,—
3	do. à 200 u. 100 m	79,—
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,—
3½	do. 1852/68 große m	94,90
3½	do. 1852/68 kleine m	94,90
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	91,75 B
4	do. kl. m	99,50 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88,30
3½	do. à 1500 m	88,30 bz G
3½	do. à 300 m	88,60
4	do. à 1500 m	101,— B
3	Preuß. Konsols m	77,80
3½	do. m	88,35
4	do. m	100,50 B
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	98,90
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	95,— B
3½	do. 1886 m	—,—
3½	do. 1893 m	91,— bz G
3½	do. 1900 m	90,25
3½	do. 1905 m	87,40 bz
4	do. 1900 m	99,50 bz G
4	do. 1908 m	99,75
3½	E.Obl.d.Dt.Strb.1895	93,50
3½	do. do. 1898	89,—
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	88,10
4	do. 1907 m	99,30
4	do. 1908 Ser. I m	99,20
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	88,25 B
4	do. v. 1892 m	99,25
4	do. v. 1897 m	99,25
4	Reichenbacher m	98,—
4	do. m	98,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	89,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	94,75
4	do.	99,75
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94,25
4	do. m	99,50
4	Dr.Grdkrd.-u.Hp.-A.I u.II m	98,25
4	do. V m	98,75
4	do. VII m	98,50
4	do. VIII m	98,60
4	do. IX m	98,60
3½	do. III, IV u. VI m	91,25
4	do. Grdkrbr. I u. II m	98,50
3½	Resib.-Baubank-Oblig.	84,75
3	Landw. Pfandbr. m	—,—
3½	do. do. m	89,65 bz
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	81,—
3½	do. do. m	89,80
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,—
3½	do. do. m	88,—
3½	do. Kreditbr. m	88,—
4	do. do. m	100,— bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	87,25
3½	do. Serie VII m	87,25
3½	do. Serie X	87,25
4	do. Serie F m	98,50
4	do. Serie VIII m	98,50
4	do. Serie IX	97,30
4	do. Serie XI	97,40
4	do. Serie XIII	97,50
4	do. Serie XIV	97,60
4	do. Serie XV	97,70
4	do. Serie XVI	98,50
3½	do. Serie XII	92,75
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	96,40
4	do. Em. VIII	96,50
4	do. Serie IX	96,50
4½	do. Serie X	88,30
3	do. Serie XI	96,70
4	do. Serie XII	96,60
4	do. Serie XIII	97,10
4	do. Serie XIV	97,50
4	Mein. Pfd. Serie XV	97,80
4	do. Serie XVI	98,20
4	do. Serie XVII	98,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87,25
4	do. Pfandbr.	95,25
4	do. do. Reihe III u. IV	95,25
4	do. do. Reihe VI	95,75
3½	Mitteld. Grd.-Kdbr. Reihe II	87,50
3	do. do. Reihe I	82,75
4	do. do. Reihe III u. IV	97,50
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 ul. b. 1920	98,90
4	do. Serie 28	97,50
4	do. Serie 29	98,50
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,—
4	do. 1899 ul. b. 1909	97,30
4	do. 1901 ul. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 ul. b. 1916	88,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	87,50
3½	do. S. II m	87,50
4	do. S. III m	98,25
4	do. S. IV	97,50
3½	do. S. V	87,50
3½	do. S. Va	92,75
3½	do. S. VI	92,75
4	do. S. VII	97,50
4	do. S. VIII uk. b. 1918	97,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	97,50
4	do. S. X unk. b. 1921	98,—
4	do. S. XI unk. b. 1922	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,50
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	87,—
4	do. Kronenrente	84,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	84,40
3½	do. kl.	84,40
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	93,—
4	Buschtiehrader steuerfr.	89,80
4½	Bank für Brauind.	—,—
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	89,— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99,50 B
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4	Hansa, Lübeck	97,—
4	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	94,50
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97,—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,— B
4	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	97,25 B
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,— B
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	95,— B
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerl. Schlabe	—,—
4½	Bernburg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmich. hyp. 103 rz	99,—
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	100,—
4½	do. 1911 103 rz	98,—
4	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,— B
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	—,—
4½	do. v. 1908 103 rz	100,— bz B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	100,75
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 103 rz	102,— B
4	Sächs. Gußst. v. 99	98,—
4½	Sächs. Wbstbl. Hartm. 103 rz	—,—
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	100,— B
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	—,—
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	102,—
4	Wanderer 103 rz	—,—
4	Elektra 102 rz	99,75 B
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	100,— B
4	Sachsenwerk	98,50 B
4½	Thür. El. u. Gasw. 103 rz	100,—
4½	do. 103 rz	100,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99,50 bz G
4½	Gera, Elektr. W. u. Str.	—,—
4	Neue Berl. Straßb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Industrieb.-Ges.	98,50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	100,50
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	100,50 B
4½	do. unk. b. 1920	100,50 B
4½	do. do.	100,50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 103 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1888 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	89,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	98,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	—,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,75
4½	Bank für Bauten	97,50
4½	Bautzn. Tuchf. Märbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	101,50
4½	Chemn. Wk.-Spinn. 103 rz	99,—
4	Deutsch-Böhm. Kohle	—,—
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,50 B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhr. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50 B
4½	do. 102 rz	101,— B
4½	Drsd. Vrzß. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. zh. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 103 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feststorn	100,—
4½	Hartwig & Vogel	100,75
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Kutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,25
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,50 B
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Görn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	98,75 B
4½	Ver. Smyrnateppch. 102 rz	99,— B
4½	Verein. Temw. 103 rz	99,— B
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,80
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195,— bz G
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	156,—
halbdiv.	berechtigt		do. junge	148,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	65,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	114,50
6	6	Jan.	dergl. Aktien	110,50 bz G
halbdiv.	berechtigt		do. junge	107,50

Bank-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	180,—
4	4	April	Bank für Brauindustrie	60,—
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106,50
—	—	kr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	150,50
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	111,50
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	94,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	122,60
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	152,50
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138,—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chroma, A.-G.	39,—
12	9*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	3	Juli	Dresdner Papierfabrik	78,75
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	198,50
8	—	Okt.	Ica	117,—
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	120,— B
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
18	18	Jan.	Niederschlemaer	243,—
13½	12*	Juli	Peniger Patent	189,—
10	10	Jan.	Rhein. Emulf. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0*	Juli	Thode, Stammakt.	12,—
0	0*	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	39,50 B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	62,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	102,—
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	66,50
12½	10	Jan.	Weißenborner	189,— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
14 M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	101,—
frko.	Zinsen		Bank für Grundbesitz	—,—
10	10	April	Baubankt. b. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	123,25 B
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	141,75 B
15	—	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	213,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	77,30 bz G
0	0*	Juli	Sondermann & Stier	89,—
0	0*	—	do. Genußscheine	251,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	158,—
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	188,50
halbdiv.	berechtigt		do. junge	—,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	70,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschbl. Vz.-A.	—,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	104,25
16	16	April	Carl Hamel	225,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	102,— B
4	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	183,— B
10	10*	Juli	Lauchhammer	196,50
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	107,50
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Balchen	120,—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	131,50
2	6	Jan.	Metallw. Ludau & Steffen	105,—
12	12*	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	180,—
3½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	74,—
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	107,—
8	—	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	107,50
13½	13½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	192,50
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	201,50
15 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
5	5*	Juli	Maschinenf. Hartmann	138,— bz G
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	—,—
15	15*	Juli	S. Webstfbl. Schönherr	—,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	300,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	150,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	150,50
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	97,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	186,—
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	111,25
7	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	110,—
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	123,25 bz G
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	103,— B
8½	8½*	Juli	Thüring. Elektr.	141,— bz G
0	—	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	54,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	145,— bz G
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	210,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Masch. abgst.	180,—
2	—	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
7	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	409,50

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	—	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176,—
7½	—	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	—,—
10	—	Okt.	Bautzner Brauerei	170,—
8	—	Okt.	Bergbrauerei Riesa	121,—
3	—	Okt.	Berliner Unionsbr.	80,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	139,—
7	—	Okt.	G. Büchner, Erfurt	—,—
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	118,50 bz G
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	192,50 B
4	—	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	70,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	—	Okt.	I. Kulmbacher	323,— B
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Nuckbeschel	125,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	83,—
3	—	Sept.	Eßlinger	65,—
8	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	—	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	76,—
50 M.	—	—	do. Genußscheine	1000,— B
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
10	—	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	110,— B
6	—	Okt.	Höcherlbräu	72,—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	78,—
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	150,— B
3	—	Okt.	do. do. II	56,— bz
12	—	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	—	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	96,— bz G
4½	4½*	Aug.	do. do. B	97,30 bz G
9	9*	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	76,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	—	Okt.	Mönchshof	102,—
6	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	181,—
9	—	Okt.	Reisewitzer Brauerei	178,10
25 M.	—	—	do. Genußscheine	320,— bz
14	—	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	—	Okt.	Societäts-Brauerei	124,—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Fränk. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	102,50
4	5*	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101,35

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	188,50
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Bellsdorf	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	303,—
halbdiv.	berechtigt		do. junge	242,—
12	12	Jan.	do. Triptis	184,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	146,—
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	181,50 B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	220,— B
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	6½	Jan.	Stgl. A.-G. Sörnew.-Mh.	—,—
0	0	Jan.	Neußengrube	—,—
12	14	Nov.	E. Wunderlich & Co.	207,—

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunk. Leonhard	151,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Helfenberg	150,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	285,50 bz G
23	23	Jan.	Fritz Schulz	309,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	291,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	175,— B
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Streichgarnfabr.	150,— B
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	108,75
0	0	April	Westthaler Aktiensp.	48,— B
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	310,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Märbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Krahenfuchfbr.	465,— B
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	130,50
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	204,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof. Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	118,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	137,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	221,50
50 M.	50	—	do. Genußscheine	686,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigfbr.	—,—
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	130,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	214,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	—,—
8	8	Jan.	Kunstdruck. vm. Preßler	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabr.	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	107,50
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	180,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	350,—
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	80,10
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen der Sächs. Oberlausitz. | Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**

Die Bank empfiehlt sich
zur Gewährung von Darlehnen gegen Verpfändung von Wertpapieren zu den jeweiligen Lombardbedingungen,
zum An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,
zur Annahme und spesenfreien Besorgung von Zeichnungen auf alle neueingeführten Werte,
zur Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine,
zur Eröffnung von laufenden Rechnungen und Depositen-Konten,
zur Annahme von Spargeldern zur Verzinsung,
zur Eröffnung eines Scheckverkehrs,
zur Ausstellung von Reisekreditbriefen,
zur Anfertigung von Wertberechnungen u. Verteilungsplänen bei Erbschaften.

Regulative werden an den Schaltern der Bank — **Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse** — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)
Volleingezahltes Akt.-Kap. Fr. 20000000
Reserven Fr. 10500000
Empfehlenswerte Kapitalanlagen à 4¼% bis 5% und mehr
(Vorschläge bereitwilligst)
Praktische Wertpapierdepots
(Erläuterung über Vorteile auf Wunsch)
Vorschüsse auf Börsenwerte sehr billig franko Provision.
Reichsbankgirokonto: Lörrach. **Postscheckkonto:** 1122 Karlsruhe. **Adresse:** Basler Handelsbank, St. Ludwig i. E., Postfach.

Diplomaten-Schreibtische

M. & R. Zocher
Kontormöbellager
DRESDEN-A.
Annenstraße 9
Ecke Am See
Große Büro-Möbel-Ausstellung: Große Plauenschestr. 21.

Flügel, wie neu, schön. Ton spottb. zu verk. Stephanienstr. 64, pt. r.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

gar. naturr.
empfiehlt in:
½ Postdose 9 Pfd. netto M. 9.50
½ " 5 " " " 5.50
franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.
Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrages.
Otto Lockner, Bienenzüchter,
Cossebaude b. Dresden.

Aepfel,
Wirtschaftsobst,
Zentner 7—8 M, hat abzugeben gegen Nachnahme. Gärtnerei des Ritterguts Arnsdorf, Post Böhrigen.

Ein größerer Post. noch gebrauchsfähig., alter **Eisenbahnschwellen,** 2,50—2,70 m lg., ferner ca. **4500 m Eisenbahnschienen** für Anschlußgleise, Krangleise rc. sehr gut geeign., besonders billig verkäufl. Anfr. u. R. M. L. 5422 an die Exp. d. Bl.

Sind kluge Frauen beliebt?

Maßgebend für die Werte des menschlichen Lebens sind innerhalb der menschlichen Gesellschaft die Herren der Schöpfung. Da nützt alles Sträuben nichts, da werden die Bestrebungen der Frauen, die doch gar zu gern den ersten Platz einnehmen wollen, zu nichte. Schließlich gilt ja doch nur das, was die Männer sagen, denn sie sind eben in der glücklichen Lage, etwas abzuschlagen, was ihnen nicht paßt, während wir Frauen nun einmal dazu bestimmt sind, passiv zu dulden und zu tragen. Also, da die Herren maßgebend sind, soll erwähnt werden, daß es den Männern nicht gefällt, daß die Neuzeit gar so viele kluge Frauen hervorgebracht hat. Wir müssen den Ausführungen des englischen Dichterphilosophen glauben, wenn er uns dieses Mal anstatt einer Abhandlung eine nackte Tatsache vorsetzt, nämlich die, daß die Herren Englands sich in der Gesellschaft gar nicht mehr wohlfühlen, weil die meisten Frauen gar zu gescheit, gar zu gebildet sind. Die Gesellschaftssaison leidet geradezu darunter, erklärt Herr Morres, und es dürfte gewiß interessant sein, zu erfahren, ob dem wirklich so ist.

Die klugen Frauen haben sich freilich, wenn wir ein wenig in der Geschichte der Frauenentwicklung blättern, nicht oft einer großen Beliebtheit beim starken Geschlecht erfreut. Sie waren nicht alle garstig, bei weitem nicht alle häßlich. Man weiß z. B., daß Margarete Sybille von Loeser, die Gemahlin des kursächsischen Kammerrates von Loeser, ein Wunder von Gelehrsamkeit gewesen ist, dabei war sie von einer ungewöhnlichen Schönheit, ihre Lippen blühten, und wenn sie sich öffnete, um Worte der Gelehrsamkeit hervorzubringen, dann strahlte das ganze Antlitz. Lucrezia, Helena Cornara Priscopia, die bereits im Jahre 1678 zu Padua in der Domkirche promovierte, wurde von den Kommilitonen angestaunt, daß es ein weibliches Wesen gebe, das so reizvoll sein könne und sich doch den gelehrten Wissenschaften in die Arme werfe. Und trotz der Bewunderung der Schönheit dieses Mädchens, ist es der Gelehrten bei aller Wissenschaft und bei allem Geist nie gelungen, einen Mann dauernd zu fesseln. Sie aber sehnte sich ihr ganzes Leben lang nach nichts anderem, als nach Liebe und wieder nach Liebe, ebenso wie ihre gelehrte Mitschwester Tarquinia Molsa, die lange Jahrzehnte vor ihr in Rom gelebt hat und sich durch ein Wissen auszeichnete, um das sie gar mancher Mann beneiden konnte. Aber merkwürdig, diese Frauen, die gleich ausgezeichnet waren an Körper und an Geist, fanden nicht die Liebe, die sie mit allen Fasern ihres Herzens erstrebten, und es wurde von den Zeitgenossen behauptet, daß ihr Herz, ihr Gemüt von ihrem Geist verzehrt würde, und sich ihnen aus diesem Grunde kein Mann nähern kann. In Wirklichkeit dürfen wir aber die Gründe in etwas anderem suchen. Wenn die modernen Männer Amerikas erklären, daß sie die Gesellschaft aus dem Grunde nicht mehr lieben, weil sie zu viel kluge Frauen zu unterhalten haben, so bedeutet das eigentlich eine Niederlage für die Herren der Schöpfung. „Ja, meine Herren, selbst auf die Gefahr hin, mir ihre Gunst ganz und gar zu verscherzen, behaupte ich das, denn sie drücken damit nur aus, daß Ihnen alles, was außerhalb der Alltäglichkeit liegt, unbequem ist, daß sie nicht gern nachdenken, sondern lieber alles gehen lassen, wie es eben geht." Es wird nun sofort Frauen geben, die da behaupten, daß die Männer des Abends, wenn sie von den Geschäften kommen, müde und abgespannt sind, und nur eine Erholung verlangend, nicht in der Lage sind, sich geistvoll zu unterhalten. Doch dieses Urteil muß als oberflächlich verworfen werden. Die Unterhaltung mit einer geistvollen Frau, das Gespräch mit einem Menschen, der etwas zu sagen weiß, zu geben hat, sollte doch eigentlich weit erholender sein, als die nichtige Tischunterhaltung, an der die Herren — wenigstens in England — mehr Gefallen zu finden scheinen. Und doch muß auch den Damen ein Vorwurf gemacht werden, daß die Herren einen gewissen Schrecken bekommen, wenn sie hören, wie viele kluge und gebildete Frauen sich auf einer Gesellschaft einfinden. Die Damen sind nämlich zum großen Teil — man verzeihe mir den harten Ausdruck — Bildungsprotzen. Die Wissenschaft ist ihnen noch gar neu, und nicht rasch genug können sie es im wahrsten Sinne des Wortes an den „Mann" bringen, wie viel sie wissen, wie viel sie gelernt haben. Sie halten kein Maß dabei, und gleichviel, ob das Interessengebiet ihren Nachbar unterhält, interessiert oder nicht, sie sprechen davon, weil es da ist, womit sie sich beschäftigen, und weil sie eben deshalb glauben, jeder andere Mensch müßte sofort Feuer und Flamme dafür sein. Und das ist es, was den Herren nicht gefällt, meine Damen. So will es mir wenigstens scheinen, und an der Ansicht des Philosophen Morres, daß der Mann sich gegen eine kluge Frau sträubt, möchte ich zweifeln; der wirklich sichere, der geistvolle Mann, der Mann als Vollmensch und Kraftnatur, wird keine kluge Frau und keine noch so geistvolle verdammen, denn ihm kann kein Weib überlegen sein.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 — Erscheint täglich

No. 260 Freitag, den 8. November. **1912**

Flieger Tormaelen.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Bitte, liebe Aurelie — ein letztes Täßchen — und ein wenig Gebäck! Eine Viertelstunde wenigstens können Sie mir wohl noch opfern."

Mit zierlich spitzen Fingern griff das Stiftsfräulein in die Kuchenschüssel. „Tausend Dank! Frau Präsidentin sind so gütig. Und ich bin immer in Sorge, lästig zu fallen."

Die kleine alte Dame mit der Spitzenhaube und den schneeweißen Löckchen an den Schläfen wiegte mißbilligend das Haupt.

„Eine sehr törichte Befürchtung, meine Liebe! Man ist dankbar für jeden Beweis freundlichen Gedenkens, wenn man sich am Abend eines schmerzensreichen Lebens von aller Welt verlassen sieht."

Das Stiftsfräulein seufzte tief auf.

„Ach ja, meine liebe, verehrte Frau von Marschall — wenn ich daran zurückdenke, wie gastlich es einst im Hause des Herrn Regierungspräsidenten herging! Mein Vater verkehrte nirgends so gern, als bei Ihnen, und auch ich — obwohl ja schon damals —"

Sie hüstelte verlegen. Die Präsidentin aber neigte in ruhiger Zustimmung den Kopf.

„Ja — als Sie in unseren Kreis eintraten, hatte das Unglück wohl schon seinen Anfang genommen. Ihr guter Vater hat sich ja rechtschaffen bemüht, unsern armen, verblendeten Jungen zur Vernunft zu bringen. Aber sein Oberst vermochte ebensowenig über ihn, als sein Vater. Er könne nicht Zwang leiden, das war der Anfang und das Ende aller seiner Rechtfertigungen. Als wenn es ihm je an dem heilsamen Maß von Freiheit gefehlt hätte! Haben Sie die gebotene Unterordnung unter Zucht und Sitte etwa jemals als Zwang empfunden, liebe Aurelie?"

Die Frage kam dem Stiftsfräulein ersichtlich etwas unvermutet.

Von der Kuchenschüssel hinweg schweiften ihre Augen wie in rastlosem Suchen über die altväterisch steife, verblaßte Vornehmheit des Gemachs hin, dessen immer gleiche, genau abgezirkelte Ordnung Aurelie von Hergenroth seit fünfzehn Jahren kannte. So wie es damals nach dem Tode des Regierungspräsidenten bei der Uebersiedelung aus der ungleich geräumigeren Dienstwohnung hier aufgestellt worden war, so stand und lag beinahe jedes Stück noch heute. Noch immer schien die Luft des Zimmers von demselben süßlich faden Duft gesättigt, der schon vor vielen, vielen Jahren den großen Potpourris aus buntem, chinesischem Porzellan entströmt war. Und selbst die welke, lebensfrohe Seele des alternden Stiftsfräuleins fühlte, daß der modrige Hauch, der über all dieser peinlichen Sauberkeit und unveränderlichen Ordnung lag, niemals die rechte Lebenskraft gewesen sein konnte für ein nach Freiheit und Daseinsfreude dürstendes junges Menschenkind.

„Ich? — O nein," sagte sie zögernd. „Und doch — Frau Präsidentin dürfen mir darum nicht zürnen — doch kommen mir zuweilen Gedanken, als ob in der Erziehung früher manches verfehlt worden wäre — wenigstens in bezug auf uns Mädchen. Ich beklage mich gewiß nicht über mein Schicksal, aber ich wäre vielleicht noch glücklicher, wenn ich eine nützliche Tätigkeit und einen richtigen Beruf hätte. Da lese ich jedesmal, wenn ich mir die Freude mache, Sie zu besuchen, drüben auf dem Türschild: „Dr. Sabine Heßmer, praktische Aerztin", und ich will gar nicht leugnen, daß ich dabei immer etwas wie ein klein wenig Neid verspüre."

„Ob Sie dazu einen Anlaß haben, liebe Aurelie, kann ich nicht beurteilen. Ich habe von der Nachbarschaft bisher nicht Notiz genommen, weil ich mit emanzipierten Frauen selbstverständlich keine Berührung zu haben wünsche — aber was ist das? Man klingelt? Zu dieser späten Stunde? Wenn nur Babette nicht so leichtfertig ist, zu öffnen!"

Unwillkürlich brachte Fräulein von Hergenroth den Pompadour, der ihr mageres Portemonnaie enthielt, auf ihrem Schoße in Sicherheit und lauschte mit

Lecina-Seife

Einzig für Haut und Teint

Die Nerven enden in der Haut. Hautpflege und Nervenpflege hängen somit innig zusammen. "Lecina-Seife" enthält das nervenstärkende "Lecithin". — Daher ihre besondere wohltätige und kräftigende Wirkung auf Haut und Teint.

Preis 50 Pfg.; 3 Stck. M 1.40. — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Ziehung 15. u. 16. Nov.
Carola-Lotterie.
225 000 M. bare Gewinne.
25 000, 15 000
10 000, 5000 etc.
Auf je 10 lfde. Nummern mind. ein Gewinn.
Lose zu 1 M, Porto und Liste 30 ₰, durch Lotterie-Geschäfte und den
Invalidendank Dresden.

Poppel's
Rohr-Möbel
für alle Zwecke
Spezialfabrik und Lager
Trompeterstr. 8.

Hausfrauen A-B-C.
Courante Marken
millionenfach im Gebrauch und täglich neu gefragt sind die allerorts als vorzüglich bekannten Spezialitäten:
Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und
Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.
Unbestritten beste **Butter**-Ersatzmittel!
Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr,** G. m. b. H., Altona-**Bahrenfeld.**

Kgl. Meißner Porzellan
Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände
Heinrich Mantzsch. Versand nach auswärts. Gegründet 1878.
Ringstrasse 26, vis-à-vis der Landständisch. Bank.

Bei Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen gebrauche man die zusammengesetzten vegetabilischen Rheumatismuspillen, deren wirksame Bestandteile von ersten medizinischen Autoritäten geprüft und aufs wärmste empfohlen worden sind. Schachtel 2 Mark. Alleinverkauf u. Versand für Sachsen:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., **Neumarkt 8.**

Müttersprizen
hygien. Frauenartikel.
Frau **Heusinger,**
37 Am See 37
Ecke Dippoldiswalder Platz.

Mod. Trumeaus von 33 M. an,
Pfeilerspiegel von 8 M. an
Enormes Lager.
Tränkners Möbelhaus,
Görlitzer Str. 21/23.

Vorsichtige Erfinder
verlangen vor der Patent-Anmeldung gratis u. franko die Broschüre „Denke nach" von Ing. Carl Fr. Reichelt Berlin S.W. Friedrichstr. 247

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Jetzt Pflanzzeit für
Hyazinthen, Crocus, Tulpen 2c.
Arthur Bernhard, Samenhandl., Dresden-N., Am Markt 5. Fernsprecher 3706. Seit 40 J. nur neben dem Rathaus.

ängstlicher Miene nach der Tür hin. Aber der grauhaarige, mit einer weißen Dienstbotenmütze bekleidete Frauenkopf, der jetzt in der Türspalte auftauchte, hatte durchaus nichts Furchteinflößendes. Er zeigte ein faltiges Gesicht mit derben, gewöhnlichen Zügen, deren Häßlichkeit in diesem Augenblick von einem wahrhaft strahlenden Lächeln gemildert wurde.

„Frau Präsident — ach, Frau Präsident! — kommen Sie doch schnell! Unser Fräulein ist wieder da."

Sie hatte es herausgesprudelt wie eine Jubelbotschaft. Aber die Präsidentin schien es nicht als eine solche zu empfinden.

Ihr Oberkörper hatte sich straff aufgerichtet, so daß sie in den Kissen des Sofas saß wie eine mit Kleidern behängte Holzpuppe. Ihre sonderbar hellfarbigen Augen waren unnatürlich weit geöffnet, und die halb erhobene Hand verharrte regungslos in der Luft.

„Welches Fräulein, Babette? Doch nicht meine Enkelin?"

„Aber gewiß, Frau Präsident! Wer sonst, als unser Fräulein Liane! Ich hätte sie ja gleich mit hereingebracht, aber sie wollte durchaus draußen warten, bis die Frau Präsident sie riefe."

In die weißhaarige Holzpuppe war allgemach wieder Leben gekommen. Sie hatte sich erhoben und ein paar kleine, steife Schritte um den Teetisch herum gemacht. Ihrer Erwiderung aber kam das Stiftsfräulein zuvor.

„O, du grundgütiger Himmel, Frau Präsidentin — wie glücklich bin ich, daß ich das miterleben durfte! Unser Fräulein Liane ist wieder da — unsere süße, entzückende Liane! O, meine teure Frau von Marschall — es ist mir doch vergönnt, das herzige Kind zu umarmen, — nicht wahr?"

„Später vielleicht, liebe Aurelie! Für heute, Sie nehmen mir das, wie ich hoffe, nicht übel, für heute möchte ich Sie bitten, darauf zu verzichten."

Mit zitternden Fingern raffte die Zurückgewiesene ihren Pompadour und ihr Taschentüchlein an sich, um sich zu hastigem Aufbruch zu rüsten, während die Präsidentin sich an das alte Dienstmädchen wandte: „Meine Enkelin soll einstweilen im Hinterzimmer warten. — Sie wollen fort, Aurelie? Nun ja, es ist spät und Sie machen mir hoffentlich bald wieder das Vergnügen. Suchen Sie noch etwas?"

„Meine Handschuhe — ja so — ich habe sie hier im Täschchen. Gott, ich bin so verwirrt. Aber es ist ja auch beinahe wie in einem Roman. Fräulein Liane wieder da, nachdem sie so lange fortgewesen ist! Länger als ein Jahr, wenn ich nicht irre. Sozusagen verschollen! Und nun kommt sie plötzlich zurück — mitten in der Nacht —"

„Sie sind im Irrtum, Liebste," unterbrach sie die Präsidentin sehr kühl. „Meine Enkelin war für mich ebenso wenig verschollen, als wir uns jetzt mitten in der Nacht befinden. Guten Abend — und glückliche Heimfahrt, meine liebe Aurelie!"

Ein böser Blick aus den Augen der Stiftsdame bewies, wie tief sie sich durch die deutliche Verabschiedung gekränkt fühlte. Aber ihre schmalen Lippen lächelten nichtsdestoweniger in süßester Liebenswürdigkeit, und in der Tür knickte sie noch einmal zusammen, wie ein siebzehnjähriger Backfisch, der sich einer Prinzessin empfiehlt.

Als das Rauschen ihres seidenen Fähnchens draußen längst verstummt war, stand die Präsidentin noch immer neben dem Teetisch, auf dem ihre kinderhaft schmalen, alten Hände sich mit einem zwecklosen Hin- und Herrücken der Tassen zu schaffen machten. Sie mußte das leise Knarren der Tür vernommen haben, denn ihr Gehör war noch fein; aber sie ließ trotzdem einige weitere Sekunden verstreichen, ehe sie sich langsam umwandte:

„Guten Abend, Juliane! Willst Du nicht gefälligst die Tür hinter Dir schließen?"

Eine schlanke, dunkel gekleidete Mädchengestalt stand hart an der Schwelle. Von ihrem Gesicht war kaum etwas zu sehen, denn sie hatte es wie im Schmerz oder Scham mit beiden Händen bedeckt. Die Fülle des goldblonden Haares aber, die unter ihrem Hute hervorquoll, hob sich beinahe leuchtend von dem dunklen Hintergrunde ab. Das Beben ihrer Schultern verriet, daß sie lautlos weinte. Sie rührte sich nicht sogleich, und erst, als aufs neue die leise Stimme der alten Dame vernehmbar wurde: „Komm' näher und laß Dich wenigstens ansehen, wenn Du schon, wie es scheint, die Sprache verloren hast —", erst da ließ sie die Hände sinken und tat, nachdem sie die Tür hinter sich zugezogen, ein paar unsichere Schritte auf die Präsidentin zu. Sie mochte kaum mehr als neunzehn Jahre alt sein. Ihr Gesicht war schmal und bleich, aber von großer Schönheit und beinahe noch kindlicher Lieblichkeit. —

Mitten im Zimmer war sie zaudernd stehen geblieben. Die Unbeweglichkeit der alten Dame und die eisige Kälte in dem Blick der hellen Augen machten sie offenbar ganz mutlos.

„Vergib mir, Großmama!" kam es kaum vernehmlich von ihren Lippen. Dann aber schluchzte sie laut auf und sank vor der Greisin in die Knie, um ihre schlaff herabhängende Hand an die Lippen zu pressen.

„Stoße mich nicht von Dir — laß mich hier bleiben! Ich habe ja sonst keine Zuflucht mehr auf der Welt."

Die Präsidentin bemühte sich, ihre Hand zu befreien.

„Steh' auf! Du weißt, ich bin keine Freundin von theatralischen Szenen. Es ist selbstverständlich, daß ich Dich nicht bei Nacht und Nebel von mir weise. Wo sind Deine Sachen?"

„Ich habe nichts mitgebracht, als was ich an mir trage; denn ich hatte keine Möglichkeit, irgendwelche Vorbereitungen für meine Reise zu treffen."

„Also wieder eine Flucht! Du hast, wie es scheint, eine besondere Vorliebe für diese Art, Deinen Aufenthalt zu verändern."

Das junge Mädchen hatte sich mühsam erhoben.

„Sei nicht hart mit mir, Großmama! Ich habe ja nicht anders gekonnt."

„Und Du bist bis zu Deiner jetzigen Abreise bei der — bei diesem Weibe gewesen?"

„Ja — ich war bis heute bei meiner Stiefschwester."

Sie hatte ihre Erwiderung mit sichtlicher Anstrengung hervorgebracht. Mit leichter Handbewegung deutete Frau von Marschall auf den von dem Stiftsfräulein verlassenen Sessel.

„Lege ab und setz' Dich! Hier ist Tee und Gebäck. Bediene Dich, wenn Du eine Stärkung nötig hast."

Gehorsam zog das junge Mädchen die Hutnadeln aus dem Haar und streifte das Straßenjäckchen von den Schultern. Sie ließ sich auf dem ihr angewiesenen Platze nieder, aber als die Präsidentin ihr die silberne Teekanne zuschob, wehrte sie mit bittender Gebärde ab.

„Ich danke Dir, Großmama — aber ich kann jetzt nichts essen oder trinken."

„Wie Du willst! — Was also hat diese Ueberrumpelung zu bedeuten? Weshalb bist Du geflohen?"

Statt der Antwort barg Juliane aufs neue das Gesicht in den Händen. Die Präsidentin wartete eine kleine Weile, ohne den Blick von der Weinenden zu wenden. Dann sprach sie wieder:

„Ich nehme an, daß Du nicht hierher zurückgekehrt wärest, wenn Du Dich unwürdig fühltest, den Schutz eines ehrbaren Hauses zu genießen. Aber ich kann darum doch nicht vergessen, woher Du kommst und in welcher Gesellschaft Du gelebt hast. Darum verlange ich volle Wahrheit. Wenn Du mir etwas zu beichten hast, muß es gleich in dieser ersten Stunde geschehen."

Noch immer erfolgte keine Erwiderung. Und die Falten auf der Stirn der alten Dame schienen sich zu vertiefen.

„Was bedeutet dies Schweigen? Hast Du etwa darauf gerechnet, daß ich vor lauter überschwenglicher Freude über Deine Rückkehr auf jede Erklärung verzichten würde? Du hast mich zum Dank dafür, daß ich die Last Deiner Erziehung auf mich genommen, zum zweiten Male den Schmerz und die Schande durchleben lassen, die mir einst Dein Vater bereitet. Soll das jetzt ungeschehen sein, nur weil Du wieder da bist? Soll ich Dich freudig in meine Arme schließen, als könnte ich noch an Ehrfurcht und Liebe glauben, bei einem Wesen, das mich um einer elenden Komödiantin willen herzlos verriet?"

Nur ein häufiges Zittern der schwachen Stimme hatte Kunde gegeben von der heftigen Erregung der alten Frau. Die so hart Getadelte aber hatte auch jetzt noch kein Wort der Rechtfertigung oder der Reue.

Und ihr endlicher Appell an die Großmut der Zürnenden bestand lediglich darin, daß sie plötzlich aus ihrem Sessel lautlos auf den Boden niederglitt, mit geschlossenen Augen und mit dem farblosen Gesicht einer Toten.

„Liane!" rief die Präsidentin, und es war der erste warme Ton, der seit dem Eintritt der Enkelin von ihren Lippen gekommen. „Um des Himmels willen — was ist Dir? Bist Du krank?"

Sie blieb ohne Antwort, und mit einer Behendigkeit, deren wohl niemand die steife alte Dame fähig geglaubt hätte, lief sie zur Tür.

„Schnell, Babette, schnell! Liane fühlt sich nicht wohl."

Wie ein Sturmwind fegte es den schmalen Korridor herauf, und das alte Dienstmädchen kniete neben der Ohnmächtigen nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Leciferrin

Jedes Gläschen Leciferrin bringt neue Kräfte & Energie!

Leciferrin dürfte in keiner Familie fehlen.

Aerztlich verordnet gegen **Blutarmut, Nervöse Zustände, Bleichsucht, Verdauungs-** und **Ernährungsstörungen.**

Unentbehrlich in der **Rekonvaleszenz** nach erschöpfenden Krankheiten.

Man achte auf das Wort **„LECIFERRIN".** — Preis M. 3,— die Flasche, überall erhältlich.

„Galenus", Chemische Industrie, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.** (261)

Meine Pelzwaren sind ***bekannt als solid, preiswert, gutsitzend*** *und nach den* ***neuesten*** *Modellen gearbeitet.* ***Grosse*** *Auswahl in* ***allen Pelzarten.***

Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstr. 6.

Kürschnermeister, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amtsgericht Dresden.

English spoken. Gegr. 1864. On parle français.

Spezialität: Nach Mass gefertigte, gutsitzende und leichte Pelzjacken *in allen Preislagen.*

Wert bis 95 Mark

Robert Bernhardt Postplatz

Tüll – Voile – Seide – Popeline

Zirka 200 neue, besonders geschmackvolle Kleider

Größtenteils letzterschienene Modelle von ersten Lieferanten, vorteilhaft erworben, biete ich **als besondere Gelegenheit** in vier Serien zum Verkauf:

28 Mk. 38 Mk. 48 Mk. 68 Mk.

Ausserdem ein Posten Blusen Wert bis 45 Mk.

Tüll — Voile — Seide — Popeline

Herbst-Neuheiten in fünf Extra-Serien:

2,75 4,85 6,90 10,50 14,50 Mk.